

Geschäftsbericht der Einwohnergemeinde 2007



0	Ein bewegtes Jahr	7
0.1	Dank.....	7
1	Volksbeschlüsse.....	8
1.1	Gemeindeversammlungen.....	8
1.1.1	Donnerstag, 21. Juni 2007	8
1.1.2	Mittwoch, 26. September 2007	8
1.1.3	Donnerstag, 4. Dezember 2007.....	9
1.2	Abstimmungen	9
1.2.1	Wahlbüro Aesch	9
1.2.2	Abstimmungen.....	9
2	Präsidiales: Vertretung der Gemeinde nach aussen, Bevölkerung, Medieninformationen, Volkswirtschaft, Landgeschäfte, Personal, Polizeiwesen, Einwohnerdienste, Zentrale Dienste, Anlässe, Kultur	10
2.1	Die grossen Projekte und Themen	10
2.1.1	Raumplanung	10
2.1.2	Ortsmarketing.....	10
2.1.3	Aesch Nord.....	11
2.1.4	Mobiles Aesch	11
2.1.5	Aesch und der Sport.....	12
2.1.6	Aesch und seine Partner	12
2.2	Volkswirtschaft / Landgeschäfte.....	13
2.2.1	Landkauf.....	13
2.2.2	Umzonung Wyden	13
2.2.3	Vernehmlassungen.....	13
2.3	Kultur.....	14
2.3.1	Kultur-, Sozial- und Sportpreis.....	14
2.3.2	Beiträge an kulturelle Institutionen Basel-Stadt	14
2.4	Gemeindeverwaltung	15
2.4.1	Allgemeines.....	15
2.4.2	Personelles.....	15
2.4.3	Aus den Abteilungen	17
2.4.4	Anlässe.....	20
2.5	Aus den Kommissionen.....	22
2.5.1	Mitarbeiterrat	22
2.5.2	Rechtsauskunftsstelle.....	22
2.5.3	Marktkommission.....	22
2.5.4	Kulturkommission Aesch	23
2.5.5	Stiftungsrat Heimatmuseum	23
3	Finanzen: Budget und Rechnung, Steuern, Kirchenwesen, Informatik	25
3.1	Die Ausgangslage	25
3.1.2	Laufende Rechnung	26
3.1.3	Spezialfinanzierungen und Fonds	27
3.2	Schlussbetrachtung zur Rechnung 2007	28
3.3	Verlustscheinbewirtschaftung	28
3.4	Aus den Kommissionen.....	28
3.4.1	Finanzplanungskommission	28
3.4.2	Rechnungsprüfungskommission.....	29
3.4.3	Arbeitsgruppe Informatik	29
3.4.4	Vorortskonferenz (VOK)	29

4	Raumplanung und Umwelt: Planungen, Energie, Umweltschutz, Naturschutz, Entsorgung, Öffentliche Sicherheit.....	30
4.1	Allgemeines.....	30
4.1.1	Die grossen Themen in der Übersicht.....	30
4.2	Entsorgung.....	30
4.2.1	Abfallmengen.....	30
4.2.2	Abfallrechnung.....	31
4.2.3	Kompostierungsanlage Hardacker in Muttenz	31
4.3	Energie.....	31
4.3.1	Energiestadt.....	31
4.3.2	Heizanlagen Schulzentrum Neumatt und Schulanlage Schützenmatt	31
4.3.3	Öl- und Gasfeuerungskontrolle	32
4.4	Militär	32
4.4.1	Truppenunterkunft.....	32
4.5	Aus den Kommissionen.....	32
4.5.1	Umweltschutz- und Energiekommission	32
4.5.2	Verwaltungskommission (VK) Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld	33
4.5.3	Zivilschutzorganisation Angenstein.....	34
4.5.4	Feuerwehr.....	35
4.5.5	Regionaler Führungsstab Angenstein.....	36
5	Hochbau: Erstellung gemeindeeigener und öffentlicher Bauten und Anlagen, Gebäudeunterhalt öffentliche Gebäude (inkl. Schulbauten), Baugesuchswesen, Grundbuch und Kataster, Gemeindebäder	37
5.1	Die grossen Projekte	37
5.1.1	Schulanlage Schützenmatt	37
5.1.2	Schulanlage S II, Neumatt	37
5.1.3	Schloss, Gemeindeverwaltung.....	37
5.1.4	Mehrzweckhalle	37
5.1.5	Primarschulhaus Neumatt.....	38
5.2	Gemeindebäder.....	38
5.2.1	Gartenbad.....	38
5.2.2	Lehrschwimmbecken Schulanlage Schützenmatt.....	39
5.3	Aus den Kommissionen.....	39
5.3.1	Technische Kommission	39
5.3.2	Ortskernkommission	39
5.3.3	Baukommission Schulanlage Schützenmatt	40
5.3.4	Baukommission Sanierung Sekundarschulhaus 2 Neumatt	40
6	Tiefbau: Strassen inkl. Werkhof, Öffentlicher Verkehr: Unterhalt und Ausbau, Leitungskataster, Wasser- und Abwassernetz: Unterhalt und Ausbau, Bau und Unterhalt von Plätzen, Anlagen, Friedhof, GGA.....	41
6.1	Die grossen Projekte	41
6.1.1	Verkehrssicherheit auf Gemeindestrassen / Tempo 30 Zonen	41
6.2	Verkehr und Tiefbau	41
6.2.1	Planung Erschliessung Gewerbegebiet Aesch Nord.....	41
6.2.2	Strassenbau.....	41
6.2.3	Kanalisation	42
6.2.4	Wasserleitungen	42
6.2.5	Ausbau des GGA-Netzes auf 862 MHz	42
6.3	Freizeit- und Sportanlagen.....	42
6.3.2	Werkhof.....	43
6.4	Aus den Kommissionen.....	44
6.4.1	Verkehrskommission.....	44
6.4.2	Zweckverband Regionale Wasserversorgung Aesch - Dornach - Pfeffingen.....	46

7	Soziales:	
	Vormundtschaftswesen, Familienexterne Kinderbetreuung, AHV / IV / EO / Arbeitsamt, Altersfragen, Asylbereich, Gesundheit, Spitex, Vergabungen ins In- und Ausland	47
7.1	Wichtige Projekte in Kürze	47
7.2	Soziale Wohlfahrt	47
7.2.1	Vormundschaftsbehörde	47
7.2.2	Soziale Dienste.....	48
7.3	Vergabungen	52
7.3.1	Vergabungen / Patengemeinde, Entwicklungshilfe, Katastrophenhilfe.....	52
7.4	Aus den Kommissionen und von speziellen Dienstleistungen.....	53
7.4.1	Seniorenrat.....	53
7.4.2	Familien- und Jugendberatung Birseck	54
7.4.3	Mütter- und Väterberatung Aesch.....	54
7.4.4	Tageselternverein Aesch.....	55
7.4.5	Erwachsenenbildung Aesch-Pfeffingen (EBAP)	56
7.4.6	Familienzentrum „Brüggli“	56
7.5	Gesundheit.....	57
7.5.1	Spitex Birstal (Verein für ambulante Dienste Birstal).....	57
7.5.2	Pilzkontrolle / Statistik.....	58
8	Bildung und Jugend:	
	Schulen, Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Schulgesundheitsdienst	59
8.1	Aus den Schulen	59
8.1.1	Schulleitung des Kindergartens und der Primarschule Aesch	59
8.1.2	Schulleitung der Sekundarschule Aesch-Pfeffingen	60
8.2	jugendhaus phönix	61
8.2.1	Überblick	61
8.2.2	Streetworking.....	62
8.2.3	Vermietungen	62
8.3	Aus den Kommissionen.....	63
8.3.1	Schulrat der Primarschule und des Kindergartens	63
8.3.2	Schulrat der Sekundarschule Aesch-Pfeffingen	63
8.3.3	Schulrat der Musikschule Aesch-Pfeffingen	64
8.3.4	Arbeitsgruppe Schulmobiliar.....	64
8.3.5	Arbeitsgruppe Freiwilliger Schulsport	64
8.3.6	Arbeitsgruppe Ferienpass	65
8.3.7	Gemeinde- und Schulbibliothek.....	65
8.3.8	Robiverein Aesch	66
9	Behörden und Hilfsorgane.....	68
9.1	Behörden.....	68
9.1.1	Gemeindekommission	68
9.1.2	Geschäftsprüfungskommission.....	69
9.1.3	Wahlbehörde	69
9.1.4	Sozialhilfebehörde	69
10	Statistiken.....	71
10.1	Einwohnerkontrolle	71
10.1.1	Zusammensetzung der Bevölkerung	71
10.1.2	Niederlassungsbewilligungen	71
10.1.3	Aufenthaltsbewilligungen.....	71
10.1.4	Bestattungen auf dem Aescher Friedhof	72
10.2	Arbeitsamt.....	72
10.2.1	Unpersönliches Generalabonnement	72
10.2.2	Pässe und Identitätskarten	72

10.3	Zweckverband Regionale Wasserversorgung Aesch - Dornach - Pfeffingen	73
10.3.1	Schema Wasserbezug und -abgabe 2007	73
11	Gemeinderat und Kommissionsmitglieder	74
11.1	Behörden	74
11.1.1	Gemeinderat (zugleich Vormundschaftsbehörde).....	74
11.1.2	Gemeindekommission	74
11.1.3	Sozialhilfebehörde	75
11.1.4	Schulrat der Primarschule und des Kindergartens.....	75
11.1.5	Schulrat der Musikschule Aesch-Pfeffingen.....	75
11.1.6	Schulrat der Sekundarschule Aesch-Pfeffingen.....	75
11.2	Kommissionen mit behördlichen Befugnissen.....	76
11.2.1	Feuerwehrkommission.....	76
11.3	Hilfsorgane.....	76
11.3.1	Wahlbüro.....	76
11.4	Kontrollorgane	76
11.4.1	Geschäftsprüfungskommission	76
11.4.2	Rechnungsprüfungskommission	76
11.5	ständige, beratende Kommissionen	77
11.5.1	Finanzplanungskommission.....	77
11.5.2	Regionaler Führungsstab Angenstein.....	77
11.5.3	Zivilschutzkommission Angenstein	77
11.5.4	Kulturkommission.....	77
11.5.5	Marktkommission	77
11.5.6	Technische Kommission	77
11.5.7	Ortskernkommission	78
11.5.8	Umweltschutz- und Energiekommission	78
11.5.9	Betriebskommission Jugendhaus Phönix.....	78
11.5.10	Betriebskommission Tagesheim	78
11.5.11	Kommission für Altersfragen.....	78
11.6	Dauernde Arbeitsgruppen.....	78
11.6.1	Arbeitsgruppe Ferienpass	78
11.6.2	Arbeitsgruppe Freiwilliger Schulsport.....	79
11.6.3	Arbeitsgruppe Informatik.....	79
11.6.4	Jury Kultur-, Sport- und Sozialpreis	79
11.7	Projektbezogene Arbeitsgruppen, diverses	79
11.7.1	Arbeitsgruppe Arealentwicklungsplan	79
11.7.2	Arbeitsgruppe lebendige Pausenplätze und Kindergärten	79
11.7.3	Arbeitsgruppe Schulmobiliar	79
11.8	Projektbezogene Arbeitsgruppen, Baukommissionen.....	79
11.8.1	Baukommission S2	79
11.8.2	Baukommission Schulanlage Schützenmatt	80
11.8.3	Arbeitsgruppe Richtplan.....	80
11.9	Zweckverbände.....	80
11.9.1	Verwaltungskommission Zweckverband Regionale Wasserversorgung Aesch-Dornach-Pfeffingen	80
11.9.2	Rechnungsprüfungskommission Zweckverband Regionale Wasserversorgung Aesch-Dornach-Pfeffingen	80
11.9.3	Verwaltungskommission Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld.....	80
11.9.4	Schiessplatzkommission Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld	81
11.9.5	Rechnungsprüfungskommission Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld.....	81
11.10	Spezielles	81
11.10.1	Stiftungsrat Heimatmuseum.....	81
11.10.2	Mitarbeiterrat.....	81
11.10.3	Bürgerrat.....	82
11.10.4	Stiftungsrat Alters- und Pflegeheim „Im Brüel“ Aesch.....	82
11.10.5	Rechnungsprüfungskommission Alterszentrum „Im Brüel“	82

12	Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Gemeinde und Schulen	83
12.1	Verwaltung	83
12.1.1	Mitarbeitende der Verwaltung.....	83
12.1.2	Mitarbeitende Technische Dienste	84
12.1.3	Mitarbeitende Aussendienste	84
12.1.4	In Ausbildung.....	85
12.2	Erziehungsbereich	85
12.2.1	Primarschule und Kindergarten	85
12.2.2	Sekundarschule.....	86
12.2.3	Musikschule.....	87
12.2.4	Schuladministration	87
13	Spezielle Funktionen	88

0

Ein bewegtes Jahr

Wir dürfen auf ein bewegtes Jahr 2007 zurückblicken. Geradezu stürmisch war es im August mit dem Jahrhunderthochwasser und wenige Wochen später schlug eine Unterschriftensammlung gegen Einzonungsoptionen im neuen, damals noch nicht fertiggestellten Richtplan hohe Wellen.

Tempo 30 im Gebiet Austrasse und neue Schulzonen brachten Bewegung in die Verkehrsplanung und die bewilligte Erschliessung des Gewerbegebietes Butthollen ist Grundlage für weitere Ansiedlungen von wertvollen Arbeitsstätten im Gebiet Aesch Nord.

Hunderte von Kindern bewegen sich nun fröhlich auf dem Pausenplatz der Internationalen Schule, welche zu Schulbeginn 2007/08 bezogen werden konnte. Der damit verbundene Bring- und Holverkehr hat anfänglich die Gemüter bewegt, konnte aber rasch und gut gelöst werden.

„Der“ Emil war zu Gast im Schlosskeller und bewegte Hunderte von Aescherinnen und Aeschern dazu, seine Lesung zu besuchen; doch nur die ersten achtzig konnten berücksichtigt werden und diese erlebten einen herrlich humorvollen Abend.

Vieles mehr bewegte in unserer Gemeinde - und vieles davon ist im vorliegenden Geschäftsbericht nachzulesen. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserer Gemeinde.

0.1

Dank

Viel zu selten sagen wir ganz spontan Dankeschön! Hier sollen nun all die vergessenen Dankeschöns nachgeholt werden. Ein grosser Dank gilt all jenen, die sich aktiv für unsere Gemeinde einsetzen, und damit viel von ihrer freien Zeit für die Allgemeinheit opfern. Ein herzliches Dankeschön all jenen, die sich gemeinnützig betätigen und damit einen unbezahlbaren Beitrag an unsere Gesellschaft leisten. Hier sei auch die Freiwilligenarbeit in den Vereinen verdankt, welche gerade in der Jugendarbeit grosse Verdienste hat.

Ein grosses Dankeschön gebührt auch der Verwaltung, welche im vergangenen Jahr wieder viel leisten musste und ihre Arbeit sehr gut, speditiv und immer wieder auch innovativ erledigte.

Im Namen des Gemeinderates wünschen wir Ihnen allen viel Glück und gute Gesundheit. Das herzliche Dankeschön soll Sie durch ein gefreutes Jahr 2008 begleiten.

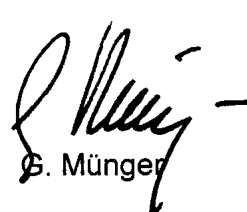
NAMENS DES GEMEINDERATES AESCH

Die Präsidentin:

Der Verwalter:



M. Hollinger



G. Münger

Aesch, Mai 2008

1 Volksbeschlüsse

1.1 Gemeindeversammlungen

Im Berichtsjahr fanden drei Gemeindeversammlungen statt. Es lagen 13 Geschäfte zur Beratung und Beschlussfassung vor.

1.1.1 Donnerstag, 21. Juni 2007

	ange- nommen	abge- lehnt
Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2006	x	
Besprechung und Beschlussfassung über das Reglement über den Fonds Standortentwicklung Aesch <i>Dem Fondsreglement wird mit kleinen Änderungen zugestimmt.</i>	x	
Besprechung und Beschlussfassung über die Jahresrechnung 2006	x	
Besprechung und Beschlussfassung über die Erschliessung des Gewerbegebietes Butthol- len (Aesch Nord). Erforderliche Kredite für a. Strassenbau: Fr. 2'730'000.-- <i>Zu erwartende Strassenbeiträge:</i> Fr. 1'720'000.-- b. Kanalisation: Fr. 600'000.-- c. Wasserleitung: Fr. 450'000.-- <i>Finanzierung durch Beiträge in die Kanalisation- und Wasserkasse</i>	x	
Besprechung und Beschlussfassung über die Teilrevision der Gemeindeordnung - Der vom Gemeinderat vorgeschlagenen Änderung von § 8 lit. a der Gemeindeordnung (jährliche Ausgabenlimite des Gemeinderates auf Fr. 400'000.--) stimmen 32 Personen zu. Für die Beibehaltung der jährlichen Ausgabenlimite von Fr. 200'000.-- stimmen 59 Personen. - Der vom Gemeinderat vorgeschlagenen Änderung von § 8 lit. a der Gemeindeordnung, die Limite für Einmalausgaben von Fr. 20'000.-- auf neu Fr. 50'000.-- zu erhöhen, wird mit grossem Mehr zugestimmt. - Schlussabstimmung: Den beiden Änderungen von § 8 lit. a wird mit grosser Mehrheit bei 2 Enthaltungen zugestimmt.	x	x

1.1.2 Mittwoch, 26. September 2007

	ange- nommen	abge- lehnt
Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2007	x	
Besprechung und Beschlussfassung über den Waldbaulinienplan Gebiet „Im Gwidem und Dornacherstrasse bis Im Aeschfeld“.	x	
Besprechung und Beschlussfassung Trottoirausbau Herrenweg, erforderlicher Kredit Fr. 60'000.--. Bewilligung zur Kapitalaufnahme.		x
Besprechung und Beschlussfassung über die Dachisolierung am Schloss, erforderlicher Kredit Fr. 55'000.--. Bewilligung zur Kapitalaufnahme.	x	
Besprechung und Beschlussfassung über den Einbau eines Windfanges in der Mehrzweckhalle Löhrenacker. Erforderlicher Kredit Fr. 220'000.--. Bewilligung zur Kapitalaufnahme.		x
Besprechung und Beschlussfassung über die Duschensanierung Schulanlage S1, Erforderlicher Kredit Fr. 100'000.--. Bewilligung zur Kapitalaufnahme.	x	

1.1.3 Donnerstag, 4. Dezember 2007

	ange- nommen	abge- lehnt
Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 26. September 2007	x	
Besprechung und Beschlussfassung über den Voranschlag 2008 und Festlegung der Steuersätze und der Feuerwehersatzabgabe: - Gemeindesteuer für natürliche Personen: 57 % der normalen Staatssteuer (bisher 58 %) - Ertrags- und Kapitalsteuer juristischer Personen gemäss §§ 58 und 62 des kantonalen Steuergesetzes: 4,9 % vom Reinertrag und 5,3 % vom Kapital (wie bisher) - Bei Annahme der Vorlage Unternehmenssteuerreform an der Volksabstimmung vom 25. November 2007 mit Inkraftsetzung am 1. Januar 2008 beträgt der Steuersatz der Kapitalsteuer 3,5 % vom Kapital (Gesetz über die Staats- und Gemeindesteuern, § 192a Übergangsregelung zum Kapitalsteuersatz). - Feuerwehersatzabgabe: 0,3 % vom Einkommen gemäss Feuerwehrreglement (wie bisher)	x	

1.2 Abstimmungen

1.2.1 Wahlbüro Aesch

(Präsidentin: Monika Schaufelberger)

Das Wahlbüro war an 5 Wahl- und Abstimmungs-Sonntagen im Einsatz. Einige Mitglieder und die Präsidentin des Wahlbüros wirkten zudem an den drei Gemeindeversammlungen als Stimmzähler mit.

1.2.2 Abstimmungen

1.2.2.1	<u>Kommunale Abstimmung</u>	<u>Stimmbeteiligung</u>
25. 11.2007	- Teilrevision der Gemeindeordnung	28,90 %
1.2.2.2	<u>Kantonale Abstimmungen</u>	<u>Stimmbeteiligung</u>
11.02.2007	- Landrat- und Regierungsratswahlen	34,88 %
11.03.2007	- Genehmigung des Vertrages vom 27. Juni 2006 zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel	
	- Änderung der Kantonsverfassung (§52 Verwandtenaustausch)	39,78 %
17.06.2007	- Staatsvertrag über die Zusammenlegung der Rheinhäfen von Basel-Stadt und Basel-Landschaft	34,95 %
25.11.2007	- Änderung des Gesetzes über das Halten von Hunden	
	- Änderung des Gesetzes über die Staats- und Gemeindesteuern (Unternehmenssteuerreform)	28,90 %
1.2.2.3	<u>Eidgenössische Abstimmungen</u>	<u>Stimmbeteiligung</u>
11.3.2007	Volksinitiative für eine soziale Einheitskrankenkasse	39,78 %
17.6.2007	Änderung Bundesgesetz über die Invalidenversicherung (IVG)	34,95 %
21.10.2007	National- und Ständeratswahlen	44,80 %

2

Präsidiales:

Vertretung der Gemeinde nach aussen, Bevölkerung, Medieninformationen, Volkswirtschaft, Landgeschäfte, Personal, Polizeiwesen, Einwohnerdienste, Zentrale Dienste, Anlässe, Kultur

2.1 Die grossen Projekte und Themen

2.1.1 Raumplanung

2.1.1.1 Der Richtplan ist im Entstehen

Kaum ein Thema hat in den letzten Jahren so aufgerüttelt wie der Richtplan. Zusammen mit dem Planungsbüro Planteam S ist die erste Richtplanung für die Gemeinde Aesch vor gut einem Jahr an die Hand genommen worden. Eine schwierige und anspruchsvolle Arbeit mit visionären und zukunftsorientierten Gedanken zur Entwicklung der Gemeinde.

Mit dem Richtplan wird die Richtung der grossen Planungen in der Gemeinde für die nächsten 15 - 20 Jahre vorgegeben. Und das zum ersten Mal in der Geschichte von Aesch, denn das kantonale Gesetz sieht erst seit wenigen Jahren auch für Gemeinden die Möglichkeit vor, einen Richtplan zu erstellen. Zuvor war das dem Kanton vorbehalten. Es ist also Neuland für alle Beteiligten, über ein Geschäft zu diskutieren, das noch keine Umsetzungen vorsieht sondern erst deren Richtung vorgibt. Das hat dann auch dazu geführt, dass planerische Absichten zu einer späteren Einzonung von Bauland im Gebiet Weihermatt aufgefasst wurden, als ob am nächsten Morgen die Bagger auffahren würden.

Eine Unterschriftensammlung gegen diese Einzonungsoptionen führte alsdann zu monatelangen und nicht immer sehr konstruktiven Leserbriefschlachten. Leider fielen die ganzen Diskussionen auch noch mit den Neuwahlen von Gemeinderat und Gemeindekommission zusammen, was der sachlichen Auseinandersetzung nicht eben förderlich war.

2.1.1.2 Die Mitwirkung

Aufgrund der Unterschriftensammlung und der rege genutzten Mitwirkung hat der Gemeinderat im November beschlossen, eine breit abgestützte Arbeitsgruppe einzuberufen, welche diese Mitwirkung analysiert.

2.1.1.3 Der Beschluss

Der Richtplan wird voraussichtlich im nächsten Jahr der Gemeindeversammlung vorgelegt.

2.1.2 Ortsmarketing

2.1.2.1 Gründung des Vereins Attraktives Aesch

Im Frühjahr wurde der Verein attraktives Aesch gegründet, nachdem das ganze Projekt Ortsentwicklung vom österreichischen Marketing-Spezialisten Thomas Egger aufgegleist worden ist. Der Verein hat über 300 Mitglieder und betätigt sich auf freiwilliger Basis im Ortsmarketing und das in den 5 verschiedenen Themenbereichen Verkehr, Bildung, Ökologie, Anlässe, Kultur und Raumplanung.



Ein attraktives Logo wird „Attraktives Aesch“ in Zukunft begleiten und soll die verschiedenen Aktivitäten des Vereins für die Bevölkerung überall wieder erkennbar sichtbar machen.

2.1.2.2 Repräsentative Bevölkerungsumfrage

Ebenfalls im ersten Halbjahr wurde die repräsentative Bevölkerungsumfrage durchgeführt. Dabei wurden höchst interessante Aussagen für den Gemeinderat und natürlich für den Verein selbst gemacht. Dank hunderten von Fragestellungen liegt nun ein veritables Abbild der Bedürfnisse, der Wünsche und der Vorlieben

der Aescher Bevölkerung vor. Die Umfrage ist ein wertvolles Instrument für den Gemeinderat zur Festsetzung und Priorisierung seiner Projekte. Bereits im Herbst wurde das erste grosse Projekt durch den Verein Attraktives Aesch gestartet: der wöchentliche Früschmärt!



2.1.2.3

Fonds für Standortentwicklung

Für Investitionen und Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Ortsmarketing wurde von der Gemeindeversammlung vom 21. Juni die Errichtung eines Fonds bewilligt, der mit einem Startkapital von Fr. 500'000.-- geäufnet werden konnte.

2.1.3

Aesch Nord



2.1.3.1

Bauprojekte

Die Internationale Schule war pünktlich zum Schulbeginn Mitte August fertig gestellt und der Bau konnte nach rekordverdächtiger Planungs- und Bauzeit von nicht einmal zwei Jahren bezogen werden.

Nach der ISB und der Firma Techno AG ist durch die Stadt Basel eine weitere sehr gute Firmenansiedlung gelungen. Die Firma Nikles Inter AG lässt sich mit ihrem Verwaltungssitz neben der Internationalen Schule nieder.

Gleichzeitig zeigt auch die Ladenkette Aldi Interesse an einer Parzelle in Aesch Nord-Ost und die Landi Reba möchte sich nach wie vor in Aesch Nord niederlassen. Auch ortsansässige Firmen sind interessiert an Aesch Nord für eventuelle Erweiterungen ihrer bestehenden Betriebe.

2.1.3.2

Erschliessung Aesch Nord

Die Gemeindeversammlung hat den Kredit für die Erschliessung Butthollen gesprochen. Bis zur Euro 08 soll der Kreisel gebaut und die Erschliessungsstrasse zumindest teilweise fertig gestellt sein.

2.1.4

Mobiles Aesch

2.1.4.1

Der Pedibus rollt ein erstes Mal

Mit dem Projekt „Pedibus - ein Bus auf Füßen“ wurde kurz nach dem Schuljahresstart ein erstes Mal ein geordneter Begleit-Service für die kleinsten Aescherinnen und Aescher auf ihrem Schul- oder Kindergartenweg angeboten.



Geführt durch erwachsene Begleitpersonen konnten in einer ersten Versuchsphase die Kinder drei verschiedene „Busrouten“ nutzen. An den speziell bezeichneten „Haltestellen“ konnten die Kinder „zusteigen“ und so sicher ihr Schulhaus oder ihren Kindergarten erreichen.

Den Kindern hats mächtig Spass gemacht. Wer die Kindergruppe jeweils begleitete, rühmte das Projekt und fand die Kontakte zu den Kleinen sehr bereichernd. Dennoch musste der „Busbetrieb“ vor den Herbstferien bereits wieder gestoppt werden. Nicht wegen den Kindern. Auch nicht mangels Interesse der Eltern, ihre Kinder begleiten zu lassen, sondern weil zu wenig freiwillige Helferinnen und Helfer bereit waren, diesen Begleitedienst anzuführen. Eine Wiederaufnahme des Betriebs ist fürs Jahr 2008 dennoch geplant. Mögen dann mehr Menschen bereit sein, die Kinder auf dem Schulweg zu begleiten.

2.1.4.2 Verkehrsberuhigungsmassnahmen

Die Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Gebiet Au als Tempo-30-Zone und in den Gebieten Reinacherstrasse Schützenmattstrasse als Schulzone sind umgesetzt worden. In diesen beiden letzteren Gebieten akzeptierte der Kanton Tempo-30-Zonen nicht. Der Gemeinderat hat gegen diesen Entscheid Einsprache erhoben und gleichzeitig dennoch die vorgesehenen verkehrsberuhigenden Massnahmen umgesetzt und diese statt mit „Tempo 30“ einfach mit „Schulzone“ beschildert. Zum Glück hat die Gemeinde zu Gunsten der Sicherheit der Kinder gehandelt, bei Niederschrift genau ein Jahr später ist noch kein Bescheid aus Liestal eingetroffen. Der Gemeinderat wartet nun gespannt auf die Erfahrungen.

2.1.5 Aesch und der Sport

2.1.5.1 Die Boule-Bahn

Eine Boule-Bahn in Neu-Aesch, unmittelbar am Birsuferweg, verwildert und überwuchert, wird wiederentdeckt und vom Werkhof geradezu liebevoll wieder in Stand gestellt. Mit einem Boule-Turnier und Klöpfern vom Grill wurde die Anlage am 24. Juli feierlich von der Gemeinde und zahlreichen Sportbegeisterten eingeweiht.



2.1.5.2 Die Wasserrutschbahn

Eine Wasserrutschbahn für das Gartenbad soll gebaut werden. Dank dem Gewinn aus dem Jubiläumsjahr 750-Jahre-Aesch bigott - stolze Fr. 70'000 - durfte der Gemeinderat ein nachhaltiges Projekt umsetzen. Man einigte sich auf eine Wasserrutschbahn und konnte damit einen lang gehegten Wunsch vieler Aescher und Aescherinnen erfüllen. Da eine solche Rutschbahn aber rund eine Viertelmillion kostet, wurden weitere Geldgeber gesucht. Die Bürgergemeinde ihrerseits feierte im Jahr 2005 ihr 125-Jahr-Jubiläum und zeigte sich sehr grosszügig bereit, denselben Betrag zum Projekt beizusteuern. Zu den Sponsoren gesellte sich dann ebenfalls das Sportamt des Kantons Basel-Landschaft mit rund Fr. 70'000.-- und auch die Nachbargemeinde Pfeffingen trug in verdankenswerter Weise mit Franken 25'000.-- zur Finanzierung bei. Für die Einwohnergemeinde blieb so schliesslich noch der Betrag von rund Fr. 38'000.-- übrig.

Anfang 2007 sollte nun gebaut werden, damit die Rutschbahn rechtzeitig zum Badesaison-Start fertig würde. Doch verzögerte sich leider die schriftliche Zusicherung aus Liestal für die Subvention. So musste der Bau denn auf den Herbst verschoben werden. Gerutscht kann somit also erst im Sommer 2008 werden.

2.1.5.3 Die Sportvereine

Zwei Aescher Vereine spielen in der National Liga A. Die Rolling Rockets Inline Hockey Mannschaft und die erste Damen-Mannschaft des Volleyballclubs Aesch-Pfeffingen.

2.1.5.4 Die Euro 08

Die Euro 08 beschäftigte die Verwaltung bereits im Vorjahr ihrer Austragung sehr. Nachdem die Bemühungen der drei Gemeinden Therwil, Reinach und Aesch, eine UBS Arena zu erhalten, gescheitert waren, wurde durch den Kanton nebst einem Grossparkplatz ein Fan Camp geplant. Die private, eigens hierfür gegründete Firma Viva Promotion sollte dieses aufstellen und betreiben.



Die Gemeinde ihrerseits hat zur Vorbereitung eine Arbeitsgruppe mit interessierten Personen gebildet und ist nun dabei in verschiedenen Bereichen wie Abfall, Sicherheit Blumenschmuck, Willkommenstafeln etc. Projekte zu verwirklichen.

2.1.6 Aesch und seine Partner

2.1.6.1 Die Bürgergemeinde

Der Bürgergemeinde sei hier ein ganz besonderer Dank gewidmet. Die Zusammenarbeit ist ausserordentlich wertvoll und für Projekte für Jugendliche, Sport und Kultur, aber auch für das Gewerbe hat der Bürgerrat stets ein offenes Ohr und für die grosszügigen Beiträge ist der Aescher Gemeinderat ausserordentlich dankbar.

2.1.6.2 Die Patengemeinde Unterschächen

Mit der Patengemeinde Unterschächen pflegt der Gemeinderat einen freundschaftlichen Kontakt und im Berichtsjahr sollte nun auch die Jugend miteinbezogen werden. Bald war die Idee gereift: ein Open Air sollte es sein, bei dem Bands aus Unterschächen und Umgebung und aus Aesch aufspielen würden. Also wurde am Fusse des Klausenpasses unter der senkrecht abfallenden Felswand des „Rüche“ auf hochalpiner Wiese ein Open-Air-Areal errichtet mit Bühnenshow, Festzelt, Discozelt und Zeltplatz. Perfekte Organisation zeichnete das Festival am 21. Juli aus. Newcomer-Bands aus Unterschächen und Aesch und Umgebung liessen dort ihren Sound erschallen. Die Gemeinde Aesch und die Raiffeisenbank Aesch unterstützten diesen Anlass auch finanziell.

Doch ausser den Bands waren leider wenig Gäste aus Aesch angereist; die Stellung hielt natürlich eine Delegation des Gemeinderates. Trotz Dauerregen war an diesem ersten Open Air ganz Unterschächen auf den Beinen und selbst der Grossvater wippte im Takt der Rockmusik.



2.1.6.3 Die Stadt Basel

Mit der Stadt Basel als Grossgrundbesitzerin in Aesch Nord wird nach wie vor eine ausgezeichnete Kommunikation gepflegt.

2.1.6.4 Die Stadt Porrentruy

Mit der Stadt Porrentruy ist eine enge Verbindung entstanden aufgrund des 400. Todestages von Fürstbischof Jakob Christoph von Blarer, welcher im nächsten Jahr gefeiert werden soll. Eine gemeinsame Ausstellung und die Teilnahme von Aesch am Fest St. Martin als Ehrengast im Herbst 2008 werden als Aktivitäten geplant. Wiederum ist die Bürgergemeinde Partnerin, zusammen mit der Kulturkommission.

2.2 Volkswirtschaft / Landgeschäfte

2.2.1 Landkauf

Nach langen Verhandlungen konnte die Liegenschaft an der Dornacherstrasse 136 gekauft werden. Zusammen mit der angrenzenden Parzelle mit dem ehemaligen Wahllokal ist nun ein arrondiertes Areal entstanden. Das Haus soll vorläufig genutzt werden und längerfristig als strategische Reserve am Rande des Gewerbegebietes dienen.

2.2.2 Umzonung Wyden

Die Umzonung im Gebiet Wyden ist ein sehr langwieriges Projekt, welches durch Einsprachen von Verbänden immer noch hängig ist. Zusammen mit dem Büro Hintermann und Weber aus Reinach ist der geforderte ökologische Ausgleich erarbeitet worden und liegt den Einsprechern, der pro Natura und der Kommission für Natur und Landschaftsschutz des Kantons, vor. Nach wie vor besteht die Absicht, die Parzelle zu roden, den kontaminierten Boden abzutragen und als Sondermüll zu entsorgen und danach Parkierungsmöglichkeiten für das Gewerbe zu schaffen. So hat es die Gemeindeversammlung beschlossen.

2.2.3 Vernehmlassungen

Im Jahr 2007 liess sich der Gemeinderat insgesamt 18 Mal zu einer Vernehmlassung einer Gesetzesvorlage u. ä. vernehmen. Die Erarbeitungen von Vernehmlassungen zu kantonalen oder nationalen Vorhaben sind immer arbeitsintensiv. Deshalb ist der Gemeinderat froh, dass auch der Verband Basellandschaftlicher Gemeinden (VBLG) jeweils eine Stellungnahme vorbereitet. In fünf Fällen hingegen teilte der Gemeinderat nicht die Meinung des VBLG und verfasste seine eigene Vernehmlassung.

2.3 Kultur

2.3.1 Kultur-, Sozial- und Sportpreis

2.3.1.1 Idee

Seit vielen Jahren wird der Aescher Kultur- und Sozialpreis verliehen. Einwohner- und Bürgergemeinde teilen sich je zur Hälfte in diese schöne Tradition. Jährlich können so mit gesamthaft maximal Fr. 10'000.-- Menschen und/oder Institutionen geehrt werden, die sich in kultureller, sozialer oder sportlicher Hinsicht engagiert und spezielle Leistungen hervorgebracht haben.

2.3.1.2 Der Preis 2007

Die Jury Kultur-, Sozial- und Sportpreis hat die Ludothek, der Elisabethenverein und die Brockenstube als Preisträger 2007 erkoren.

Im Bild: Bürgergemeindepräsident Peter Meyer, Anita Leber für die Ludothek, Monika Hauser für den Elisabethenverein, Heidi Acklin für die Brockenstube und Gemeindepräsidentin Marianne Hollinger anlässlich der Preisübergabe.



2.3.1.3 Die Verteilung der Gelder

- Fr. 3'000.-- gehen an die Brockenstube Aesch. Die Betreiberinnen kümmern sich bestens um die Annahme und den Verkauf von brauchbaren, gut erhaltenen Gegenständen. Der Reinerlös fliesst zu 100 % in soziale Einrichtungen.
- Fr. 3'000.-- erhält das Team der Ludothek. Jeden Donnerstag werden im Wyschluch (Neumattschulhaus) Spiele und Spielsachen ausgeliehen. Der Einkauf und Verleih der Spiele wird von einem Team von freiwilligen Helferinnen durchgeführt. Diese Frauen arbeiten ehrenamtlich, führen die Ludothek vorbildlich und leisten Grosses mit ihrem kulturellen und sozialen Engagement.
- Fr. 3'000.-- wurden dem Elisabethenverein übergeben. Die Mitglieder dieses Vereins bemühen sich ganz besonders um Kranke, Alleinstehende und betagte Menschen in der Gemeinde. Sie besuchen die Bewohnerinnen und Bewohner im Alterszentrum, machen Spitalbesuche, organisieren Unterhaltungsnachmittage für Seniorinnen und Senioren und leisten Hilfe bei individueller Not.

2.3.2 Beiträge an kulturelle Institutionen Basel-Stadt

- Basler Theater	Fr. 6'000.--
- Botanischer Garten	Fr. 5'000.--
- Fönbacher Theater Company	Fr. 2'000.--
- Häbse-Theater	Fr. 3'000.--
- Kindertheater	Fr. 3'000.--
- Knabenkantorei	Fr. 1'000.--
- Kultur in Brüglingen	Fr. 4'000.--
- Mädchenkantorei	Fr. 1'000.--
- Marionettentheater	Fr. 2'000.--
- Neues Orchester Basel	Fr. 2'000.--
- Sinfonietta	Fr. 2'000.--
- Theater Fauteuil	Fr. 3'000.--
- Urfer's Märlietheater	Fr. 2'000.--
- Zoologischer Garten	Fr. 9'000.--
- Collegium Musicum Basel	Fr. 2'000.--
- Papiermühle	Fr. 1'000.--
- Kammerorchester Basel	Fr. 2'000.--
	<u>Fr. 50'000.--</u>
Total	

2.4 Gemeindeverwaltung (Gilbert Münger, Gemeindeverwalter)

2.4.1 Allgemeines

Mit viel Engagement, effizient und zielgerichtet wurden auch im vergangenen Jahr die vielfältigen Aufgaben, die in einer so grossen Gemeinde wie Aesch tagtäglich anfallen, durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angepackt und gelöst. Alles, was die politische Landschaft in Aesch im Jahr 2007 auszeichnete, war auch prägend für die Verwaltungsarbeit. Ob es sich dabei um den kommunalen Richtplan handelte oder um die Erneuerung von Wasserleitungen, ob ein Internet-Gemeinde-TV oder ein Rock-Konzert mit der Patengemeinde Unterschächen lanciert wurden ... alle diese grossen Unterfangen hinterliessen in der Verwaltung Arbeitsspuren. Und fast schon „nebenher“ und ganz „wie immer“ liefen dabei all die kleinen und unzähligen Tagesgeschäfte.

Auch vom Jahr 2007 darf ruhigen Gewissens gesagt werden, was schon im Geschäftsbericht 2006 nachzulesen war: „In allen Abteilungen der Verwaltung und in den Aussendiensten wurde viel geleistet. Behörden, Kommissionen und Arbeitsgruppen trugen das Ihre zum Funktionieren aller Gemeindearbeit bei.“

Die einzelnen Berichte aus den Departementen und von den Kommissionen widerspiegeln das Jahr 2007 im Blick auf die kleinen und grossen politischen Entscheidungen und zeigen auf, wie verknüpft alle Arbeiten sind.

2.4.2 Personelles

2.4.2.1 Qualität ist wichtig

Nach der Finanzabteilung sind nun auch in der Bauabteilung die Arbeits-Abläufe aufgelistet und analysiert worden, dies wie bisher durch Herrn Dr. J. Meier, Firma Jumeba, Pfeffingen. Doppelspurigkeiten sollen so vermieden und Abläufe wo nötig vereinfacht, verbessert oder auch ausgelagert (intern oder extern) werden.

2.4.2.2 Weiterbildungen

Am 27. November fand zum 4. Mal ein Personal-Workshop statt. Dieser stand unter den Leitgedanken „Wie verhalte ich mich bei Reklamationen“ und „Was taugen unsere Instruktionen am Arbeitsplatz“.

Unter der fachlichen Begleitung eines Beraters aus Olten fand schliesslich ein reger Gedankenaustausch quer über alle Abteilungen hinaus statt.

2.4.2.3 Mitarbeiter des Integrationsprogramms

Auch im Berichtsjahr wurden mehrere Mitarbeitende im Integrationsprogramm der Gemeinde beschäftigt. Es ist wichtig, dass gerade in Bereichen wie in der Wieder-Integration von Langzeitarbeitslosen oder im Berufseinstieg für Jugendliche sich die Gemeinde vorbildlich zeigt. Nicht immer verhilft die Mitarbeit im Integrationsprogramm dazu, dass Menschen im Berufsalltag wieder festen Tritt bekommen, aber dieses Angebot ist doch eine Möglichkeit, dass der Alltag neue Strukturen erhält und Menschen so nicht ganz aus den Maschen der Gesellschaft fallen.

2.4.2.4 Lehrtort Verwaltung

2.4.2.4.1 Kaufmännische Ausbildung

Im Sommer 2007 hat Adrian Hottiger seine dreijährige KV-Ausbildung auf der Gemeindeverwaltung erfolgreich abgeschlossen und Mischa Flückiger erhielt nach zweijähriger Ausbildung sein Zeugnis als Büroassistent.

Ein bestehendes Lehrverhältnis musste leider aus gesundheitlichen Gründen des Lernenden bereits nach dem ersten Lehrjahr wieder aufgelöst werden. Dafür jedoch konnte die Verwaltung einer jungen Person die Chance bieten, eine zweijährige Ausbildung zu absolvieren. Es standen dabei die zwei Möglichkeiten „verkürzte KV-Lehre“ und „Attestausbildung“ zur Auswahl. Der Entscheid fiel zu Gunsten von Sarah Plösser aus, die alsdann im Sommer mit der kaufmännischen Attestausbildung begann. Noch ist dieser Ausbildungszweig, der die frühere Bürolehre ersetzt in den Kinderschuhen, bzw. in der Pilotphase. Ab Sommer 2008 wird diese Ausbildungsform dann aber ein fester Bestandteil der berufsbildenden Möglichkeiten an den KV-Schulen sein.

Per Schuljahresbeginn fingen zugleich wiederum zwei Lernende im B-Profil ihre dreijährige KV-Lehre an.

2.4.2.4.2 *Lehrstellen für Betriebspraktiker im Werkhof*

Auf Schuljahrende musste leider ein Lehrverhältnis wegen mangelndem Interesse und schlechter Leistung aufgelöst werden. Am 1. August startete dann aber Patrick Glauser aus Ettingen seine dreijährige Lehre zum Betriebspraktiker Werkdienst. Zur Zeit stehen somit zwei Lehrlinge im Werkhof in Ausbildung.

2.4.2.4.3 *Aus- und Eintritte von Auszubildenden und Praktikanten*

Eintritte

Baltisberger Sara, Praktikantin, Tagesheim Gartenstrasse
Bitterli Katrin, Praktikantin, Tagesheim Gartenstrasse
Glauser Patrick, Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt
Mernica Merita, Ausbildung zur Kauffrau
Steffen Janine, Ausbildung zur Kauffrau
Plösser Sarah, Ausbildung zur Büroassistentin

Austritte

Ashimi Antigone, Praktikantin, Tagesheim Gartenstrasse
Flückiger Mischa, Lehrling kaufm. Attestausbildung
Hänggi Tanja, Praktikantin Tagesheim Gartenstrasse
Hottiger Adrian, Kaufm. Lehrling
Lauper Yves, Kaufm. Lehrling
Auer Andreas, Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt

2.4.2.5 *Personelle Veränderungen*

2.4.2.5.1 *Eintritte*

Ciprian Esther, Jugendarbeiterin Jugendhaus
Feldmann Urs, Facharbeiter Werkhof
Flückiger Mischa, Büroassistent
Grun Lea, Kleinkindererzieherin (80 %)
Santagata Bruno, Sozialarbeiter (80 %)
Straumann Stefan, Vorarbeiter Werkhof, Stv. Leiter Werkhof
Sutermeister Monika, Sekretärin Primarschule/Kindergarten (30%)

2.4.2.5.2 *Austritte*

Berger Sibylle, Sozialarbeiterin (60 %)
Ciprian Esther, Jugendarbeiterin Jugendhaus (40 %)
Davatz Sabrina, Jugendarbeiterin Jugendhaus (20 %)
Franz Erich, Facharbeiter Werkhof (befristet)
Genkinger Felix, Ressortleiter Ressort Steuern
Lenherr Enza, Sekretärin Primarschule/Kindergarten (30 %)
Müller Claudia, Sachbearbeiterin Ressort Steuern
Wyss Silke, Kleinkindererzieherin (80 %)

2.4.2.5.3 *Pensionierung*

Züger Jules, Leiter Werkhof

2.4.2.5.4 *Verstorben*

Vögtli René, Facharbeiter Werkhof

2.4.3 Aus den Abteilungen

2.4.3.1 Zentrale Dienste

Leiterin: Franziska Gerster, lic. iur.

2.4.3.1.1 Anlässe / Projekte

Insgesamt 30 verschiedene kleine und grössere Anlässe verschiedenster Art galt es im Jahr 2007 zu organisieren. Daneben aber stand in den Zentralen Diensten auch einige Arbeit im Zusammenhang mit der Gründung des Vereins „Attraktives Aesch“ vom 28. März 2007 an. Eine Sachbearbeiterin ist in der Anfangsphase der Standortentwicklung Aesch zuständig für die Führung der Geschäftsstelle. Nach der Vereinsgründung konnte die Administration weitestgehend dem Verein übergeben werden.

2.4.3.1.2 Internet

Die Betreuung der Homepage ist im Berichtsjahr noch intensiviert worden - nebst der weiteren Aufschaltung von interessantem Bildmaterial wird sehr viel Wert auf die Aktualität gelegt. Fast täglich erfolgten durch die Zentralen Dienste Mutationen und Neuaufschaltungen.

2.4.3.1.3 Bewegte Bilder aus Aesch

Der Gemeinderat hat sich entschlossen, auch neue Wege in der Kommunikation zu gehen. Alle zwei Wochen gibt es Gemeindenachrichten am Internet-TV zu sehen.

Am 6. Dezember ging die Gemeindeverwaltung ganz neu „auf Sendung“. Die Firma Fadeout aus Reinach unterbreitete dem Gemeinderat ein Konzept für ein Internet-TV mit einer Sendefrequenz von bis zu zwei Mal monatlich. Dabei entstanden erste Sendungen mit einer gelungenen Mischung zwischen gesprochenen Beiträgen wie Live- oder Telefoninterviews, Kurzfilmen, Bildern und Moderation zu aktuellen Themen. Im neuen Jahr soll eine erste kleine Bevölkerungsumfrage zeigen, wie grosse das Interesse an diesem neuen Kommunikationsgefäss ist und wie es gefällt. Erste Reaktionen sind positiv und nach der Pilotphase, welche bis im Februar 2008 dauert, soll über das weitere Vorgehen entschieden werden.

2.4.3.2 Finanzabteilung

Leiter: Ernst Singeisen

Die Finanzabteilung hat die Aufgaben im Jahr 2007 mit weniger Mitarbeitenden als in den Vorjahren gelöst. Während drei Monaten waren zwei Vollzeitstellen nicht besetzt. In den Ressorts Rechnungswesen und Steuern haben - im Wechsel mit den andern Verwaltungsabteilungen - zwei Auszubildende mitgearbeitet. Die Leistung der Abteilung wurde von der Revisionsgesellschaft BDO Visura, der Rechnungsprüfungs- und der Geschäftsprüfungskommission überprüft und für ordnungsgemäss befunden.

In Zusammenhang mit dem Weggang des Leiters der Steuerabteilung wurde eine Auslagerung der Steuerabteilung an den Kanton geprüft. Dabei zeigte sich, dass eine Kosteneinsparung möglich wäre, allerdings wogen die Nachteile wie keine Nähe mehr zu den Steuerzahlenden, keinen Einfluss auf den Rechnungsversand und damit auf die Liquidität der Gemeinde etc. höher. Das Ressort Steuern bleibt also in Aesch. Wie in allen grösseren Gemeinden übrigens, mit Ausnahme von Pratteln.

2.4.3.2.1 Ressort Rechnungswesen

Leiterin: Fabiola Jeger

Die Aufgaben des Rechnungswesens der Gemeinde und der Zweckverbände sowie die Lohnbuchhaltung werden von vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit gesamthaft 300 Stellenprozent gelöst. Zusammen mit den Aufgaben des Steuerbezugs werden neu auch Steuerlassgesuche vom Ressort Rechnungswesen bearbeitet.

2.4.3.2.2 Ressort Steuern

Leiter: Felix Genkinger bis 31.10.2007; Ernst Singeisen ab 01.11.2007 (ad interim)

Aufgrund der Austritte von Felix Genkinger und Claudia Müller im Herbst waren zwei Vollzeitstellen ab dem 1. Oktober bis zum Jahresende unbesetzt. Der Personalbestand betrug am 31. Dezember mit vier Mitarbeitenden 310-Stellenprozent.

Dank dem Willen zu Mehrarbeit und Überzeit der übrigen Mitarbeitenden des Ressorts konnte der Veranlagungsstand von 85,4 % per 31. Dezember erreicht werden. Geplant war ein Veranlagungsstand von 87,8 %, mit der Zielsetzung die Veranlagungen 2006 Ende Februar 2008 abschliessen zu können.

2.4.3.2.3 Ressort Informatik

Leiter: Patrick Hauser

Das Jahr 2007 stand ganz im Zeichen der Erneuerung der in die Jahre gekommen Server-Infrastruktur. Diverse Server (Buchhaltung, E-Mail und Datenbank) wurden durch leistungsfähigere Systeme ausgewechselt und das ganze Rechenzentrum auf den Standard Windows Server 2003 mit Office 2003 gebracht. Die Leistungsfähigkeit der diversen neuen Server brachte bei den Jahresendverarbeitungsprogrammen 2007 der Steuern eine Zeitersparnis von 30 Prozent.

Neu in Betrieb genommen wurde zudem ein kleines SAN welches nun alle Daten der Gemeindeverwaltung beinhaltet. Mit diesem SAN bietet sich nun eine flexiblere Möglichkeit auf die veränderten Bedürfnisse und die damit verbundenen Datenbestände reagieren zu können.

2.4.3.3 Einwohnerdienste

Leiter: Stephan Wolf

Neben den normalen Tagesgeschäften standen vor allem die Themen Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Gesundheitsförderung im Vordergrund.

2.4.3.3.1 Sicherheitsmassnahmen im Wyschluch

Im „Wyschluch“ beim Neumattschulhaus, dessen Räumlichkeiten tagsüber vom Mittagstisch für Schüler und der Ludothek genutzt und an freien Abenden und Wochenenden an Vereine und Private vermietet werden, wurde im März eine Sicherheitsinspektion durchgeführt. Dabei wurden Notfallplanung, Brandschutz, Feuerlöscher und Löschdecken sowie Fluchtwege und Notausgänge kontrolliert. Die im Sicherheitsbericht festgehaltenen Mängel sind in der Zwischenzeit behoben und der Sicherheitsstandard somit deutlich verbessert.

2.4.3.3.2 Erste Hilfe bei plötzlichem Herzversagen

Der Bereich Erste Hilfe konnte mit Anschaffung von je einem Defibrillator (AED) für das Gemeindezentrum und die Mehrzweckhalle Löhrenacker optimiert werden. Was ist ein Defibrillator? - In der Schweiz sterben jedes Jahr Tausende von Menschen durch plötzliches Herzversagen, das in der Regel mit einem Kammerflimmern anfängt. Die einzige effektive Gegenmassnahme stellt die Defibrillation dar, d. h. mittels eines elektrischen Schocks von aussen wird das gesamte Leitungssystem des Herzens depolarisiert. Bei erfolgreicher Anwendung stellt sich danach der normale Herzrhythmus wieder ein. Entscheidend ist ein möglichst früher Beginn der Defibrillation, denn jede Minute ohne wirksame Reanimation senkt die Überlebenschancen um 10 %. Ein automatisierter externer Defibrillator (AED) ist ein batterie-, bzw. akkubetriebenes Gerät, das selbst ein EKG erstellt, auswertet und dem Benutzer genaue Anweisungen gibt, was zu tun ist. Daher lassen sich diese Geräte auch von Laien bedienen. In Unternehmen, Verwaltungen und in öffentlichen Bereichen (Flughäfen, Bahnhöfen usw.) wird immer mehr auf die Anwendung von AED zur frühest möglichen Defibrillation durch Laien gesetzt. Das hat zur Folge, dass AED bereits an vielen Orten stationiert werden.

Die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung und Anlagewarte MZH Löhrenacker wurden in der Anwendung dieser Geräte geschult.

2.4.3.4 Gemeindepolizei

Marco Dähler, Gemeindepolizist

2.4.3.4.1 Die Gemeindepolizei in Zahlen:

Nachtparking

Es wurden 24 Kontrollgänge durchgeführt und dabei ca. 11'000 Motorfahrzeuge kontrolliert. Es sind 386 Gebührenzahlende registriert (Stand Dezember 2007).

Fahrrad- und Mofakontrollen

In Zusammenarbeit mit der PolBL/PP Aesch wurden 3 Schwerpunktkontrollen beim Neumattschulhaus durchgeführt. Durch die Gemeindepolizei wurden mehrere Stichkontrollen vorgenommen. Dabei kontrollierte man vor allem die Beleuchtungseinrichtungen, Bremsvorrichtungen sowie den Allgemeinzustand der Zweiradfahrzeuge. Es mussten ca. 5 Mängelkarten sowie diverse Ordnungsbussen ausgestellt werden. 20 Meldungen von Verkehrsübertretungen erfolgten an die Jugendanwaltschaft Basel-Land (Jugendliche unter 15 Jahren).

Besondere Aktionen und Einsätze in Zusammenarbeit mit der PolBL

Es wurden

- 4 Frühverkehrskontrollen
- 3 Verkehrserziehungskurse mit PolBL/Lausen
- 5 Kontrollen i. S. Schulabschlusspartys (19.00 - 01.00 Uhr)

- 5 Aktionen „Schulanfang“
- 3 Kontrollen betreffend Portiunkulamarkt (18.00 - 24.00 Uhr)
- 6 Aktionen i. S. Zuführungen Betreibungsamt und Zustellungen von Betreibungs-/ Gerichtsurkunden durchgeführt.

Die Lärmbelästigungen und Sachbeschädigungen nahmen im Jahr 2007 gegenüber dem Jahr 2006 weiter ab. Einzig Sprayereien in Unterführungen nahmen zu, wurden aber sofort wieder überstrichen. Trotzdem wurden während den Schulferien im Sommer durch den Sicherheitsdienst Bewa 16 Kontrollen im Gebiet der Tramschlaufe durchgeführt.

Ordnungsbussen

Leider mussten diverse Ordnungsbussen im ruhenden und fahrenden Verkehr ausgestellt werden (Bruttoertrag im Jahr 2007: Fr. 16'000.--).

Verzeigungen/Rapporte

An den Gemeinderat und das Statthalteramt erfolgten 31 Verzeigungen/Rapporte. Vorwiegend betrafen diese Übertretungen des Abfall-, Nachtparking- und Polizeireglements sowie des Kantonalen Gesetzes über die Niederlassung. Auch wurden 10 Schreiben (Verwarnungen) bei erstmaligen, geringfügigen Übertretungen versandt.

Extra-, Spät- und Nachteinsätze

Es wurden 55 Spät-, Nacht-, Samstags- oder Sonntagsdienste geleistet. (Abstimmungen, Einsätze mit PolBL, Nachtparkingkontrollen, Gemeindeversammlungen, Kontrollen Tramschlaufe/Dorfzentrum, Fasnacht).

Amtliche Zustellungen

Es wurden 52 Zustellungen (inkl. Versuche) von Gerichtsurkunden und Rechtshilfeersuchen vorgenommen (schriftliche, telefonische und persönliche).

Requisitionen

Im Journal wurden 74 Fälle von Nachbarstreitigkeiten, Lärmbelästigungen, Störung durch Cheminéerauch oder Haustiere etc., registriert und bearbeitet.

Hundekontrolle

Es sind 364 Hundehalter und 448 Hunde verzeichnet. Alle potenziell gefährlichen Hunde absolvierten den Wesenstest beim Kantonstierarzt.

Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU)

Alle gemeindeeigenen Spielplätze wurden einer Jahreskontrolle unterzogen. Zudem wurden auf Anfrage drei private Spielplätze kontrolliert und je ein Beratungsbericht erstellt. Es wurden auch zwei schriftliche Beratungen betreffend Benzindepot (Velokeller) in einem Mehrfamilienhaus durchgeführt.

Verkehrstechnik

Signalisierungen: Die bestehenden Signalisationen wurden kontrolliert. Einige Strassenzüge wurden neu beurteilt und die Signalisationen angepasst.

Markierungen: Im Frühjahr wurden die bestehenden Markierungen kontrolliert und wo nötig erneuert.

Tempo 30-Zone

Im Sommer konnte die Tempo 30-Zone „Au“ umgesetzt werden und alle an der Gemeindeversammlung vom Dezember 2006 beschlossenen Massnahmen - bis auf die beiden Tempo 30-Zonen „Reinacherstrasse“ und „Schützenrainstrasse“ - wurden vorgenommen. Bei den beiden nicht bewilligten Zonen wurden die Massnahmen gemäss Gutachten des Verkehrsingenieurs umgesetzt und anstelle der Tempo-30-Signale die Signale „Schulzone“ verwendet. Details sind dem Jahresbericht der Verkehrskommission zu entnehmen.

2.4.3.5

Soziale Dienste

Leiter: Maurus Ender

Die wichtigen Einzelheiten über allgemeine Strukturen in den Sozialen Diensten sind unter dem Departement Soziales verzeichnet.

2.4.3.6

Bauabteilung

Leiter: Roland Blöchliger

Die diversen Geschäfte der Bauabteilung sind unter den Departementen Tiefbau, Hochbau und Raumplanung verzeichnet.

2.4.4 Anlässe

2.4.4.1 Neuzuzügerapéro

Am 15. Januar konnten 78 im Jahr 2007 neu zugezogene Einwohnerinnen und Einwohner am traditionellen Apéro begrüsst werden. Für Auskünfte waren wiederum der ganze Gemeinderat, sowie die Präsidentinnen und Präsidenten der wichtigsten Kommissionen und Behörden anwesend. Die Vereine waren mit Werbematerial präsent.

Unter den Anwesenden wurde mittels eines Fragebogens erhoben, weshalb sie Aesch als neuen Wohnort gewählt haben. Solches Nachfragen hilft der Gemeinde, die Prioritäten richtig zu setzen.

Warum haben Sie gerade Aesch zum Wohnort gewählt?

- passendes Wohnobjekt (21x)
- Anbindung an Öffentlichen Verkehr/Autobahn (15x)
- Nähe zum Arbeitsplatz (12x)
- geographische Lage (9x)
- weil Familie/Freunde/Bekannte bereits in Aesch wohnen (6x)

Was ist Ihnen ganz besonders wichtig in Ihrer neuen Wohngemeinde Aesch ?

- öffentliche Verkehrsmittel (17x)
- gute Einkaufsmöglichkeiten (20x)
- Ruhe, Natur (12x)
- Nähe zum Arbeitsplatz (12x)
- Naherholungsgebiet (5x)

Wer nach Aesch zog, hat zum Teil bereits seine Kindheit hier verbracht und kam zurück. Auch die Klus schien den einen oder andern nach Aesch gelockt zu haben - Natur pur „vor der Haustür“. Doch auch vereinzelte negative Stimmen sickerten durch „schlechte Busverbindungen“ oder „zuviel Fluglärm“ waren Themen. Doch mehrheitlich scheint Aesch - hört man auf diejenigen, die neu nach Aesch gezogen sind - grundsätzlich attraktiv zu sein.



Musikalisch umrahmt wurde der Neuzuzügerapéro durch das Saxophon-Quartett „Saxastic“.

2.4.4.2 Banntag

Der Banntag 2007 fand bei wechselhaftem Wetter im üblichen Rahmen in den Klusböden statt.

2.4.4.3 Parteiengespräch

Am 8. Mai fand das jährliche Gespräch mit den Parteivorständen statt. Zum zweiten Mal wurde dazu auch eine Delegation des Gewerbevereins eingeladen. Nach einer gemeinsamen Besichtigung der Musikschule, die ihre neuen Räume im Schützenmattschulhaus bezogen hatte, standen Themen wie die Wahlplakatierung und der Neuzuzügerapéro zur Debatte. Vor allem aber liessen sich die Parteivorstände vom Gemeinderat über die laufenden Projekte Aesch Nord, Tempo 30 und Umbau Schützenmattschulhaus und über den Rechnungsabschluss 2006 informieren.

2.4.4.4 1.-August-Feier

Die Zunft zu Wein- und Herbergsleuten organisierte zusammen mit dem Mühlewirt die 1.-August-Feier auf dem Bürgerplatz. Mit der Festrede den eben an diesem Tag volljährig werdenden Yves Winter und dem Auftritt des musikalischen Stars Maja Brunner erhielt das Rahmenprogramm des wiederum sehr gut besuchten Anlasses einen frischen und fröhlichen und Anstrich.



2.4.4.5 Volljährigkeitsfeier

Auch im Jahr 2007 wurde die Volljährigkeitsfeier wiederum losgelöst von der Bundesfeier durchgeführt und fand somit an einem eigenständigen Anlass statt. Der Einladung zur Feier am 21. September im Jugendhaus phönix folgten 26 Jungbürgerinnen und Jungbürger. Sie liessen sich durch

2.4.4.6 Unternehmer-Treffen

Am 15. November fand das alljährliche Aescher Unternehmer-Treffen bereits zum 10. Mal statt. Der Gemeinderat konnte rund 80 Vertreter aus Gewerbe/Industrie und Wirtschaft zu diesem Anlass begrüßen. Gastreferentin war die Politologin Prof. Dr. Regula Stämpfli, die sich mit viel Charme und ebenso viel Scharfsinn und verfangender Rhetorik dem Thema „Zukunft der Arbeit“ widmete. Der anschliessende Apéro bot den Teilnehmenden die Gelegenheit für konstruktive Gespräche in lockerer Atmosphäre.

2.4.4.7 Jubilarenfeier

Im März und im Oktober wurden die Jubilare (Goldene, Diamantene und gar Eiserne Hochzeiten, 90., 95. und höhere Geburtstage) wiederum zu einer kleinen Feier mit Nachtessen und musikalischer Unterhaltung eingeladen.

Wie üblich wurden die Gäste durch die Mitglieder des Gemeinderates individuell begrüsst und mit einem kurzen Rückblick auf ihre langen Lebensjahre zum Jubiläum beglückwünscht.



War es bisher immer eine Einladung zu einem feinen Abendessen, lud die Gemeinde im Oktober die Jubilare und Jubilare versuchsweise am Mittag an die festlich gedeckten Tische ins Alterszentrum „Im Brüel“ ein. Der Gemeinderat beschloss dann jedoch aufgrund der verschiedenen Rückmeldungen in Zukunft bei den Feiern am Abend zu bleiben.

2.4.4.8 Personal-Jubiläen

Die Würdigung von Mitarbeitenden mit Dienstjubiläen (15, 20, 25 und 30 Jahren) fand im Berichtsjahr wiederum im Rahmen des Personalausflugs und damit zusammen mit dem ganzen Personal statt.

2.4.4.9 Personalanlass

Am 22. Juni lud der Gemeinderat die Mitarbeitenden zum Personalanlass 2007 ein. Unter der Organisation der Sozialen Dienste konnte sich das Personal durch den Zoologischen Garten Basel führen lassen und eintauchen in die spannende Welt der wilden und weniger wilden Tiere. Bei einem abwechslungsreichen Nachtessen im Restaurant Zick-Zack in Allschwil wurden rege die Kontakte auch über alle Abteilungsgrenzen hinweg gepflegt.

2.4.4.10 Mittwochsgespräch



Die Gemeinde bietet mit dem „Mittwochsgespräch“ in einem Zyklus von jährlich zwei bis drei Veranstaltungen eine Diskussionsplattform zu aktuellen Themen an. Beteiligte, Betroffene oder einfach nur Interessierte sollen sich gegenseitig austauschen und informieren können. Dabei handelt es sich um Problemstellungen aus dem täglichen Zusammenleben und nicht um politische Traktanden der Gemeindeversammlung.

Im Berichtsjahr fanden zwei Mittwochsgespräche statt. Das erste stand unter dem Thema „Handys in der Schule: ja oder nein.“ Der zweite Anlass statt unter dem Motto „Bürger fragen - Gemeinderat antwortet.“

2.4.4.11 StattGewalt-Rundgang

„Was tun als Zeugin oder Zeuge von Gewalt, Vandalismus, Anmacherei oder Diskriminierung im öffentlichen Raum?“ Zu dieser Frage wollten rund 40 Einwohnerinnen und Einwohner sich Antworten geben lassen und nahmen deshalb an den ersten beiden in Aesch durchgeführten „StattGewalt-Rundgängen“ teil. Dabei wurden drei inszenierte Gewaltszenen von Schauspielern des Forumtheaters Konfliktüre, Bern, dargestellt. Die Rundgangsteilnehmenden erhielten bei jeder gespielten Konfliktszene die Gelegenheit zu intervenieren. Jedes Eingreifen wurde vom Moderator kommentiert und anschliessend diskutiert.

Diese Anlässe fanden in Zusammenarbeit mit „gesundheit und gender“ sowie dem Institut für Gewaltberatung, Basel, statt.

2.5 Aus den Kommissionen

2.5.1 Mitarbeiterrat

(Präsident: Marco Dähler)

Im Jahr 2007 standen im Mitarbeiterrat die folgenden Themen zur Behandlung an:

- Vernehmlassung Arztbesuch: Der Mitarbeiterrat wurde um eine Vernehmlassung zum § 53 der Personalverordnung gebeten. Der Vorschlag des Mitarbeiterrates (Vergütung pro Arztbesuch während Blockzeit 30 Minuten) fand kein Gehör.
- Achilles: Die Geschäftsleitung brachte einen „Briefkasten“ an, wo das Personal seine Ideen, Bedürfnisse und Anliegen schriftlich an die Geschäftsleitung richten kann. Der Namen „Achilles“ wurde vom Mitarbeiterrat vergeben.

Die folgenden Themen werden bereits seit über einem Jahr behandelt und konnten noch nicht abgeschlossen werden:

- Interner Informationsfluss: Bei Kündigungen, Neueinstellungen etc. verläuft der Informationsfluss immer noch nicht ideal.
- Verbesserung thermisches Klima im Neubau: Auch nach Jahren wurde noch keine Lösung für das Problem gefunden. Auf den nächsten Sommer sind wiederum neue Massnahmen geplant.

Ein Mitglied des Mitarbeiterrates nahm auf Anfrage der betroffenen Person als neutrale Stelle an einem Personalgespräch mit der Geschäftsleitung teil.

In diesem Jahr fanden einige Personalwechsel statt. Auch in Zukunft will sich der Mitarbeiterrat mit der Förderung der guten Zusammenarbeit und der weiteren Optimierung des Arbeitsklimas befassen.

2.5.2 Rechtsauskunftsstelle

(Berichterstatte: Silvan Ulrich)

Mit sieben Beratern und Beraterinnen konnten an 16 Abenden (in den Schulferien finden keine Beratungen statt) 34 Beratungen durchgeführt werden. Wie immer ging es überwiegend um Fragen aus dem Zivilrecht (Familienrecht, Erbrecht, Nachbarrecht, Mietrecht). Die Frequenz lag zwischen null und sechs Beratungen pro Abend. Bezogen auf die Anzahl Beratungstage wurde die Rechtsauskunftsstelle im Rahmen der Vorjahre in Anspruch genommen.

Auf Ende Jahr hat Frau Dr. E. Spillmann ihre Tätigkeit aufgegeben. Sie wurde unter Verdankung ihrer Tätigkeit seit Beginn der Beratungsstelle verabschiedet.

2.5.3 Marktkommission

(Präsident: Marcel Hinterobermaier)

Der traditionelle Aescher Weihnachtsmarkt vom 24. und 25. November 2007 war auch bei seiner 28. Durchführung für alle Teilnehmenden wieder ein schöner Erfolg. Die feierliche Weihnachtsbeleuchtung entlang der Hauptstrasse versetzte die vielen Besucher bereits in Feststimmung. Die Marktkommission ist hierbei sehr froh und dankbar für die alljährliche tolle Unterstützung durch das Team des Gemeindewerkhofs.

Die jüngsten Marktbesucher freuten sich auch in diesem Jahr wieder riesig über die „Geschänggli“, die vom Santi-Glaus verteilt wurden. Die Beteiligung seitens der Marktteilnehmenden am Orientierungsabend und an der Schlussbesprechung hielt sich in Grenzen. Dieses Jahr haben am Aescher Weihnachtsmarkt 76 Marktleute aktiv teilgenommen. Acht der Marktstände wurden auf dem Trottenplatz aufgestellt, die anderen wie immer auf dem Mühleplatz.

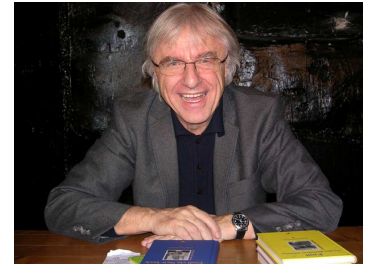
Das eingeführte Verkehrskonzept zum Einrichten der Marktstände (Aus- und Einladen der Transportfahrzeuge) für die Teilnehmer hat sich bewährt. Es wird gewünscht, dass die Verkehrsführung für den Weihnachtsmarkt 2008 bereits ab 8Uhr an beiden Markttagen speziell geregelt wird.

Am Samstagabend konnte die festliche Weihnachtsstimmung noch gesteigert werden: Ein 4-Mann-Blasorchester spielte alte traditionelle Weihnachtslieder. Das war eine prächtig vorweihnachtliche Ergänzung. An der Schlussbesprechung erhielt die Marktkommission Aesch für die geleistete Arbeit einen grossen Applaus. Dies zeigt doch, dass die Kommission mit all ihren organisatorischen und anderen Aufgaben auch noch nach 28 Weihnachtsmärkten auf dem richtigen Weg ist.

2.5.4 Kulturkommission Aesch (Präsident: Marco Labhart)

Die Kulturkommission (KuKo) hat im Berichtsjahr eine neue personelle Zusammensetzung erfahren. Auf Anfang Jahr konnte die Vakanz durch Stefan Huber besetzt werden.

Der Betrieb des Schloss-Chällers nimmt einen Grossteil der Kapazität der Kommissionsmitglieder in Anspruch. Als absoluten Knüller darf sicherlich die Eröffnung der Spielzeit 07/08 betrachtet werden: Der legendäre Emil Steinberger war mit seiner kabarettistischen Lesung zu Gast auf der Aescher Kellerbühne. Die Vorstellung war - nebenbei bemerkt - innert zwei Stunden nach Vorverkaufsbeginn ausverkauft.



Ein weiterer Höhepunkt im Berichtsjahr war die Aufschaltung einer eigenen Homepage im Internet: www.schloss-chäller.ch. Hier können der Spielplan und weitere Informationen über die vergangenen Auftritte abgerufen werden.

2.5.4.1 Von der Kulturkommission unterstützte kulturelle Anlässe

- Gospelabend mit Aescher Schulkindern
- Jazz-Night des Jazzclubs Aesch-Pfeffingen
- Uuseschtuelete im Alterszentrum
- TV-Aufzeichnung der Produktion inszeniert durch die Theatergruppe Aesch
- Tagung mit Vorträgen des Seniorenrats

2.5.5 Stiftungsrat Heimatmuseum (Co-Präsidium: Tosca Siegenthaler und Hans Peter Gebhart)

2.5.5.1 Tätigkeit des Stiftungsrates

Es fanden 4 Sitzungen des Stiftungsrates und mehrere Sitzungen des OK zur geplanten Schlossausstellung und zur Organisation von „Samain“ statt. Leider gelang es nicht, neue Stiftungsratsmitglieder zu finden, die die vielen laufenden Aktivitäten tatkräftig unterstützen könnten. So blieb viel Arbeit an wenigen Leuten hängen. Die längst fällige Neuinventarisierung im Heimatmuseum blieb deshalb einmal mehr auf der Strecke und bleibt somit Daueraufgabe für die Zukunft.

2.5.5.2 Öffnungszeiten, Führungen und andere Anlässe im Heimatmuseum

Das Heimatmuseum war an 8 Sonntagen von 10-12 und 15-17 Uhr geöffnet und wurde dabei von 76 Personen besucht. Den „Hütendienst“ übernahmen jeweils Mitglieder der Vereinigung Pro Heimatmuseum und des Stiftungsrates.

Im Museum gab es 17 Anlässe (Private und Gemeinde), an denen insgesamt ca. 500 Personen teilgenommen haben. Auch die traditionellen Zunft-Apéros fanden regelmässig im Museumsbeizli statt.

Die Sonderausstellung „**Geschlagen scharf - von der Knolle zur Klinge**“ war ein grosser Erfolg. Sie war bis im Juni zugänglich und wurde pro Monat durchschnittlich von 24 Leuten besucht.

Die Ausstellung der Münzen „**der geheimnisvolle Schatz vom Chäppeli**“, die nun eine Dauereinrichtung im Museum ist, fand bisher aus Sicht des Stiftungsrats nicht das verdiente Interesse der Öffentlichkeit.



Das keltische **Neujahrsfest „Samain“**, das bereits zu einer Tradition geworden ist, war hingegen wiederum erfolgreich und wurde von ca. 60 - 70 Personen besucht.

2.5.5.3

Museum vor der Tür

Die beiden Vor-der-Tür-Anlässe wurden in Zusammenarbeit mit der Vereinigung Pro Heimatmuseum organisiert und durchgeführt und waren sehr erfolgreich.

Der erste Anlass fand am Sonntag, 6. Mai statt. Auf eindrückliche Art wurde gezeigt, wie man **ein Feuer entfachen kann**. Grosse und kleine Besucher freuten sich an den Demonstrationen vor dem Heimatmuseum. Aktive Mitwirkung beim keltischen Feuermachen war möglich.

Der zweite Anlass fand am 21. Oktober statt: Die **Führung durch das Schloss Angenstein** mit Guido Erzer war ein voller Erfolg. Gegen 200 Menschen nutzten die Gelegenheit, sich von einem kompetenten Führer durch Schloss und Kapelle führen zu lassen

		
der geheimnisvolle Schatz vom Chäppeli	mit Feuerstein und ohne Zündhölzer	keltisches Neujahrsfest „Samain“

3

Finanzen:

Budget und Rechnung, Steuern, Kirchenwesen, Informatik

3.1

Die Ausgangslage

Die Jahresrechnung 2007 schliesst - bei einer Senkung des Steuerfusses von 60 % auf 58 % - mit einem erfreulichen Ergebnis ab. Die Laufende Rechnung weist anstelle des budgetierten Aufwandüberschusses von Fr. 470'960.-- einen Ertragsüberschuss von Fr. 17'389.-- aus. Dabei wurden nicht budgetierte Abschreibungen von Fr. 0,7 Mio. auf dem Finanzvermögen vorgenommen. Die Jahresrechnung beinhaltet auch den Antrag über die Verwendung des Ertragsüberschusses: Der Gemeinderat beantragt zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von Fr. 0,3 Mio. und eine Vorfinanzierung von Fr. 0,7 Mio. des Investitionsbeitrages an das Altersheim „Im Brühl“ (Neubau Villa Theresa) vorzunehmen.

Der Aufwand (ohne Abschreibungen, Sonderfinanzierungen und interne Verrechnungen) wurde mit Fr. 36,9 Mio. budgetiert und beträgt nun gemäss Jahresrechnung Fr. 35,2 Mio. Die Eigenen Beiträge (Unterstützungsleistungen), der Personal- und Sachaufwand sowie die Passivzinsen sind gesamthaft Fr. 1,7 Mio. günstiger als budgetiert ausgefallen.

Die Steuereinnahmen von Fr. 22,1 Mio. liegen um Fr. 0,4 Mio. höher als veranschlagt. Dabei liegen die Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen Fr. 376'000.-- und die Steuern der juristischen Personen Fr. 62'000.-- über Budget.

Die Netto-Investitionen betragen insgesamt Fr. 4,6 Mio. Die Renovation der Schulanlage Schützenmatt beanspruchte dabei Fr. 3,5 Mio. Die Spezialfinanzierungen weisen Desinvestitionen von Fr. 0,7 Mio. aus. Die Wasser- und Abwasseranschlussgebühren (Schlussabrechnungen und Vorausrechnungen) übersteigen im laufenden Jahr die Brutto-Investitionen um diesen Betrag.

In den Jahren 2004 bis 2006 wurden mittel- und langfristige Darlehen von insgesamt Fr. 7,6 Mio. zurückbezahlt. Im Jahr 2007 sind die Nettoschulden um Fr. 1,3 Mio. angestiegen. Im Dezember 2007 wurde aufgrund der günstigen Zinssituation ein langfristiges Darlehen von Fr. 4,0 Mio. aufgenommen. Das Darlehen dient damit auch der Finanzierung des budgetierten Mittelbedarfs 2008.

3.1.1.1

Zur Erinnerung

Die Bereiche Wasser, Abwasser, GGA und Abfallentsorgung werden innerhalb der Rechnung als eigene Rechnungskreise geführt (= Spezialfinanzierungen). Die Aufwendungen dieser Spezialfinanzierungen werden ausschliesslich über Gebühren nach dem Verursacherprinzip und nicht über Steuern finanziert.

3.1.2 Laufende Rechnung

3.1.2.1 Laufende Rechnung 2007

	Aufwand	Ertrag	Ergebnis
Rechnung 2007	42'879'626	42'897'015	+ 17'389
Budget 2007	40'671'910	40'200'950	- 470'960

3.1.2.2 Investitionsrechnung 2007

	Ausgaben	Einnahmen	Nettoinvestitionen
Rechnung 2007	8'102'680	3'473'824	4'628'856

3.1.2.3 Investitionen und deren Finanzierung 2007

	Nettoinvestitionen	Selbstfinanzierung	Finanzierungssaldo
Rechnung 2007	4'628'856	3'309'670	- 1'319'186

3.1.2.4 Laufende Rechnung - wichtigste Abweichungen

	Budget 2007	Rechnung 2007	Abweichung Aufwand
Personalaufwand	17'900'700	17'479'630	- 421'070
Sachaufwand	6'843'160	6'638'715	- 204'445
Passivzinsen	604'000	517'057	- 86'943
Abschreibungen			
Verw., Finanzvermögen und Steuerguthaben	2'543'300	5'258'134	2'714'834
Einlage in Vorfinanzierung	0	750'000	750'000
Entschädigungen			
an Kanton/Gemeinden	2'209'200	2'085'616	- 123'584
Eigene Beiträge	9'332'550	8'514'811	- 817'739

	Budget 2007	Rechnung 2007	Abweichung Ertrag
Steuern	21'674'000	22'112'150	438'150
Regalien und Konzessionen	163'100	224'754	61'654
Vermögenserträge inkl. Buchgewinn	843'800	1'040'983	197'183
Entgelte	7'333'750	7'716'317	382'567
Ungebundener Finanzausgleich	3'376'000	3'387'061	11'061
Beiträge für eigene Rechnung	4'209'200	3'979'703	- 229'497
Entnahmen aus Sonderfinanz.	427'400	2'193'139	1'765'739

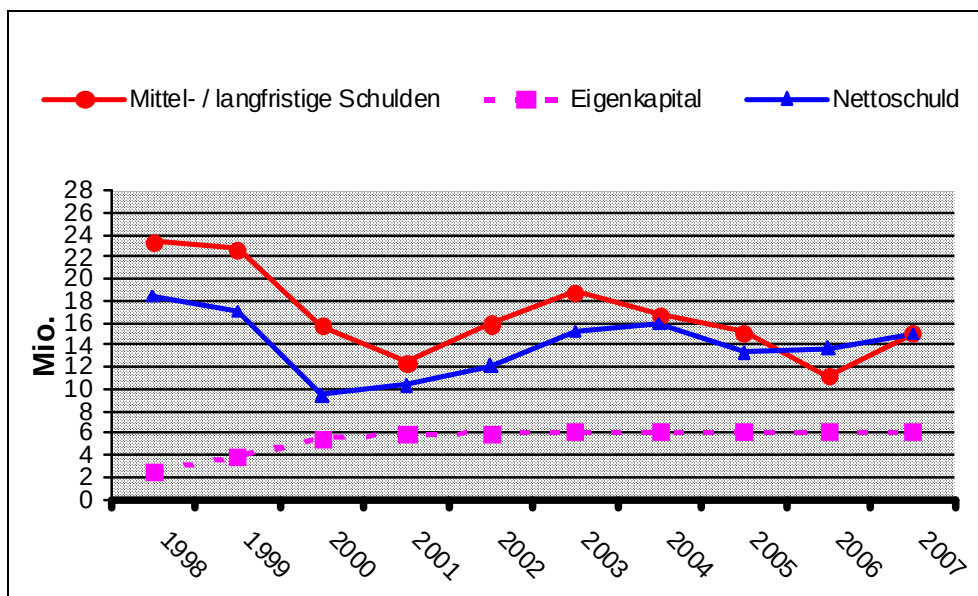
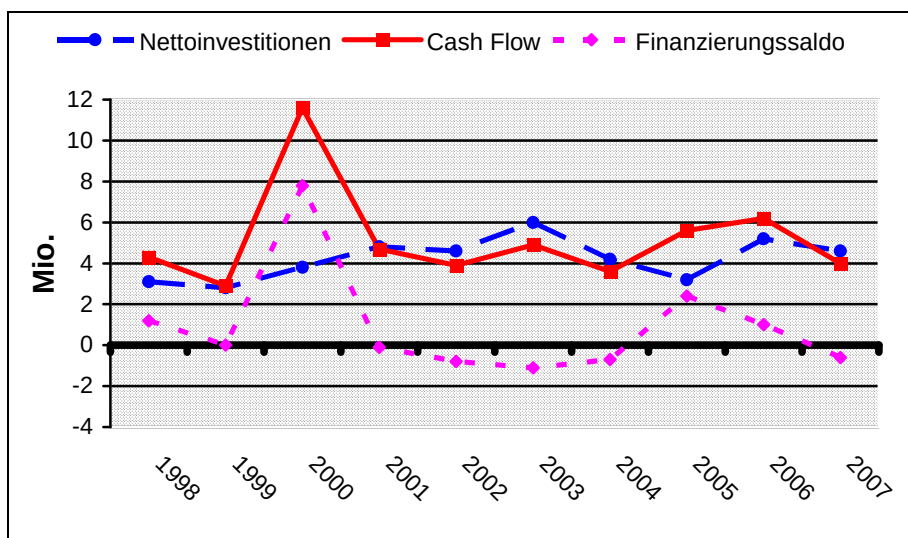
3.1.2.5 Die Steuereinnahmen detailliert

	Budget 2007	Rechnung 2007	Abweichung
Steuern nat. Personen	19'274'000	19'649'886	375'886
Steuern jur. Personen	2'400'000	2'462'264	62'264

3.1.2.6 Kennzahlen

	2007	2006
Nettoinvestitionen	4.6 Mio.	5.2 Mio.
Selbstfinanzierung (Cash Flow)		
inkl. Abschreibungen Finanzvermögen	4.0 Mio.	6.2 Mio.
Selbstfinanzierungsgrad inkl. Buchgewinn	87 %	119 %
Finanzierungssaldo	- 0.6 Mio.	1.0 Mio.
Externe Verschuldung	15.1 Mio.	11.2 Mio.
Externe Verschuldung pro Einwohner	Fr. 1'506	Fr. 1'113
Nettoschuld	15.0 Mio.	13.7 Mio.
Eigenkapital	6.2 Mio.	6.2 Mio.

3.1.2.7 Grafische Darstellung der Kennzahlen 1998 bis 2007



3.1.3 Spezialfinanzierungen und Fonds

3.1.3.1 Laufende Rechnung 2007

	Aufwand	Ertrag	Abschluss	Bestand Fonds
Wasserversorgung	866'525	1'115'656	249'131	3'262'268
Abwasserbeseitigung	2'162'791	1'832'991	- 329'800	6'007'338
Abfallbeseitigung	799'432	830'058	30'626	162'475
GGA	481'329	550'394	69'065	1'010'428
Feuerwehr	425'928	370'921	- 55'007	17'167

3.2 Schlussbetrachtung zur Rechnung 2007

Das positive Ergebnis der laufenden Rechnung ist aufgrund der höheren Steuereinnahmen und der Kosteneinsparungen zustande gekommen. Die mittel- und langfristigen Schulden haben zwar im Jahr 2007 zugenommen, der budgetierte Mittelbedarf des Jahres 2008 konnte damit aber ebenfalls zinsgünstig finanziert werden. Die geplante Übernahme der Sekundarschulbauten durch den Kanton wird die Verschuldung in den kommenden Jahren wesentlich reduzieren.

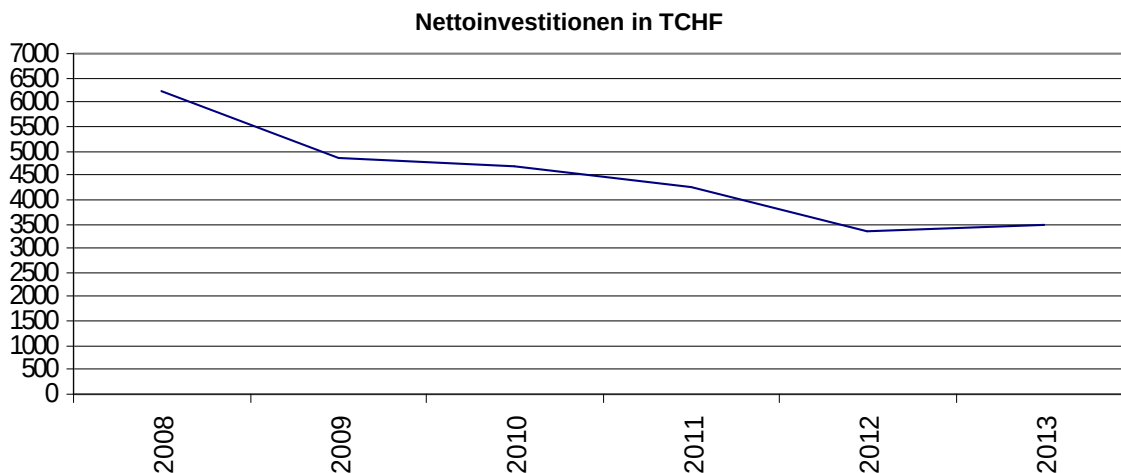
3.3 Verlustscheinbewirtschaftung

Die Bewirtschaftung der Verlustscheine ergab im Jahr 2007 - bei einem Budget von Fr. 20'000.-- - Einnahmen von Fr. 31'123.--. Der hohe Ertrag des Jahres 2006 von Fr. 120'650.-- war auf einzelne Sonderfälle zurückzuführen.

3.4 Aus den Kommissionen

3.4.1 Finanzplanungskommission (Präsident: Heiner Gammeter)

3.4.1.1 Interpretieren von Grafiken.



Würde diese Grafik über den Verlauf der Wirtschaft oder der Börse Auskunft geben, wäre der Abwärtstrend augenfällig und gäbe zu Bedenken Anlass. Stellt aber diese Linie die Investitionen unserer Gemeinde dar, ist die Aussage eine ganz andere.

Die in der Zukunft zu tätigen Investitionen nehmen ab. Das heisst, dass grosse Bau- oder Umbauvorhaben zu Ende gehen und im gleichen Masse keine neuen mehr geplant sind. Das heisst aber auch, dass die Fremdfinanzierung nicht weiter steigen wird und die eigenen Einnahmen aus Steuern und Gebühren ausreichen werden, um die nötigen Investitionen zu finanzieren.

Dieses Bild zeigt sich im Finanzplan, der der Gemeindeversammlung zur Kenntnisnahme vorgelegt wurde und der auch in Zukunft eine gut überdachte Investitionspolitik der Aescher Gemeinderäte verheisst. Die Finanzplanungskommission als beratendes Gremium des Gemeinderates wird, wie im vergangenen Jahr, alles daran setzen diesen Trend weiter zu unterstützen.

3.4.2 **Rechnungsprüfungskommission** (Präsident: Paul Nicolet)

Die Rechnungsprüfungskommission hat im Berichtsjahr 2007 folgende Arbeiten erledigt:

- Prüfung der Jahresrechnung 2006 der Einwohnergemeinde
- Prüfung des Budget 2008 der Einwohnergemeinde
- Diverse Kontrollen (u. a. Kassa, Geldkonti, Investitionen, Kreditoren)

Verteilt über das Berichtsjahr wurden mittels Stichproben u. a. der Geldfluss, die korrekte Verbuchung, die Konditionen und die Ausgabenkompetenz geprüft. Zudem fand eine gemeinsame Sitzung mit der Geschäftsprüfungskommission (GPK) statt.

3.4.3 **Arbeitsgruppe Informatik** (Präsidentin: Esther Aeschlimann)

Die Arbeitsgruppe trifft sich in der Regel einmal jährlich im Spätsommer zu einer Sitzung. Anlass dazu ist der Voranschlag und damit auch die Budgetierung der EDV-Kosten als Antrag an den Gemeinderat. Ausserdem werden jeweils auf Vorschlag des EDV-Verantwortlichen zukünftige EDV-Projekte besprochen wie zum Beispiel der Internet-Auftritt der Gemeinde etc. Andiskutiert wurde auch die Frage der Einführung der Informationstechnologie (ICT) als Unterrichtshilfe an der Primarschule.

3.4.4 **Vorortskonferenz (VOK)** (Berichterstatte(rin): Esther Aeschlimann)

Die Sitzung der Plenarversammlung der Vorortskonferenz hat am 7. Juni auf der Gemeindeverwaltung in Binningen stattgefunden. Dabei konnte der Präsident, Dr. Heiner Schär(r)er (Gemeindepräsident Therwil), die statuarischen Geschäfte gut und zügig erledigen.

Die Hauptthemen des Abends waren die EURO 08 sowie einmal mehr die Kulturbeiträge an städtische Zentrumsleistungen.

3.4.4.1 Euro 08

In Vertretung von Christoph Buser, Delegierter des Kantons Basel-Landschaft für die EURO 08, informierte Olivia Schibler über den Verein Promotion 2008. Man wünscht sich allgemein mehr Vorfreude und Lust auf dieses einmalige Grossereignis. Es wird bedauert, dass die Vorortsgemeinden lediglich Parkplätze zur Verfügung stellen „dürfen“ und dabei keine Aktivitäten für sie geplant sind. Ausserdem wäre es gut, wenn die Behörden jeweils vor den Medien über Aktivitäten informiert würden.

3.4.4.2 Kulturbeiträge an Basel-Stadt

Die Diskussion zum Thema „Kulturbeiträge an städtische Zentrumsleistungen Basel-Stadt“ hat ergeben, dass die Vorortsgemeinden bereit sind, Kulturbeiträge in der Grössenordnung von Fr. 5.-- (als Richtbetrag) pro Einwohner vorzusehen. Fr. 50'000.-- sind dazu in den letzten Jahren jeweils im Voranschlag der Gemeinde Aesch budgetiert worden. Den Vorortsgemeinden wird zudem in einem Brief Mitte Juni des Berichtsjahres mitgeteilt, dass man für zukünftige Jahre versuchen wird, einen Anteil der Kulturbeiträge koordiniert an die einzelnen Institutionen weitergeben zu können. Das heisst, die Gemeinden müssten einen zusätzlichen Pauschalbetrag zur Verteilung zur Verfügung stellen.

3.4.4.3 TEB Trinationaler Eurodistrict Basel

Die Gründungsfeier und konstituierende Sitzung des „TEB Trinationaler Eurodistrict Basel“ hat am 26. Januar des Berichtsjahres in St. Louis stattgefunden. Die Gemeinde Aesch ist Mitglied des Vereins. Die Vorortskonferenz hat ihren Präsidenten, Heiner Schär(r)er, in den Districtrat delegiert.

Am 29. Juni hat in Lörrach die Mitgliederversammlung stattgefunden. Die drei Hauptthemen des TEB sind: die Weiterentwicklung der Regio-S-Bahn - vor allem der Ausbau der Tarif-Kooperation -, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitswesen und die Durchführung einer internationalen Bauausstellung 2020 in Basel. Da es sich um überkommunale Themen handelt, hat der Gemeinderat im Berichtsjahr auf Nachfrage des Kantons eine finanzielle Beteiligung abgelehnt.

4 Raumplanung und Umwelt:

Planungen, Energie, Umweltschutz, Naturschutz, Entsorgung, Öffentliche Sicherheit

4.1 Allgemeines

4.1.1 Die grossen Themen in der Übersicht

4.1.1.1 Kommunaler Richtplan

Das Jahr 2007 war geprägt durch die Raumplanung. Der Gemeinderat hat eine Vorlage zum kommunalen Richtplan in die Vernehmlassung gegeben und das Mitwirkungsverfahren bei der Bevölkerung lanciert. Dieses wurde rege genutzt. Ende Jahr wurde der Beschluss gefasst, die Arbeitsgruppe zu erweitern, um den Mitwirkungsbericht zu erstellen, damit im Jahr 2008 eine breit abgestützte Vorlage an der Gemeindeversammlung vorgelegt werden kann.

4.1.1.2 Feuerwehr Aesch und Feuerwehrverbund

Die Feuerwehr Aesch hat - wie immer in den letzten Jahren - sehr gute Arbeit geleistet. Für 40.-- pro Einwohner ist sie eine sehr gute Versicherung. Speziell zu erwähnen gilt es den Grosseinsatz anlässlich der Überschwemmungen an der Birs. Die Feuerwehr Aesch hat Grosses geleistet an diesem Tag. Im Jahr 2007 gab es sehr viele Arbeitsgruppensitzungen für den Feuerwehrzweckverband. Ende Jahr war die Vorlage fertig und im Frühling 2008 wird sie an die Gemeindeversammlungen von Duggingen, Grellingen, Nenzlingen Pfeffingen und Aesch kommen. Sollte der Zweckverband zustande kommen, dann wird es der Grösste im Kanton sein und in Zukunft mehr Sicherheit für weniger Geld in der Gemeinde Aesch bringen.

4.1.1.3 Zivilschutzorganisation Angenstein

Die Zivilschutzorganisation Angenstein hatte dieses Jahr einen grossen Einsatz bei den Überschwemmungen an der Birs und hat gezeigt, dass sie gerüstet ist für den Notfall.

4.1.1.4 Zweckverband Schürfeld

Der Zweckverband Schürfeld ist wie immer sehr sorgfältig mit den zu Verfügung stehenden Finanzen umgegangen und hat wie schon oft mit viel Eigenarbeit die Rechnung entlastet.

4.2 Entsorgung

4.2.1 Abfallmengen

Abfallmengen in Tonnen	2004	2005	2006	2007
Hauskehricht	1'803.36	1'782.38	1'745.4	1'714.86
Altpapier	767.96	809.38	810.51	900.75
Organische Abfälle	214.59	238.39	231.21	229.42
Altglas	361.09	373.01	386.14	384.48
Weissblech/Alu	20.54	23.45	24.45	24.018
Sperrgut unbrennbar	20.08	16.5	16.24	19.88
Sperrgut brennbar	23.56	23.6	23.44	25.4
Kadaver	2.18	2.38	2.32	2.15
Öle	4.19	4.69	2.44	3.85
Sonderabfälle	4.45	4.16	4.96	5.2
Total	3'222.00	3'277.94	3'247.11	3'310.01

Die Gesamtabfallmenge hat im Jahr 2007 gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen (2 %). Zugenommen haben die gesammelten Altölmengen (+58 %). Dies ist damit zu erklären, dass die Fässer Ende 2006 nicht mehr geleert wurden, da die Altölsammelstellen auf Anfang 2007 umorganisiert wurden und dafür im 2007 dann geleert wurden. Eine Zunahme ist auch beim Sperrgut unbrennbar (+22 %) und beim Altpapier (+11 %) zu verzeichnen. Die Siedlungsabfallmengen haben wiederum leicht abgenommen (-2 %).

4.2.2 Abfallrechnung

Die Abfallgebühren blieben im Jahr 2007 auf dem Vorjahresstand von Fr. 2.47 (inkl. Mehrwertsteuer) für einen 35l Abfallsack. Die Abfallrechnung schloss 2007 mit einem Überschuss von Fr. 30'626.15.-- ab.

4.2.3 Kompostierungsanlage Hardacker in MuttENZ

1994 wurde die Kompostieranlage Hardacker mit dem Ziel, die organischen Abfälle der an der Anlage beteiligten Gemeinden sowie allenfalls von Gewerbebetrieben der Gemeinden zu verarbeiten, in Betrieb genommen. Aesch liefert seit 1994 Grüngut in die Kompostieranlage Hardacker.

4.2.3.1 Herkunft und Menge der verarbeiteten organischen Abfälle in Tonnen

	2005	2006	2007
Gemeinde Aesch	356.30	348.33	383.75
Gemeinde Binningen	902.69	1'016.21	963.82
Gemeinde MuttENZ	1'527.26	1'806.52	1'653.06
Gemeinde Oberwil	537.35	515.37	568.84
Drittanlieferer (Gartenbau, etc.)	1'175.87	1'474.13	1'226.79
Total	4'499.47	5'160.56	4'796.26

Die Gesamtmenge an organischen Abfällen, die in der Kompostieranlage Hardacker in MuttENZ verarbeitet wurde, ist gesunken (ca. 7 %). Die Anlage lief das Jahr über ohne nennenswerte Probleme. Ausser kleineren Unterhaltsarbeiten wurden keine Änderungen an der Anlage vorgenommen.

4.3 Energie

4.3.1 Energiestadt

Die Energiestadt Aesch ist in der Umsetzung des Aktionsprogramms auf Kurs. Speziell zu erwähnen ist, dass die Gemeinde nun gewisse Investitionen in nachhaltige Energieprojekte auch bei Privatpersonen unterstützt, d. h. es kann ausser dem Beitrag vom Kanton noch einer bei der Gemeinde beantragt werden.

Die Umsetzung von Massnahmen durch die Verwaltung kann nun einfacher erledigt werden, denn die Umweltschutz- und Energiekommission hat dem Gemeinderat einen Massnahmenkatalog vorgelegt und dieser wurde als Ganzes genehmigt.

4.3.2 Heizanlagen Schulzentrum Neumatt und Schulanlage Schützenmatt

4.3.2.1 Schulzentrum Neumatt

Die Heizzentrale (2 Blockheizkraftwerke) versorgt das Neumattschulhaus (Primar- und Sekundarschule) und den nahe gelegenen Gemeindehof mit Wärme. Das Neumattschulhaus und der Gemeindehof sind durch eine erdverlegte Fernwärmeleitung miteinander verbunden. Das Warmwasser wird im Sommer dezentral erzeugt. Die Wärmeproduktion wird durch zwei gasbetriebene Blockheizkraftwerke (BHKW) und mit einem Ölheizkessel sichergestellt.

Im April 2006 wurden Betrieb und Unterhalt der gesamten Heizanlage in einem so genannten „Contracting“ an die Industriellen Werken Basel (IWB) ausgelagert. Mit dem Contracting konnte die längerfristige Aufrechterhaltung des Betriebs der Anlage umweltfreundlich und kostenbewusst gesichert werden. Zukünftige Erneuerungen und Wartungsarbeiten werden im Rahmen dieses Vertrages von den IWB übernommen.

Die Anlage lief 2007 ohne nennenswerte Probleme. Für 2008 sind von den IWB grössere Sanierungsarbeiten vorgesehen.

4.3.2.2 Schulanlage Schützenmatt

Seit 1998 deckt die Heizanlage Schützenmatt über das so genannte Wärmecontracting mit den IWB den Wärmebedarf der Schulanlage. Die IWB liefern die Brennstoffe, betreiben die Anlage und sind für deren Unterhalt verantwortlich. Die Gemeinde bezahlt nur für die Wärmelieferung.

Die Heizanlage lieferte praktisch störungsfrei die geforderte Nutzwärme. Der Pikettdienst durch die IWB funktioniert zur besten Zufriedenheit.

4.3.3 Öl- und Gasfeuerungskontrolle

Die Öl- und Gasfeuerungskontrolle wird in einen Rhythmus von zwei Jahren durchgeführt. Da in Aesch über 800 Anlagen laut Luftreinhalteverordnung messpflichtig sind, wird jährlich die Hälfte der Anlagen gemessen. Die Messperiode 2007/2008 ist praktisch beendet. Ein Grossteil dieser Anlagen wurden wiederum vom amtlichen Feuerungskontrolleur gemessen, der Rest vom Servicegewerbe.

Die Zusammenarbeit mit den Anlagebetreibenden war sehr gut und auch mit den meisten Servicestellen funktionierte die Kooperation.

Im Gegensatz zu den Ölfeuerungen, die alle 2 Jahre überprüft werden, wurden in der Region Basel die atmosphärischen Gasheizungen bisher nicht gemessen. Mit der vom Kanton angeordneten Kontrollkampagne werden nun in der Heizperiode 2007/2008 alle atmosphärischen Gasheizungen mit Baujahr 1992 und älter durch den Feuerungskontrolleur der Gemeinde gemessen. Anlagen mit zu hohen Luftschadstoffemissionen oder mit einem ungenügenden Wirkungsgrad müssen saniert oder erneuert werden. Übergangsbestimmungen der Luftreinhalteverordnung geben den betroffenen Hauseigentümern dafür eine Frist von 6 Jahren. Die Messungen begannen im November 2007 und werden 2008 abgeschlossen sein.

4.4 Militär

4.4.1 Truppenunterkunft

(Ortsquartiermeister: Martin Studer)

In der Truppenunterkunft Löhrenacker war in diesem Jahr keine WK-/EK-Einheit untergebracht. Der Zivilschutz benutzte die Anlage zweimal. Im Weiteren konnte die Truppenunterkunft 7 Mal vermietet werden, wovon einmal als Unterkunft und 6 Mal für Festanlässe.

4.5 Aus den Kommissionen

4.5.1 Umweltschutz- und Energiekommission

(Präsident: Albin Kümin)

Die Umweltschutz- und Energiekommission hat 2007 in sechs ordentlichen Sitzungen die laufenden Geschäfte behandelt.



Der Umbau der ersten Glas- und Blech-/Alusammelstelle zu einer unterirdischen Sammelstelle konnte in Auftrag gegeben werden.

Die UEK erhofft sich eine deutliche Verminderung des Litterings bei solchen Sammelstellen.

	Die Schulklassen im Schützenmattschulhaus führten eine Projektwoche zum Thema Abfall durch, mit dem Clean-up Day als krönender Abschluss. Insgesamt beteiligten sich 163 Kinder und sammelten 142 kg Abfall ein.
	Bereits zum 11. Mal wurde der Bring- und Holtag durchgeführt. Wiederum konnte ein reges Interesse sowohl bei den „Bringern“ als auch bei den „Holern“ registriert werden und der „Abfall“, der schlussendlich im Kehrtauto landete, hielt sich in Grenzen. Der Bring- und Holtag entspricht ganz deutlich einem grossen Bedürfnis.
	Im Rahmen des Energie-Stadt Massnahmenprogramms konnten zum ersten Mal private Solaranlagen gefördert und die Planung für eine Solaranlage auf dem Dach der Mehrzweckhalle aufgenommen werden. Die UEK führte auch eine Standaktion am neuen Frischmarkt durch und verkaufte vergünstigte Steckerleisten zur bequemen Reduktion des Standby-Stromverbrauchs von Haushaltelektronikgeräten an die interessierte Bevölkerung. Weiter konnten mit grossem Interesse E-Bikes als umweltschonende Verkehrsmittel ausprobiert und Pfannen vom Pfannenflicker kostenlos repariert werden.

4.5.2 Verwaltungskommission (VK) Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld (Präsident: Werner Häring)

4.5.2.1 Finanzielles

Die Jahresrechnung 2006 wurde im Januar 2007 verabschiedet. Das Budget von Fr. 172'000.-- konnte dank dem permanenten Sparwillen um rund Fr. 12'000.-- unterschritten werden. Die Aktivitäten des Zweckverbands durch die VK und seinen zugeordneten Diensten, speziell der Schiessplatzkommission (SPK) wurden sinn- und vertragsgemäss durchgeführt. Die Rechnungsprüfungskommission attestierte der VK einmal mehr gute Arbeit.

4.5.2.2 Sicherheit überprüft

Der jährliche Sicherheitscheck der Anlage wurde am 6. Februar vorgenommen. Korrekturarbeiten wurden vor Ort mit dem zuständigen Mitglied der Schiesskommission 1 BL, Markus Schranz, dem Präsidenten der Schiessplatzkommission (SPK), Max Bläsi, dem Chef Werkhof Aesch, Kurt Kellenberger, dem stellvertretenden Anlagewart Heinz Häni und dem Aktuar der VK, Oliver Standke, besprochen und eingeleitet. Zitat aus dem Protokoll: „Die Anlagen befinden sich von der Umgebung her gesehen in vorzüglichem Zustand“.

4.5.2.3 Rodersdorf, die neue Partnergemeinde

Im Dezember 2005 stellte die Gemeinde Rodersdorf ein formelles Aufnahmegesuch in den Zweckverband. Ein Vertragsentwurf wurde am 6. April 2006 von der VK verabschiedet und am 15. Mai 2006 von allen Gemeinderäten der Partnergemeinden gutgeheissen. Die Gemeindeversammlung Rodersdorf stimmte dem Vertrag am 26. September 2006 zu. Ziel war jetzt die Zustimmung der Gemeinde- resp. Einwohnerratsversammlungen der Partner per Ende 2006 zu erhalten. Dies gelang auch lückenlos. Am 7. März 2007 konnte der 2. Zusatzvertrag von allen Verbandsgemeinden unterschrieben werden.

4.5.2.4 Projekt Scheibenerneuerung durchgeführt

Nachdem die Sondervorlage die Zustimmung im Rahmen der Budgetberatungen in allen Verbandsgemeinden erhalten hat, konnte mit der Durchführung begonnen werden. Von der Lieferfirma SIUS ASCOR wurde die Woche vom 7. - 11. Mai geplant. 27 Personen aus den Schützenvereinen haben bei der Demontage der alten Anlage und der Montage der neuen Anlage kräftig mitgeholfen und damit die geplante Woche auf drei Tage reduziert. Am Freitag, 11. Mai wurde die Anlage durch den Eidg. Schiessoffizier Willy Pfund auf ihre Funktionstüchtigkeit hin überprüft, als korrekt installiert abgenommen und zur Benützung freigegeben.

4.5.2.5 Eine neue Herausforderung

Am 30. Mai hat das Amt für Umweltschutz und Energie (AUE) des Kantons Basel-Landschaft zu einer Orientierungssitzung betr. Kugelfangsanierung auf den 6. Juni eingeladen. Die von der VK eingesetzte Arbeitsgruppe hat sich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt und die Verbandsgemeinden letztmals am 8. August detailliert über den Arbeitsfortschritt orientiert. Das weitere Vorgehen war Gegenstand der Rechnungssitzung am 23. Januar 2008.

4.5.2.6 Ein neuer Interessent

Auf Anfrage wurde die Gemeinde Münchenstein am 13. November 2006 mit einem Angebot zum Beitritt zum Zweckverband GSA Schürfeld bedient. Gerne hofft die VK auf eine positive Aufnahme des Angebots und ist für Beitrittsverhandlungen bereit.

4.5.3 **Zivilschutzorganisation Angenstein**

(Präsident: Stefan Flury, Grellingen / Berichterstatter: Laurent Wagner, Chef ZSO)

4.5.3.1 Das Wichtigste

Wieder musste der Zivilschutz für Hochwasserschäden einrücken. Aufräum- und Instandstellungsarbeiten zählen zu den Hauptaufgaben des Zivilschutzes und die Mannschaft konnte ihre Fähigkeiten auch dieses Jahr wieder beweisen.

4.5.3.2 Die Tätigkeiten im Jahresverlauf

Im Frühling wurde eine erfolgreiche Stabsübung mit der Führungsunterstützung und dem RFS absolviert. Die Zusammenarbeit mit den Nachbar-ZS-Organisationen (Leimental, Reinach, Arlesheim) hat hervorragend geklappt. Es konnten einige Gast-WK'ler begrüsst werden und umgekehrt konnten einige aus der ZSO Angenstein bei den Nachbarn Erfahrungen sammeln. Auch im kommenden Jahr soll jeder Dienstpflichtige seinen Dienst gemäss dem Gesetz leisten können. Ist es nicht in der eigenen Kompanie, so wird er den Dienst als Gast-WK in einer Nachbarorganisation absolvieren.

4.5.3.3 Das Hochwasser

Und dann kam das Hochwasser! Morgens um 4.00 Uhr wurde der Zivilschutz aufgeboten und konnte erfolgreich die Feuerwehren Aesch und Grellingen im Bemühen, das Wasser zurückzuhalten, unterstützen.



In der ordentlichen Herbstübung wurden dann die Schäden, die das Hochwasser entlang der Birs verursacht hatte, mit Hilfe des Werkhofes Aesch behoben. Der Birsuferweg konnte kurz nach diesem Einsatz wieder freigegeben werden und erfreut sich grosser Beliebtheit.

4.5.3.4 Verschiedene weitere Anlässe und Einsätze

Die Betreuung konnte erstmals in fünf verschiedenen Altersheimen ihren Dienst verrichten. Den Einwohnern und Mitarbeitern der Altersheime, als auch den Dienstpflichtigen, hat dieser Einsatz sehr gefallen und er wird dies im ähnlichen Rahmen im 2008 weiterführen.

Im Herbst haben die Anlage- und Materialwarte ihren Dienst verrichtet. Dabei wurden die Aescher Anlagen an den neuen Gemeindemitarbeiter Marco Hunziker übergeben, welcher fortan den Unterhalt sicherstellt und durch einen Mann des Zivilschutzes unterstützt wird.

Die Zuweisungsplanung konnte nach 4 Jahren endlich zu Ende gebracht werden. Es sind nun alle Gemeinden elektronisch erfasst, so dass in den nächsten Jahren nur noch die neu erstellten Schutzräume geprüft werden müssen.

Die Unterstützung riss auf dem Robi-Spielplatz baufällige Baracken ab und stellte neue Pfeiler, damit die Kinder im Frühling wieder aufbauen können.

2007 war rundum ein Jahr in dem die ZSO Angenstein viel für die Allgemeinheit erledigen und damit den Sinn des Zivilschutzes unter beweisen stellen konnten.

4.5.3.5 Ausblick

Das Jahr 2008 wird ganz im Zeichen der Euro 08 sein. Noch ist nicht alles klar, aber die ZSO Angenstein wird vermutlich durch den Kanton beauftragt, den Parkplatz für 5'000 Autos in Aesch auf- und nach der Euro wieder abzubauen. Die Bewirtschaftung wird wahrscheinlich durch die Nachbar-ZS-Organisationen (Leimental, Reinach, Arlesheim) durchgeführt.

Auch im Jahr 2008 wird die Zusammenarbeit mit den Nachbarn intensiv unterstützt, da die Erfahrungen der letzten 2 Jahre sehr positiv waren.

4.5.4 **Feuerwehr**

(Kommandant FW Aesch: Martin Karrer)

4.5.4.1 Einsätze

Mit Rund 120 Alarmierungen im 2007 liegt die Feuerwehr Aesch im Jahresdurchschnitt der letzten Jahre. Doch speziell der 8./ 9. August bleibt sicher allen in Erinnerung ... Wasser, Wasser und nochmals Wasser. Die Birs drohte an mehreren Stellen überzuschwappen. Dank dem Einsatz von diversen Feuerwehren aus der Region und der ZSO konnte Schlimmeres verhindert und der Schaden konnte in Grenzen gehalten werden.

4.5.4.2 Jugendfeuerwehr

Schweizer Meister 2007! Und wieder überraschte die Aescher Jugendfeuerwehr. Bereits zum zweiten Mal in Folge holte sich das Team aus Aesch den Pokal nach Hause. Dies ist eine super Leistung. Dabei hat sich auch Leiterteam das enorm für die Sache der Jugendfeuerwehr ins Zeug legt.

4.5.4.3 Technik

Die Feuerwehr Aesch glänzt mit neuen Helmen im wahrsten Sinne des Wortes. Der neue Kopfschutz drängte sich auf, da der alte Helm in Jahre gekommen war und der Schutz nicht mehr garantiert werden konnte.

Leider wurde ein Löschfahrzeug der Feuerwehr bei einem Selbstunfall stark beschädigt. Zum Glück wurde niemand dabei schwer verletzt. Die Ursache konnte ermittelt werden: Technische Probleme von Seiten des Fahrzeugherstellers. Der Schaden wird ohne Kostenfolge für die Feuerwehr vom Hersteller behoben.

4.5.4.4 Verbund

Das Konzept für den Verbund steht und sollte im April an der Gemeindeversammlung zur Abstimmung kommen.

4.5.4.5 Unbezahlbare Freiwilligenarbeit

Die Feuerwehr Aesch leistete im 2007 total 7'000 Arbeitsstunden zu Gunsten der Sicherheit in Aesch. Dies ist ein Einsatz, der in der Gesellschaft von heute immer mehr als zu selbstverständlich angeschaut wird.

4.5.5 Regionaler Führungsstab Angenstein (Stab Chef: Hanspeter Häring)

Der RFS Angenstein hat sich im Jahr 2007 hauptsächlich mit folgenden Themen befasst.

4.5.5.1 Planung für die Ereignisbewältigung im Falle einer Pandemie

Die Grundlagen und die daraus resultierenden Arbeiten werden von Bund und Kanton aus den eidgenössischen sowie den kantonalen Pandemie Planungen auf die Stufe Gemeinde abgeleitet. In enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Bevölkerungsschutz und der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion, Kantonsarzt Dr. D. Schorr, wurden in zwei Workshops ein grosser Teil der von den Gemeinden zu erbringenden Leistungen definiert und fest gehalten.

4.5.5.2 Konzepte einer Notwasserversorgung

Die einzelnen Konzepte einer Notwasserversorgung für die Bevölkerung in den fünf Verbundsgemeinden musste einen Schritt weiter gebracht werden. Die Wichtigkeit und das Vorhandensein solcher Notwasserversorgungskonzepte hat sich im Rahmen der Hochwasser Katastrophe in und um die Stadt Laufen im August sehr deutlich gezeigt.

4.5.5.3 OKP Schützenmatt

Die Sanierung des bestehenden OKP Schützenmatt wird aus finanziellen Überlegungen etappiert. Da der Bund keine finanzielle Unterstützung an die Sanierung leisten kann, hat sich der RFS in Absprache mit der Bauabteilung und dem Gemeinderat für eine Aufteilung auf die kommenden drei Jahre entschieden.

4.5.5.4 Personelles

In personeller Hinsicht besteht im RFS erneute eine Vakanz. Für die Funktion des 2. SC Stv konnte Pascal Häring gewonnen werden. Durch den Stellenwechsel des 1. SC Stv zur Gebäudeversicherung BL, in der Funktion als stellvertretenden Feuerwehrenspektor, ergaben sich Doppelspurigkeiten, welche mit der gleichzeitigen Funktion im RFS nicht vereinbart werden konnten. Aus diesem Grund steht die Neubesetzung des 1. SC Stv bevor.

5

Hochbau:

Erstellung gemeindeeigener und öffentlicher Bauten und Anlagen, Gebäudeunterhalt öffentliche Gebäude (inkl. Schulbauten), Baugesuchswesen, Grundbuch und Kataster, Gemeindebäder

5.1

Die grossen Projekte

5.1.1

Schulanlage Schützenmatt

Die Sanierungsarbeiten für Trakt B und die Umbauarbeiten für die Musikschule konnten termingerecht, bis zu den Sommerferien, abgeschlossen werden. Grosse Überraschungen erlebte man im Pausenplatzbereich. Einiges stimmte nicht mit den vorhandenen Planunterlagen überein und musste durch geeignete Massnahmen angepasst werden. Neu wurde das gesamte Untergeschoss im Bereich Pausenplatz isoliert. Diese Arbeiten konnten nicht ganz in den Sommerferien abgeschlossen werden, da das schlechte Wetter Arbeiten nur in kleinen Etappen zulies.



Sanierung und Vorbereitung für die Musikschule



Pausenplatzsanierung mit Isolierung des Untergeschosses



Sanierung Lehrerzimmer Trakt B

5.1.2

Schulanlage S II, Neumatt

Die ehemalige Musikschule im zweiten Obergeschoss wurde in Schulräume umgebaut. Diese sind nun mit einer universalen Kommunikationsverkabelung ausgestattet worden. Die Erneuerung der rund 25-jährigen naturwissenschaftlichen Räume wurde ebenfalls bis zu den Sommerferien abgeschlossen. Die Sekundarschule verfügt nun über einen sehr modernen Stand in diesen Räumlichkeiten.

5.1.3

Schloss, Gemeindeverwaltung

Die Kanalisation der Gemeindeverwaltung musste dringend saniert werden. Die alte Leitung verursachte, auf Grund eines flachen Gefälles, immer wieder Überschwemmungen im Kellergeschoss der Verwaltung. Dieses Problem wurde durch einen Pumpenschacht, indem das Abwasser neu durch eine hochliegende Leitung abfließen kann, behoben. Ebenfalls mussten Instandstellungsarbeiten bei der Treppe des Schlosseinganges ausgeführt werden.

5.1.4

Mehrzweckhalle

In der Mehrzweckhalle wurde die Elektroinstallation saniert. Es wurden Schutzeinrichtungen eingebaut, sowie die Elektroverteilungen neu bestückt. Zudem musste ein Schaden an der Turnhallentrennwand behoben werden.

5.1.5 Primarschulhaus Neumatt

Im zweiten Obergeschoss wurden zwei Kleinzimmer, ehemalige Nähzimmer, zu einem Normalklassenzimmer umgebaut. Diese Arbeiten konnten termingerecht abgeschlossen werden.

5.2 Gemeindebäder

(Betriebsleiter: Ruedi Fringeli)

5.2.1 Gartenbad

5.2.1.1 Zahlen und Fakten

Nach einem sehr warmen April hatte der Sommer Mühe, sich mit längeren Schönwetterperioden und warmen sommerlichen Temperaturen zu etablieren. Positiv verhielten sich die Wassertemperaturen, die sich immer in einem angenehmen Bereich zwischen 22°C und 24°C hielten. Ausser an einem einzigen Spitzentag mit 3'000 Besuchern, schaffte es Petrus nicht, die Wochenenden sommerlich und trocken zu gestalten. Damit ist die relativ geringe Saisonbesucherzahl von 53'000 Badgästen einfach erklärt.

So drückte auch dieser Sommer den Durchschnitt aus 37 Jahren weiter nach unten auf 88'233 Besucher. Der Wasserverbrauch lag bei 18 936 m³. Das sind 4000 m³ weniger als letzten Sommer.

Die Kantonalbank beteiligte sich mit einem 7 Fr.-Gutschein, welcher an die Abos angerechnet wurde. Die Totalerlöse fielen mit nur Fr. 139 050.40 um Fr. 70 00 000 tiefer aus, als im Vorjahr.

Bei Erste-Hilfe-Leistungen waren drei Spitaleinweisungen nötig.

5.2.1.2 Die Wasserrutschbahn

Mitte Oktober konnte mit dem Bau der Rutschbahn begonnen werden, mit dem Ziel das begehrte Objekt auf die Saison 2008 in Betrieb zu nehmen.



5.2.2 Lehrschwimmbecken Schulanlage Schützenmatt

Das Lehrschwimmbecken wurden 50'200 Eintritte durch Schulen verzeichnet. Zu den Kursen des Altersschwimmen, der Werkstube und von Aqua fit kamen 1'900 Besucher. Aus dem Aqua fit-Kurs resultierten Einnahmen von Fr. 1'500.--.

Das Lehrschwimmbecken ist seit 1972 in Betrieb. Die technischen Anlagen wurden laufend verbessert. Dennoch liegt die heutige Belegung des Lehrschwimmbeckens seit Jahren an der oberen Belastungsgrenze.

5.3 Aus den Kommissionen

5.3.1 Technische Kommission

(Präsident: Kurt Eschmann)

Die Technische Kommission hat die Aufgabe, den Gemeinderat in Bau- und Planungsfragen in der Bauzone (Zonenplan Siedlung) und ausserhalb der Bauzone (Zonenplan Landschaft) zu beraten. Im Zonenplan Siedlung mit der Kernzone sind die Aufgaben der Ortskernkommission zugeordnet. Die Technische Kommission befasst sich ebenfalls mit der Wasserversorgung, den Abwasseranlagen (Kanalisation), dem Strassenwesen und der Beleuchtung.

5.3.1.1 Einige Traktanden:

- Laufende Baugesuche: Prüfung von Nutzungsumlagerungen (ZR 05 § 8) und anderen Ausnahmen. Beratung bei Ausnahmeüberbauungen nach einheitlichem Plan (ZR 05 § 20)
- Quartierplanung Dornacherstrasse: Aussenraumgestaltung, Erhalten der Architektur und Umgebungsgestaltung auch für die Zukunft. Gespräche mit den Eigentümern.
- Quartierplan Herrenweg: Aussenraumgestaltung, Erhalten der Architektur und Umgebungsgestaltung auch für die Zukunft. Infoveranstaltung mit den Eigentümern.
- Verkehrsberuhigungsmassnahmen: Die möglichen Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit an der Kreuzung Klusstrasse / Gartenstrasse / Krebsenbachstrasse gaben am meisten zu diskutieren. Die Verkehrssicherheit wird beobachtet und gegebenenfalls werden Verbesserungen vorgenommen.
- Kommunaler Richtplan: Der Richtplan beinhaltet ein raumplanerisches Gesamtkonzept der Gemeinde. Er setzt die Ziele für die Siedlungs- und Landschaftsentwicklung, die Verkehrsbedürfnisse, den Umweltschutz und die Ökonomie, stellt diese in einen Zusammenhang, zeigt gegenseitige Beziehungen auf und bezeichnet die Koordinationsaufgaben sowie die Massnahmen dazu.

5.3.2 Ortskernkommission

(Präsident: Kurt Eschmann)

Die Ortskernkommission berät den Gemeinderat in Planungsfragen gemäss Zonenplan Siedlung „Dorfkern“. Es wurden Baugesuche, Gebäuderenovationen, Fassadengestaltungen und Farbgebungen behandelt.

Der Gemeinde liegt viel daran, Neubauten im Ortskern zu realisieren. Die Nutzungsziffer als Planungsgrundlage darf jedoch nicht im Vordergrund stehen. Es sind erhöhte Anforderungen gestellt an die Gestaltung eines Neubaus ebenso an die Rücksichtnahme auf die vorhandene Umgebung. Für die Beurteilung eines Projektes ist zu den Plänen ein Modell mit den angrenzenden Bauten einzureichen.

Im vergangenen Jahr waren mehrheitlich Baugesuche für ergänzende Baumassnahmen an bestehenden Gebäuden zu beurteilen.

5.3.2.1 Einige Objekte und Geschäfte in Listenform

- Antenne auf dem Postgebäude, Ausbau für Leistungserhöhung
- Quartierplan Hauptstrasse Nord 2, Bewilligung für ergänzende Baumassnahmen
- Vorgesuch Überbauung an der Hauptstr./Dornacherstr.
- Vorgesuch Neubau Mehrfamilienhaus an der Jurastrasse 10
- Vorgesuch Neubau Mehrfamilienhaus an der Bahnhofstrasse 8
- Kommunalen Richtplan, Erläuterung siehe Bericht Technische Kommission
- Ersatzbelag Bushaltestellen Dorf, Ersatzbelag

5.3.3 **Baukommission Schulanlage Schützenmatt**

(Präsident: Urs Gerster)

Im Jahr 2007 wurden die Trakte C und D fertig gestellt. Anfang März 2007 konnte die Musikschule in ihre neuen Räumlichkeiten in den Trakt C einziehen. Die Arbeiten an den Fassaden der Turn- und Schwimmhalle wurden abgeschlossen und der Pausenplatz wurde neu gestaltet.

Die Baukommission Schulanlage Schützenmatt hat im 2007 an mehreren Sitzungen die noch auszuführenden Bauarbeiten begleitet.

5.3.4 **Baukommission Sanierung Sekundarschulhaus 2 Neumatt**

(Präsident: Ivo Eberle)

An neun Baukommissionssitzungen wurden die Umbau- und Sanierungsarbeiten behandelt.

Der Umbau der Musikschule in Klassenzimmer im zweiten Obergeschoss, sowie die Sanierungsarbeiten der naturwissenschaftlichen Räumen im ersten Obergeschoss wurden ab März bis zu den Sommerferien abgeschlossen und der Schule übergeben. Abklärungen für eine Erweiterung der Lehrerarbeitsplätze im Erdgeschoss wurden in Auftrag gegeben.

6

Tiefbau:

Strassen inkl. Werkhof, Öffentlicher Verkehr: Unterhalt und Ausbau, Leitungskataster, Wasser- und Abwassernetz: Unterhalt und Ausbau, Bau und Unterhalt von Plätzen, Anlagen, Friedhof, GGA

6.1

Die grossen Projekte

6.1.1

Verkehrssicherheit auf Gemeindestrassen / Tempo 30 Zonen

An der Gemeindeversammlung vom 24. April entschloss sich der Gemeinderat kurzfristig, das Traktandum Verkehrssicherheit / Tempo 30 zurückzunehmen, da Anträge gestellt wurden, bei welchen eine genaue Kostenfolge seitens der Gemeinde noch nicht abgeklärt war.

An der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember wurde das Traktandum Verkehrssicherheit / Tempo 30 mit erweiterten Grundlagen und entsprechenden Kostenübersichten erneut besprochen. Beschlossen wurden von der Gemeindeversammlung drei Tempo 30 Zonen (Gebiet Austrasse, Gebiet Schulzentrum Schützenmatt und Gebiet Schulzentrum Neumatt) und verschiedene Einzelmassnahmen.

6.2

Verkehr und Tiefbau

6.2.1

Planung Erschliessung Gewerbegebiet Aesch Nord

Im Berichtsjahr wurde die Planung für die Realisierung der Erschliessung des Gewerbegebietes Aesch Nord durchgeführt, damit mit den notwendigen Bauarbeiten an der neuen „Erschliessungsstrasse Butthollenring“ und am neuen „Kreisel Arlesheimerstrasse-Pfeffingerring-Butthollenring“ Anfang 2008 begonnen werden konnte.

6.2.2

Strassenbau

Bei folgender Strasse wurde Belag und Beleuchtung erneuert:

- Birkenweg: neuer Belag und neue Beleuchtung (zusammen mit Wasserleitungserneuerung)

Bei folgenden Strassen wurde die Beleuchtung erneuert:

- Akazienweg: neue Beleuchtung (zusammen mit Wasserleitungserneuerung)
- Fluhstrasse: neue Beleuchtung (zusammen mit Wasserleitungserneuerung)

6.2.3 Kanalisation

In der Schützenrainstrasse wurde auf einer Länge von ca. 40 m die Kanalisationsleitung ausgewechselt, da die alte bestehende Kanalisation starke Setzungen hatte und nicht saniert werden konnte.

Aufgrund der im generellen Entwässerungsplan (GEP) aufgezeigten Massnahmen wurden folgende Kanalisationssanierungen (grabenlose Innensanierung) durchgeführt:

- Neumattstrasse auf der gesamten Länge
- Rehhagweg auf der gesamten Länge
- Lerchenstrasse auf der gesamten Länge
- Grossmattweg auf der gesamten Länge
- Starenweg auf der gesamten Länge
- Schützenrainstrasse ab Spitzenrainweg ca. 40m
- Akazienweg Dornacherstrasse bis Bruggfeldweg
- Fluhstrasse Bruggfeldweg bis Gemeindegrenze Reinach
- Bruggfeldweg auf der gesamten Länge
- Sonnenweg auf der gesamten Länge
- Im Huel auf der gesamten Länge
- Huelweg auf der gesamten Länge

6.2.4 Wasserleitungen

Da das Gebiet Huel bisher nur über die Leitung Fluhstrasse mit Wasser versorgt wurde, ist eine zweite, zusätzliche neue Wasserleitung vom Akazienweg zum Huelweg erstellt worden. Somit konnte die Versorgungssicherheit des Gebietes Huel erhöht werden.

Folgende bestehende Wasserleitungen wurden im Berichtsjahr erneuert.

- Akazienweg Dornacherstrasse bis Bruggfeldweg
- Fluhstrasse Bruggfeldweg bis Gemeindegrenze Reinach
- Birkenweg: auf der gesamten Länge
- Sternenhofweg: Römerstrasse bis Pfeffingerstrasse
- Fiechtenweg Obereggweg bis Arlesheimerstrasse
- Postgasse auf der gesamten Länge

Im Berichtsjahr waren 11 Leitungsbrüche im Wasserleitungsnetz der Gemeinde zu verzeichnen.

6.2.5 Ausbau des GGA-Netzes auf 862 MHz

Zur Verbreitung von digitalem Fernsehen und Radio ist eine Erhöhung der Bandbreite von 605MHz auf 862MHz nötig. Seit mehreren Jahren ist die Gemeinde daran, das GGA-Netz auf diesen Standard auszubauen. Im 2007 wurde nun der Ausbau des aktiven Teils (Verstärker) des Netzes abgeschlossen. 2008 und evtl. 2009 wird noch der passive Teil des Netzes (Kabel, Verteiler etc.) ausgebaut. Danach ist das ganze GGA-Netz von Aesch digital TV/Radio tauglich.

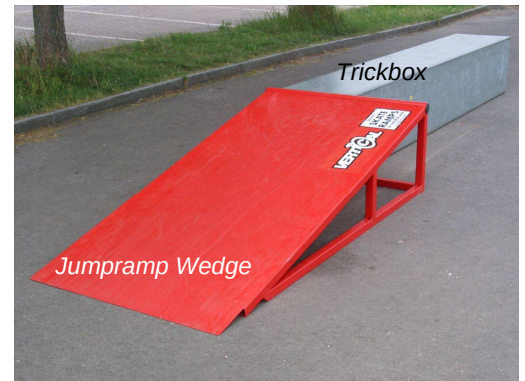
6.3 Freizeit- und Sportanlagen

6.3.1.1 Sanierung Zaun Löhrenacker

Der südliche Zaun an der Landskronstrasse zwischen Pfeffingerring und der Mehrzweckhalle Löhrenacker musste erneuert werden, da er nicht mehr repariert werden konnte. Anstelle des bestehenden Maschen- drahtzaunes wurden ca. 170 m Gittermattenzaun (wie beim Kunstrasen) montiert. Diese Zaunart ist stabiler, hat eine längere Lebensdauer und erfordert einen minimalen Unterhalt.

6.3.1.2 Ergänzung des Skater Parks

Der sehr beliebte Skater Park in Aesch beim Löhrenacker wurde im Berichtsjahr um eine Beryl Bank, eine Trickbox und eine Jumpramp Wedge (siehe Bilder) erweitert. Ein Viertel der Kosten wurde dabei von der katholischen Kirchgemeinde übernommen.



6.3.2 Werkhof

Es wurden folgende wichtige Arbeiten ausgeführt:

6.3.2.1 Grünflächen

- Beim Schutzwall zwischen Pfeffingerringstrasse / Sportplatz Löhrenacker wurden Sträucher und Bäume „auf Stock“ gesetzt.
- Robinien und Eschen entlang Landskronstrasse / Robi-Spielplatz wurden gefällt.
- Schutzwall entlang 300-m-Schiessstand (GSA Schürfeld), Sträucher und Bäume „auf Stock“ gesetzt.
- Im französischen Garten beim Schloss wurden die Quittenbäume neu formiert.
- Entlang der Birsuferweges wurden die Sträucher und Bäume stark zurückgeschnitten, so dass der Blick auf die Birs wieder gewährleistet ist.
- Die Rabatten mit der Dauerbepflanzung bei der Tramschlaufe wurden neu mit Rosen und Lavendel angepflanzt. Es wurde eine neues, grösseres Weinfass (gespendet von der Familie Koellreuter) aufgestellt und eine Mustersammlung von Rebstöcken, die in Aesch bewirtschaftet werden angepflanzt.
- Entlang der Pfeffingerstrasse wurde die Friedhofsmauer neu angepflanzt.
- Die Schnitzelgruben bei den Spielplätzen wurden neu mit Hackholz aufgefüllt. Das Hackholz verrottet nicht so schnell.

6.3.2.2 Tiefbau

- Der Verbundsteinweg Sternengässli wurde mit den Lehrenden vom Werkhof neu verlegt.
- Die Boulebahn wurde nach jahrelangem Dornröschenschlaf wieder freigelegt und neu gebaut.
- Der Mergelfussweg vom Bahnhof zur Brücke Apfelseestrasse und entlang Apfelseestrasse bis zur Gemeindegrenze wurde neu eingebaut.
- Der Verbindungsweg Römerstrasse zum französischen Garten wurde die Verbundsteine neu verlegt und der Mergel neu eingebaut.
- Der Mergelfussweg entlang der Schützenrainstrasse (Schulhausanlage Schützenrain) wurde abgetragen und neu aufgebaut.

6.3.2.3 Umwelt

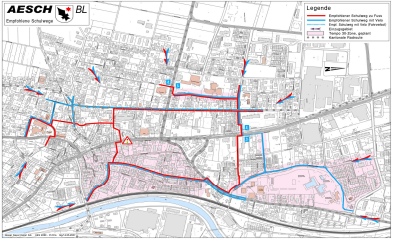
- Die Aufräumarbeiten an der Fasnacht 2007 verliefen dank des trockenen Wetters ohne Probleme.

6.4 Aus den Kommissionen

6.4.1 Verkehrskommission

(Berichterstattung: Marco Dähler)

Die Verkehrskommission Aesch hat im Berichtsjahr an 14 Sitzungen und diversen Besichtigungen vor Ort, folgende verkehrstechnische Angelegenheiten bearbeitet und teilweise umgesetzt:

 	6.4.1.1 <u>Schulwege</u> Aufgrund der Umstrukturierung von Klassen des Neumattschulhauses, welche neu in das Schützenmattschulhaus zum Unterricht müssen, hat der Gemeinderat Technische Kommission und Verkehrskommission beauftragt, die wichtigsten Schulwege aufzuzeigen und Verbesserungsvorschläge auszuarbeiten. Das Ingenieurbüro Glaser, Saxer, Keller wurde miteinbezogen und es entstand ein Plan, auf welchem die Gemeinde die sichersten Schulwege kennzeichnet (s. Plan Schulweg v. 14.05.2007). Dieser Plan wurde auch in der Info-Broschüre der Schule veröffentlicht. Zudem wird am Herrenweg, Höhe Steinackerstrasse ein Fussgängerstreifen erstellt, damit die Unterführung der Hauptstrasse besser erreicht werden kann. Eine Verbreiterung des Trottoirs im Herrenweg, zwischen Hauptstrasse und Steinackerstrasse, für einen Fahrradstreifen, wird an der Gemeindeversammlung im Dezember zurückgewiesen. Es soll eine gesamtheitliche Lösung gefunden werden. Diese ist noch ausstehend.
	6.4.1.2 <u>Reinacherstrasse</u> Nachdem die Tempo-30-Zone vom Kanton in der Reinacherstrasse nicht bewilligt wurde und die Einsprache der Gemeinde gegen diesen Entscheid noch Monate hängig sein wird, musste eine Sofortmassnahme beschlossen werden. Der Gemeinderat beschloss die Aufhebung der bestehenden Signalisation 2.50 (Parkverbot) in der Reinacherstrasse. Danach wurden Massnahmen wie versetztes Parkieren (teilweise mit Hindernissen) und Eingangstore mit Signalisation Schulzone etc. umgesetzt.
	6.4.1.3 <u>Schützenrainstrasse</u> Auch in der Schützenrainstrasse wurde die geplante Tempo-30-Zone vom Kanton nicht bewilligt. Der Gemeinderat beschloss als Sofortmassnahme die Aufhebung der bestehenden Signalisation 2.50 (Parkverbot) in der Reinacherstrasse. Auch hier wurden danach Massnahmen wie versetztes Parkieren (teilweise mit Hindernissen) und Eingangstore mit Signalisation Schulzone etc. umgesetzt.

	6.4.1.4 <u>Zone „Au“</u> Die Zone Au wird gemäss GV-Beschluss vom Dezember umgesetzt. Es entstehen einige Unstimmigkeiten über die Ausführung und vor allem über die Art der Schwellen. Diese werden nach kurzem Einsatz vorerst um je 2 Elemente verkleinert, damit der 2-Rad-Verkehr besser durchfahren kann. Die Kontrolle durch das Ingenieurbüro steht noch aus und wird im Jahr 2008 stattfinden.
	6.4.1.5 <u>Sempacherstrasse</u> Aufgrund von Anwohnern wurde in der Sempacherstrasse vom Gemeinderat ein geordnetes Parkieren verfügt (2 weisse Parkfelder). Es parkierten immer öfter Fahrzeuge und das Kreuzen von Fussgängern und Motorfahrzeugen war gefährlich.
	6.4.1.6 <u>Klusstrasse</u> Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit wurde in der Klusstrasse, Höhe Brügerweg, ein neuer Fussgängerstreifen erstellt. Dieser und zwei weitere Übergänge in der Klusstrasse konnten baulich angehoben werden, was die Sicherheit der Fussgänger erhöht und zugleich die Geschwindigkeit des motorisierten Verkehrs senkt.
	6.4.1.7 <u>Brüelweg, Kirschgartenstrasse und Arlesheimerstrasse</u> Damit einige Fussgängerstreifen, vor allem im Bereich von Kindergärten, sicherer sind, wurden so genannte Fussgängerwartezonen geschaffen. Diese verkürzen auch den Weg über die Strasse und die Kinder sind für den motorisierten Verkehr besser sichtbar. Bei allen Fussgängerstreifen im Bereich von Kindergärten wurden die Signete 1.23 „Kinder“ auf die Fahrbahn markiert.

6.4.1.8

Folgende Traktanden wurden ebenfalls behandelt:

- Der Fussgängerstreifen auf der Hauptstrasse, Höhe Restaurant Rebe wurde auf Druck der Gemeinde durch das Tiefbauamt den neuesten technischen Richtlinien (Beleuchtung) angepasst.
- Im Krebsenbachweg wird die Signalisation des Fahrverbotes angepasst.
- Beim Alterszentrum (Brüelweg) wird ein weisses Parkfeld in einen Invalidenparkplatz ummarkiert.
- Bei der ISB Aesch wurden aufgrund von Rückstauungen in die Arlesheimerstrasse Verkehrszählungen durchgeführt.
- Mit Vertretern des Vereins „IG Tempo-Teufel“ und des Teams 2b des Attraktiven Aesch wurde eine Besprechung über die Verbesserung der Verkehrssicherheit durchgeführt.
- Eine Aussprache mit einigen Anwohnern der Zone „Au“ fand statt.

6.4.2 Zweckverband Regionale Wasserversorgung Aesch - Dornach - Pfeffingen

(Präsident: Bruno Saner)

Die Buchhaltung der Gemeinde Aesch konnte eine ausgeglichene Rechnung vorgelegt werden.

Als unmittelbare Folge des Jahrhunderthochwassers vom August wurde befürchtet, dass in der Birs Wasserverschmutzungen auftreten. Sicherheitshalber wurde auf Weisung des kantonalen Laboratoriums die Förderung der beiden Grundwasserpumpwerke Kägen und Aeschfeld eingestellt. Das Pumpwerk Kägen konnte jedoch nach eingehender Überprüfung sehr kurzfristig wieder ans Netz geschaltet werden. Als Ersatz wurde durch den Zusammenschluss mit dem „Wasserwerk Reinach und Umgebung“ Trinkwasser bezogen. Ansonsten sind im Berichtsjahr keine wesentlichen Probleme bei der Wassergewinnung und Wasserverteilung aufgetreten.

Im Berichtsjahr wurden die Wasserzähler (Durchflussmesser) an den Übergabestellen zu den Nachbargemeinden ersetzt.

6.4.2.1 Wassergewinnung, Bezug und Verbrauch

Jahr	Total m ³	Aesch			Dornach		Pfeffingen	
2003	2'030'492	1'187'079	58.40 %	661'224	32.60 %	182'189	9.00 %	
2004	1'854'674	1'027'924	55.40 %	669'046	36.10 %	157'704	8.50 %	
2005	1'724'114	986'187	57.20 %	580'722	33.68 %	157'205	9.12 %	
2006	1'909'517	1'104'755	57.86 %	651'480	34.11 %	153'282	8.03 %	
2007	1'940'099	1'129'227	58.20 %	649'140	33.46 %	161'732	8.34 %	

Der Wasserbezug über die permanente Einspeisung aus der Wasserversorgung der Gemeinde Duggingen belief sich auf 84'177 m³. Die permanente Einspeisung musste ab Anfang Mai eingestellt werden, da an der Wasserversorgung Duggingen grössere Bauarbeiten, unter anderem an den Reservoiren, durchgeführt wurden.

Der Wasserbezug der Vertragsgemeinden verlief im Vergleich zum Vorjahr praktisch gleich. So bezogen Aesch 24'472 m³ und Pfeffingen 8'450 m³ mehr Trinkwasser, hingegen Dornach 2'340 m³ weniger.

6.4.2.2 Wasseruntersuchungen des kantonalen Laboratoriums in den Pumpwerken

Bei den durch das kantonale Laboratorium durchgeführten Wasseruntersuchungen in den Pumpwerken wurden keine Beanstandungen bezüglich der Wasserqualität gemacht.

7

Soziales:

Vormundtschaftswesen, Familienexterne Kinderbetreuung, AHV / IV / EO / Arbeitsamt, Altersfragen, Asylbereich, Gesundheit, Spitex, Vergabungen ins In- und Ausland

7.1

Wichtige Projekte in Kürze

Der geplante Neubau der „Villa Theresa“ mit 24 Betten für Demenzzranke musste leider bis Mitte Jahr durch eine Einsprache aus der direkten Nachbarschaft aufs Eis gelegt werden. Dank Rückzug der Einsprache konnte doch noch das Baugesuch eingereicht werden

Der Kommission für Altersfragen wurde der Auftrag erteilt, die Zahlen des im Jahr 2002 erstellten Altersleitbildes zu überprüfen. Nur mit einer systematischen Überprüfung kann garantiert werden, dass die Gemeinden Aesch und Pfeffingen ihre Altersplanung auch in Zukunft sorgfältig, zielgerichtet und bedarfsorientiert ausrichten kann.

7.2

Soziale Wohlfahrt

7.2.1

Vormundschaftsbehörde

(Sachbearbeiterin: lic. iur. Susanne Thoma)

7.2.1.1

Ein Jahr im Zeichen der Mandatsträger

Die Vormundschaftsbehörde Aesch hat in Zusammenarbeit mit den Vormundschaftsbehörden Arlesheim, Binningen, Bottmingen, Münchenstein, Oberwil, Reinach und Therwil eine *Wegleitung für die Mandatsträger* ausgearbeitet. Diese dient nebst der mündlichen Instruktion, die jeder neue Mandatsträger erhält, als schriftliches Nachschlagwerk und sollte allfällige Fragen beseitigen können.

Am Mittwoch, 21. März, fand im Alice-Meyer Saal der Gemeindeverwaltung die *Informationsveranstaltung „Vormundschafts-Mandat“* statt, zu der alle Mandatsträger sowie wie diejenigen Personen, die an der Übernahme eines solchen Mandates interessiert sind, eingeladen wurden. Eine erfahrene Mandatsträgerin hat typische Fallbeispiele aus der Praxis erläutert und eine Juristin die rechtlichen Grundlagen dazu dargelegt. Nach dem Referat haben die Anwesenden viele Fragen zu selbst erlebten Ereignissen oder Problemen mit ihrem eigenen Mündel gestellt und am anschliessenden Apéro wurden Geschichten und Erfahrung ausgetauscht. Der Anlass war aus Sicht der Vormundschaftsbehörde ein Erfolg.

Was braucht es, um ein solches Mandat auszuüben? Sicherlich braucht es Interesse: Interesse sich für andere Menschen einzusetzen. Ein solches Mandat braucht jedoch auch Zeit: Zeit die man sich nehmen muss, um die Aufgaben mit erforderlichem Aufwand zu erfüllen. Die Vormundschaftsbehörde sucht immer wieder Mandatsträger und Mandatsträgerinnen, engagierte Privatpersonen, die bereit sind, hilfsbedürftigen Mitmenschen im Rahmen einer Vormundschaft, Beiratschaft oder Beistandschaft vormundschaftliche Betreuung zu gewähren. Bei den Mündeln handelt es sich oft um ältere Menschen, die nicht mehr im Stande sind, ihre administrativen Belange selbst zu erledigen und nicht von Angehörigen betreut werden.

Wer an der Übernahme eines Mandates interessiert ist, erhält von der Sachbearbeiterin der Vormundschaftsbehörde Aesch, Susanne Thoma (061 756 77 67) bestens Auskunft. Sie stellt Interessierten auf Anfrage auch unverbindlich eine Wegleitung zu, mit welcher sie sich über die Pflichten und Aufgaben eines Mandats informieren können.

7.2.2 Soziale Dienste (Leiter Maurus Ender)

7.2.2.1 Soziale Dienste Aesch/Pfeffingen

Im vergangenen Jahr entspannte sich die Situation in Bezug auf die Fallzahlen der Sozialen Dienste. Es wurden 361 Dossiers (ohne Asylbewerber) geführt, was verglichen mit dem vergangenen Jahr einer Reduktion von ca. 15 % entspricht. Auffallend ist, dass die Komplexität der einzelnen Fälle deutlich zunimmt. Die Betreuung im beraterischen und administrativen Bereich gestaltet sich zunehmend aufwändiger.

7.2.2.1.1 *Bereich Sozialhilfe*

Im Bereich Sozialhilfe ist ein markanter Dossierrückgang zu verzeichnen, was nicht zuletzt auf das günstige wirtschaftliche Umfeld zurückzuführen ist. Es ist aber auch festzustellen, dass viele Klienten nicht in der Lage sind, mit den ihnen zur Verfügung gestellten Mitteln haushälterisch umzugehen. So werden z. B. inzwischen für 1/3 der Sozialhilfedossiers die Krankenkassenprämien direkt durch die Sozialen Dienste bezahlt. Die gesamte Leistungsverrechnung (Arztrechnungen, Rückerstattungen, Selbstbehalte, Franchisen) ist in der Folge ebenfalls durch die Sozialen Dienste zu bewirtschaften. In einigen Fällen wird auch die Wohnungsmiete direkt durch die Sozialhilfe bezahlt. Dieses Vorgehen ist zwar sehr aufwändig, dient aber gleichzeitig als Massnahme zur Verhinderung von unrechtmässiger Verwendung von Sozialhilfeleistungen.

7.2.2.1.2 *Sozialhilfemissbrauch*

Generell wurde dem Thema Sozialhilfemissbrauch im vergangenen Jahr besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Angestellten der Sozialen Dienste müssen es verstehen, einerseits konstruktiv mit den Klienten zu arbeiten und andererseits bei Verdacht auf Missbrauch den Dingen nachzugehen und zu ahnden. Zur Missbrauchsbekämpfung wurden folgende weitere Schritte eingeleitet:

Neuorganisation des Anmeldeverfahrens

Ohne vollständige Einreichung sämtlicher Unterlagen, welche über die finanziellen und unterstützungsrelevanten persönlichen Verhältnisse Auskunft geben, wird nicht auf das Gesuch eingetreten.

Befristung der Unterstützungen

Sozialhilfeunterstützungen werden auf 3 bis max. 12 Monate befristet. Die jeweils aktuelle Situation ist somit zwingend wieder zu überprüfen.

Zuweisung zu Arbeitsplätzen in gemeindeeigenen Beschäftigungsprogrammen und solchen von Fremdanbietern

Zur Abklärung der Mitwirkungspflicht und Arbeitsfähigkeit sowie bei Verdacht auf Schwarzarbeit erfolgt eine Zuweisung in ein Beschäftigungsprogramm. Diese Massnahme hat sich als sehr wirkungsvoll erwiesen.

Einführung von Leistungskürzungen (Sanktionen) bei selbstverschuldeter Notlage

Ist der Klient in eine selbstverschuldete Notlage geraten, wird die Sozialhilfeleistung gekürzt.

Grundsätzlich ist zu erwähnen, dass eine wirksame Missbrauchsbekämpfung im häufigen und persönlichen Kontakt mit den Klienten stattfindet. Dies setzt jedoch eine nicht zu hohe Fallbelastung, resp. genügend personelle Ressourcen voraus.

7.2.2.1.3 *Bereich freiwillige Sozialberatung*

Im Bereich der freiwilligen Sozialberatung konnten die Dossiers infolge konsequenter Bewirtschaftung um ca. 30 % gesenkt werden. Einige dieser Dossiers wurden neu dem Bereich freiwillige Lohnverwaltung zugeordnet. Auch von der Sozialhilfe abgelöste Fälle werden nicht selten über längere Zeit mit einer freiwilligen Lohnverwaltung weiter betreut.

7.2.2.1.4 *Bereich Vormundschaft*

Im Bereich Vormundschaft ist eine deutliche Fallzunahme feststellbar. Die durch die Vormundschaftsbehörde in Auftrag gegebenen Fälle sind zunehmend komplexer und problematischer. Nach wie vor ist bei den Gefährdungsmeldungen eine überdurchschnittliche Fallzunahme zu verzeichnen, was meist auf Beziehungsprobleme und Überforderung der Erziehungsverantwortlichen zurückzuführen ist.

7.2.2.1.5 *Klientenbewirtschaftung mit neuer Software*

Im Geschäftsjahr wurde die neue Klientenbewirtschaftungs-Software eingeführt. Das ganze Team der Sozialen Dienste besuchte Benutzerschulungen, die Buchhaltung musste parametrisiert, die Daten nach der Migration kontrolliert und ergänzt, Vorlagen erstellt und viele andere, unerwähnte Arbeiten getan werden. Es war eine Zeit, die jedem einzelnen viel Energie abverlangte.

7.2.2.2 Statistiken

Bereich	Dossiers 2005	Dossiers 2006	Dossiers 2007
Sozialhilfe	181	172	141
Vormundschaft (Abklärungen, Anträge, Mandate, etc.)	74	84	99
Sozialberatung	177	144	94
Lohnverwaltungen	19	20	25
Total	451	420	359

7.2.2.2.1 Pfeffingen

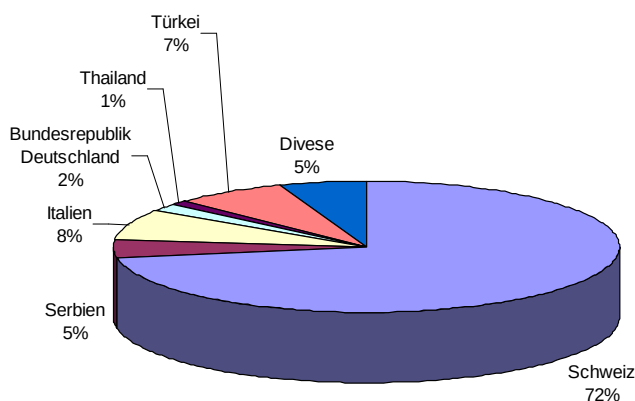
Der Anteil der geführten Dossiers für die Gemeinde Pfeffingen im Jahr 2007 beträgt:

- Sozialhilfe	5
- Vormundschaft	9
- Sozialberatung	<u>11</u>
- Total	25 Dossiers

7.2.2.2.2 Vormundschaft

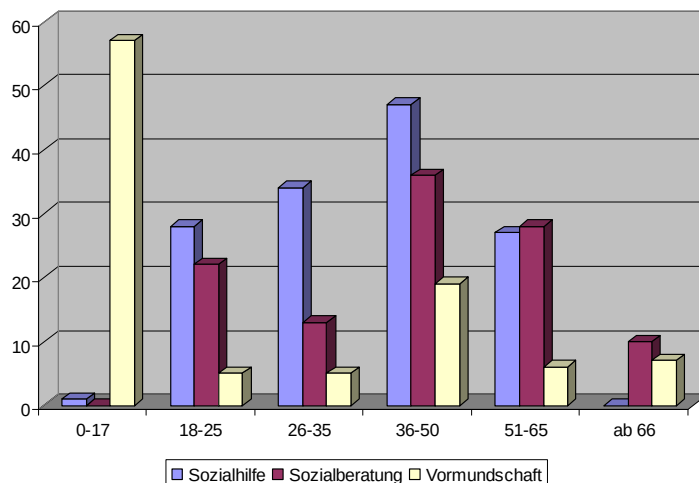
Durch die Sozialen Dienste wurden 29 vormundschaftliche Mandate im Bereich Kindsschutz (Beistandschaften, Obhutsentzüge, Heimplatzierungen) sowie 6 Massnahmen für Erwachsene geführt. Zusätzlich wurden 7 Kinder (wovon 3 von Pfeffingen) freiwillig, d. h. in Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten in Heimen platziert und deren Aufenthalt durch die Sozialen Dienste entsprechend begleitet. Zunehmend ist die Zahl der eingegangenen Gefährdungsmeldungen für Kinder (12) sowie für Erwachsene (4). Weiter wurden diverse Abklärungen im Auftrag der Vormundschaftsbehörde erledigt. Diese Abklärungen werden oft auf der Beratungsebene weitergeführt, bis es zu einem für alle Beteiligten befriedigenden Abschluss kommt, dies vor allem bei Interessenkonflikten im Bereich von Sorgerechts- und Obhutsfragen.

7.2.2.2.3 Nationalitäten aller Dossierarten

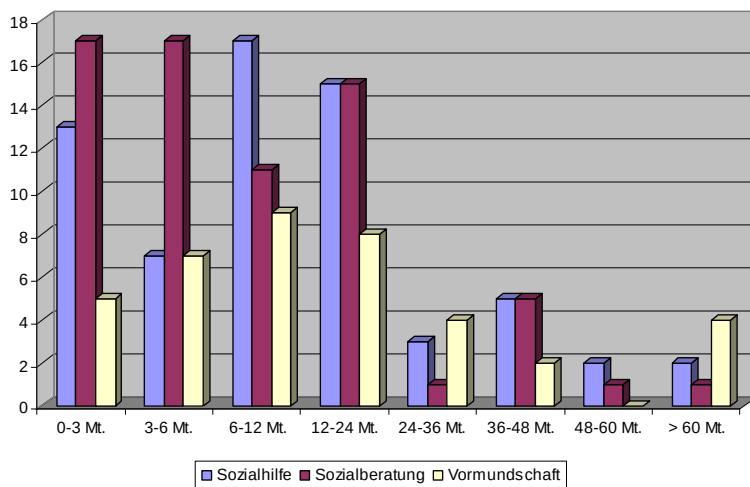


Die Nationalitäten im Bereich der Sozialhilfe verteilen sich ungefähr im gleichen Verhältnis.

7.2.2.2.4 Alter der Hauptpersonen 2007

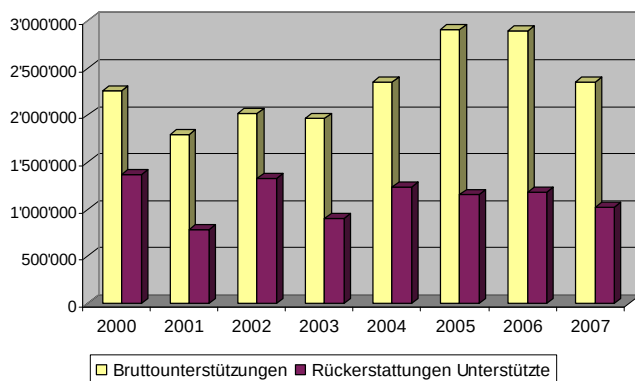


7.2.2.2.5 Falldauer abgeschlossene Dossiers 2007



Die durchschnittliche Falldauer der abgeschlossenen Fälle im Bereich Sozialhilfe betrug 16.24 Monate.

7.2.2.2.6 Unterstützungen / Rückerstattungen



7.2.2.2.7 Erläuterungen zur wirtschaftlichen Sozialhilfe (nur Aesch) 2006 in Klammern.

Im Jahr 2007 wurden 137 (167) Dossiers geführt, was einer Abnahme von 18 % entspricht. Die Dossiers beinhalteten total 260 (317) unterstützungsberechtigte Personen und entsprachen im Jahr 2007 ca. 1'000 (1'200) ausbezahlten Unterstützungsmonaten. Die durchschnittlichen Kosten pro Unterstützungsmonat inkl. Krankenkassenprämien betragen Fr. 1'320.-- (1'431.--). Pro unterstützte Person wurden ca. Fr. 5'080.-- (5'440.--) ausgegeben und pro Dossier Fr. 9'640.-- (10'338.--).

7.2.2.3 Integrationsprogramme

Im vergangenen Jahr nahmen 25 Personen an einem Integrationsprogramm teil, davon wurden 10 Personen durch den Werkhof der Gemeinde und 1 Person im Tagesheim beschäftigt. Die Programmkosten beliefen sich total auf ca. Fr. 280'000.-- inkl. Lohnkosten von ca. Fr. 150'000.-- für die gemeindeeigenen Programme. Dazu ist zu erwähnen, dass sich diese Fr. 150'000.-- direkt auf die Aufwendungen bei Bruttounterstützungskosten auswirken. D. h. die Summe der Bruttounterstützungskosten ist um diesen Betrag niedriger. Langfristig tragen auch die Personen zur Entlastung der Sozialhilfekosten bei, welche bereits seit 2006 an einem gemeindeeigenen Integrationsprogramm teilnehmen und deswegen nach der notwendigen Beitragszeit zum Bezug von Arbeitslosen-Taggeldern berechtigt sind oder einen Job finden. Vor allem erwähnenswert ist jedoch, dass diese Personen während der Dauer des Beschäftigungsprogramms eine Perspektive haben und in einem geregelten Arbeitsprozess integriert sind.

7.2.2.4 Asylwesen

Per 31.Dezember 2007 wohnten 61 Asylbewerber in der Gemeinde. Die entspricht mehr oder weniger der Vorjahreszahl. Mit den vom Bund ausbezahlten Pauschalen konnten sämtliche Aufwendungen abgedeckt werden.

7.2.2.5 Tagesheim Gartenstrasse

Das Tagesheim bietet 24 Ganztagesplätze (12 Std./Tag) während 250 Tagen an. Durchschnittlich besuchen 32 Kinder pro Woche das Tagi. Die durchschnittliche Auslastung beträgt 96 %. Die Nachfrage für einen Platz ist nach wie vor gross. Vorwiegend für Babys besteht eine Warteliste.

7.2.2.5.1 Personelles

Silke Wyss, Gruppenleiterin, hat gekündigt, weil sie Mutterfreuden entgegenseht. Per 1. September hat Lea Grun ihre Stelle übernommen.

Das Team stellte sich per 31. Dezember aus folgenden Stellen zusammen:

Heimleitung	(100 %)	
Kleinkinderzieherinnen	(235 %)	
Praktikantinnen	(200 %)	
Auszubildende	(200 %)	Fachfrau Betreuung, Fachrichtung Kinder
Integrationsprogramm	(80 %)	

7.2.2.5.2 Aktivitäten

Zum Höhepunkt der verschiedenen Aktivitäten während des Jahres gehörte unbedingt das 1. Grillfest, welches Ende Juni stattgefunden hat. Gegen 90 Personen - Kinder, Eltern, Geschwister und Erzieherinnen - vergnügten sich beim gemeinsamen Essen und Trinken. Als Showeinlage und Höhepunkt des Abends trat eine Mutter als Feuerspuckerin auf. Die Kinder und Erzieherinnen rundeten diesen gemütlichen und gelungenen Sommerabend mit dem Vortanzen des Tagi-Boogie-Woogies ab.

Beim alljährlichen Elternabend im Oktober, der im Alice-Meyer-Saal stattfand, wurden rege Informationen, Fragen und Anregungen ausgetauscht. So berichtete die Auszubildende im 3. Lehrjahr über ihre schulische Ausbildung und ihre Praxis im Betrieb. Die Heimleitung indes zeigte den Eltern Alternativangebote für die Betreuung ihrer kranken Kinder auf.



7.2.2.6 Schulsozialarbeit

Seit Sommer 2007 ist die Zusammenführung der Niveau A, E und P abgeschlossen. Der Pavillon wurde als Schulbereich aufgelöst und die Klassen ins Schulhaus S2 einquartiert.

Die Zusammenführung hat sich aus Sicht der Schülerinnen und Schüler, der Lehrpersonen, der Schulleitung und der Schulsozialarbeit mehrheitlich gut entwickelt. Erstaunlich schnell und ohne grössere Probleme kehrte bald darauf der Alltag ein und es wurden viele positive Aspekte daraus gezogen.

Die zentrale Lage und die Grösse des Büros der Schulsozialarbeit bietet tolle und ideale Voraussetzungen für diese Arbeit. Die Kontakte zu den Schülerinnen und Schülern sind spontaner und entstehen auch, wenn keine Probleme besprochen werden müssen. Es können auch ganze Klassen im Büro empfangen werden, wo an einem bestimmten Thema, in einer anderen Umgebung, gearbeitet werden kann.

Im Rahmen des obligatorischen Präventionskonzepts wurde ein 1,5-tägiges Projekt mit allen 1. und 2. Klassen durchgeführt. Die Programme bestanden aus festgelegten Themen und aus solchen, die von den Lehrpersonen gewünscht wurden. Im Unterschied zu den 1. Klassen, wurde das Projekt für die 2. Klassen vom „Roten Kreuz“ („Chili“) durchgeführt und von der Schulsozialarbeit begleitet.

7.2.2.6.1 Gespräche / Kontakte in Zahlen

	<i>Buben</i>	<i>Mädchen</i>
Niveau A	10	11
Niveau E	27	13
Niveau P	13	3
Freiwillig	18	23
Initiiert	32	4
Erstgespräche	77	
Folgegespräche	212	

Anzahl Beratungen und Sitzungen von:

Gruppen	11
Ganze Klassen	19
Erziehungsberechtigte	24
Lehrpersonen	70
Behördenmitglieder	10
J + G	10
Andere	20

Auflistung/Häufigkeiten von Problem-/Aufgabenbereichen

Familie	28
Freundschaft	12
Probleme mit Kollegen	35
Leistung/Schule	31
Soziales Verhalten	32
Mobbing	10
Physische Gewalt	2
Konzentration	9
Computer	3
Kiffen	2
Schulblockade	1
Selbstverletzung	2
Häusliche Gewalt	4
Andere	4

7.3 Vergabungen

7.3.1 Vergabungen / Patengemeinde, Entwicklungshilfe, Katastrophenhilfe

7.3.1.1 Projekte Inland

7.3.1.1.1 Patengemeinde Unterschächen

Auch im Jahr 2007 durfte eine gemeinderätliche Delegation der Urner Paten-Gemeinde Unterschächen einen Check in der Höhe von Fr. 25'000.-- überbringen. Dabei wurde einmal mehr die herzliche Freundschaft zwischen der Berg- und der Talgemeinde gepflegt.

7.3.1.1.2 Vergabungen für Hilfsprojekte im Inland

Stiftung für Sucht-, und Jugendproblemen	Fr.	2'000.00
Neustart	Fr.	1'000.00
Sophie Blocher Haus	Fr.	2'000.00
Opferhilfe beider Basel	Fr.	5'000.00
Kinderheim „Auf Berg“	Fr.	2'000.00
Wegwarte	Fr.	1'000.00
Basellandschaftliche Beratungsstelle	Fr.	2'000.00
Blaues Kreuz	Fr.	2'000.00
Stiftung Jugendsozialwerk	Fr.	2'000.00
Verein für Gassenarbeit, Schwarzer Peter	Fr.	1'000.00
Verein für Sozialpsychiatrie BL	Fr.	2'000.00
Anlaufstelle	Fr.	1'000.00
Werkstar	Fr.	2'000.00
Stiftung Mosaik	Fr.	1'000.00
Verein „Kloster Dornach“	Fr.	1'000.00
„Lüchtturm“ Hilfe für Kinder	Fr.	1'000.00
Winterhilfe	Fr.	2'000.00
Bücherschiff	Fr.	1'000.00
Verein ABRI	Fr.	2'000.00
Verein Tele-Hilfe Basel	Fr.	1'000.00
Dietisberg, Wohn- und Werkheim	Fr.	1'000.00
Total	Fr.	35'000.00

7.3.1.2 Projekte Ausland

7.3.1.2.1 „Aesch hilft Burkina Faso“ - ein Aescher Unterstützungsprojekt

Für die Finanzierung des Mittagstischs an der Paalga-Schule in Ouagadougou konnte durch die Weihnachtssammlung 2007 wiederum ein stattlicher Betrag gesammelt werden. Fr. 13'937.-- kamen für dieses Hilfsprojekt unter dem Namen „Aesch hilft Burkina Faso“ zusammen. Dies bedeutet wieder ein Jahr lang ein warmes Mittagessen für rund 600 Schülerinnen und Schüler.

Zusätzlich ging eine grosse Einzelspende in der Höhe von Fr. 10'000.-- ein, die ganz speziell für neue Gaskocher für die Mahlzeitenzubereitung für den Schülermittagstisch verwendet werden soll. Dieses Spende hilft, dass die Frauen nicht mehr Schwerarbeit bei der Holzbeschaffung und -vorbereitung leisten müssen. Gleichzeitig ist der Wechsel von Holz zu Gas als Energiequelle ein kleiner Beitrag zum Schutz des immer rarer werdenden Rohstoffes Holz.



Neben den Mittagstischspenden ging auch Jahr 2007 wieder eine Medikamentenspende der Firma Mepha für die Mütter- und Säuglingsstationen ein. Zum 3. Mal bereits stellte die Firma Mepha dem Hilfswerk Morija Medikamente für Fr. 20'000.-- zur Verfügung und die Gemeinde übernahm die Hälfte der Kosten. Fr. 10'000.-- spendete somit die Mepha AG direkt.

7.3.1.2.2 Vergabungen für Hilfsprojekte im Ausland

Spende an Flüchtlingslager	Fr.	2'000.00	
Hilfe für Brasilien (Hans Haller Stiftung)	Fr..	5'000.00	
Wirbelsturmopfer Bangladesch (Glückskette)	Fr.	5'000.00	
Hilfe für Burkina Faso			
Kompressor	Fr.	3'766.00	
Schmutzwasser-Pumpe	Fr.	2'006.75	
Transportkosten	Fr.	733.30	
Medikamenten-Lieferung	Fr.	10'000.00	
Physiotherapeutenausbildung	Fr.	3'142.65	
Wasserfilter	Fr.	7'200.00	Fr. 26'848.70
Total			<u>Fr. 38'848.70</u>

7.4 Aus den Kommissionen und von speziellen Dienstleistungen

7.4.1 Seniorenrat

(Präsident: Albert Schriber)

Das Jahr 2007 stand im Seniorenrat weitgehend unter dem Motto „Konsolidierung“. Zur Informationsbrochure (Wegweiser für Senioren) gibt es zunehmend Anfragen aus anderen Gemeinden, die dieses Nachschlagewerk über Dienstleistungsangebote als ideale Vorlage für ihre eigenen Publikationen nutzen. In Aesch und Pfeffingen werden die Angaben auf den entsprechenden Webseiten regelmässig auf den neuesten Stand gebracht.

Der Seniorentreff erfreut sich zunehmender Beliebtheit, und die Vorträge im Gasthof Mühle werden je nach Thema von 30-50 Personen besucht.



Seniorentreff im Feuerwehrmagazin

Die Vermittlung von Dienstleistungen im Sinne erweiterter Nachbarschaftshilfe wird durch den Verein „Dreh-scheibe“ wahrgenommen. Dieser Organisation gehören inzwischen über 130 Mitglieder an. Oft entwickelt sich aus einer ersten Vermittlung zwischen Hilfeleistenden und -empfangenden ein Dauerkontakt mit regelmässig erbrachten Unterstützungen.

Erstmals war der Seniorenrat auch an der MUBA 2007 mit einem Informationsstand vertreten und konnte dabei wertvolle Kontakte zu anderen Altersorganisationen knüpfen.

Im Herbst 2007 hat der Seniorenrat Aesch-Pfeffingen einen 1. Seniorinnen- und Seniorentag durchgeführt, der auf grosses Interesse stiess und gegen 200 Besucherinnen und Besucher anlockte. Es ist geplant, diesen Anlass inskünftig jedes Jahr stattfinden zu lassen.

Der zehnköpfige Seniorenrat trifft sich monatlich, um die Tätigkeiten der Projektteams zu koordinieren. Im Weiteren werden laufend jegliche Altersfragen diskutiert und auf ihre Relevanz für weitere Projekte im Seniorenrat geprüft.

7.4.2

Familien- und Jugendberatung Birseck

(Präsidentin: Monique Schneider, Pfeffingen)

In den vier Trärgemeinden Aesch, Arlesheim, Pfeffingen und Reinach war die Nachfrage nach Beratungen und Therapien auch in diesem Berichtsjahr gross, Wartezeiten konnten jedoch weitgehend vermieden werden.

Anfangs Jahr musste die Sekretariatsstelle ausgeschrieben werden. Ursula Meier, Sekretärin seit November 2005, verliess die Beratungsstelle leider Ende April. Sie musste im Sommer aus beruflichen Gründen ihres Mannes mit ihrer Familie ins Ausland ziehen. In der Person von Sandra Wohler konnte jedoch eine kompetente Nachfolgerin gefunden werden.

Ende März hat der Vorstand die Verantwortlichen der Sozialdienste und Vormundschaftsbehörden der Trärgemeinden zum jährlichen Auswertungsgespräch und Informationsaustausch eingeladen.

Der Vorstand traf sich - in unveränderter Zusammensetzung - zu 3 ordentlichen Sitzungen. Im Anschluss an die August-Sitzung fand noch die Mitgliederversammlung statt. An diesem Anlass nahmen auch die Teammitglieder teil und berichteten über ihre vielfältige und anspruchsvolle Tätigkeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Eltern.

7.4.3

Mütter- und Väterberatung Aesch

(Stelleninhaberin/Berichterstatlerin: Brigitte Jau-Eggimann
Stellvertreterin (Ferien, usw.) Priska Ursprung

7.4.3.1

Angebot

Die Mütter- und Väterberatung ist eine unentgeltliche Gemeindedienstleistung für Eltern mit Kinder bis ungefähr zum 5. Altersjahr, steht aber auch anderen Personen (z. B. Grosseltern) offen, die Betreuungs- oder Erziehungsaufgaben wahrnehmen. Eine sehr gute Vernetzung der Mütter- und Väterberatungsstelle mit den anderen gemeindeinternen sozialen Institutionen und den Kinderärzten war auch im vergangenen Jahr eine wichtige Voraussetzung zur optimalen Dienstleistung.

Wiegen, Messen, Beurteilen der altersgemässen körperlichen und geistigen Entwicklungsfortschritte, der Ernährungs- und Allgemeinzustand eines Kindes sind neben Beratung und Information das klassische Angebot während den ordentlichen Sprechstunden am Dienstag- und Donnerstagnachmittag in den Räumen der Beratungsstelle. Die Beratung auf Voranmeldung am Donnerstagnachmittag ist breit akzeptiert und wird sehr geschätzt. Es ist damit möglich, individuell ein bedarfsgerechtes Zeitfenster zu reservieren. Sofern gewünscht, wurden im letzten Jahr alle Familien unmittelbar nach Geburt des ersten Kindes zu Hause besucht. Rege genutzt im Jahr 2007 wurde die tägliche Telefonsprechstunde von Montag bis Freitag, manchmal auch ausserhalb den Sprechstunden und vereinzelt samstags und sonntags.

Beraten wird in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch oder Spanisch. Eltern, speziell Mütter ohne oder nur mit sehr wenig Deutschkenntnissen, aber vielleicht mit Grundwissen in einer der anderen Sprachen, schätzen das sehr, obwohl manchmal eine Verständigung nur bruchstückhaft möglich ist. Der Zugang zu ihnen wird dadurch enorm erleichtert und trägt sehr viel zur Vertrauensbildung bei. Generell unterstützte das Angebot der Mütter- und Väterberatung auch im vergangenen Jahr die Anstrengungen zur Integration von Familien aus anderen Kulturkreisen.

Die Komplexität vieler Probleme und der Informationsbedarf sind tendenziell gestiegen. Obwohl die Anzahl Konsultationen während der vergangenen Jahre nur marginal zunahm, stieg im Durchschnitt der Zeitbedarf pro Konsultation. Aktuell und medienpräsent sind beispielsweise die zunehmende Anzahl übergewichtiger Kinder. Viele Eltern zeigen sich in Ernährungsfragen heute mehr sensibilisiert. Schwierigkeiten in der Familie, in der Partnerbeziehung, mit sich selber oder finanzielle Probleme kommen oftmals zögernd nebenbei zur Sprache, können aber der tiefere Grund sein, wenn die Befindlichkeit eines Kindes empfindlich beeinträchtigt ist. Die Vermittlung einer fachspezifisch kompetenten Ansprechperson oder der Hinweis auf die in der Sache zuständige Amtsstelle kann der erste Ansatz einer Problemlösung sein. Besonders die Unterstützung der Kleinkindererziehung in der Familie durch die Mütter- und Väterberatung wird sich hoffentlich langfristig positiv auswirken.

7.4.3.2

Statistik

Im Jahr 2007 wurden der Beratungsstelle aus Aesch und Pfeffingen folgende Anzahl Geburten angezeigt (Klammer Jahr 2006):

- Gemeinde Aesch	90	(84)
- Gemeinde Pfeffingen	10	(15)

Folgende Dienstleistungen wurden im Jahr 2007 erbracht (Klammer Jahr 2006):

- Beratungsnachmittage (Dienstag/Donnerstag)	95	(96)
- Hausbesuche	40	(40)
- Telefonische Auskünfte oder telefonische Beratungsgespräche	475	(530)
- Persönliche Konsultationen an der Beratungsstelle	718	(783)

7.4.4

Tageselternverein Aesch

(Präsidentin: Gabi Klopfenstein)

Leider fanden auch dieses Jahr nur wenige Mitglieder den Weg ins Heimatmuseum zur jährlichen Generalversammlung - eine höhere Teilnahme würden wir sehr begrüssen.

In den Sommerferien war der Tageselternverein beim Ferienpass nicht dabei, dafür wurde mit viel Elan und Erfolg die Crêperie am Pfarrefest betrieben.

Durchs ganze Jahr konnte der Vorstand einige interessante Weiterbildungen im Bereich Buchhaltung, Vermittlung, Präsidium und PR - welche vom Verband Tagesfamilien Nordwestschweiz angeboten werden - besuchen.

Der neu als obligatorisch erklärte Basiskurses für Tagesmütter mit einer Frist bis Ende 2007 wurde von allen besucht.

Am Tag des Kindes 2007 hat der Tageselternverein eine neue Form gewählt, um in der Öffentlichkeit auf sich aufmerksam zu machen. So war der Tageselternverein erstmalig am Frischmarkt in Aesch präsent, wo kleine Magenbrotäckli als Bhaltis verteilt und Interessierte Informationen rund um den Tageselternverein erhielten.

Für 2008 - im Jahr des 25jährigen Jubiläums - sind spezielle Aktivitäten geplant. Weiter ist vorgesehen, eine Homepage des Tageselternverein im Internet aufzuschalten.

Per Ende 2007 hat der Verein 57 Mitglieder, wovon 28 abgebende Eltern und 18 Tagesmütter. Als Dankeschön für ihr Engagement das ganze Jahr durch wurde den Tagesmüttern zu Weihnachten ein gutes Glas Honig aus dem Baselbiet geschenkt.

7.4.5 Erwachsenenbildung Aesch-Pfeffingen (EBAP)

(Präsidentin: Béatrice Würsten)

Mit einem Team von nur 6 Personen wurde auch im Berichtsjahr wieder ein erstaunlich reichhaltiges Kursangebot auf die Beine gestellt. Es sind Personen jeden Alters angesprochen. Mit immer tollen neuen Ideen wie Betriebsbesichtigungen, spannenden Vorträgen, attraktiven Bastelkursen, Kochkursen, Kinderkursen etc., konnten wiederum zwei Kursbücher attraktiv gestaltet werden. Sie lagen wie gewohnt anfangs Januar und Mitte August in allen Briefkästen von Aesch und Pfeffingen.

Gemäss der Statistik der Elternbildung Baselland liegt die Erwachsenenbildung Aesch-Pfeffingen an erster Stelle: Mit 72 angebotenen Kursen, wovon 60 Kurse durchgeführt wurden (im 2006 waren es 61) und 658 Teilnehmende (im 2006 waren es 449) wurde die EBAP für ihre Arbeit und ihren Einsatz reich belohnt.

Das Jahr startete gleich mit einem Highlight: Zusammen mit der Elternbildung Reinach fand im Zusammenhang mit der Kampagne „Stark durch Erziehung“ eine Infoveranstaltung statt. Über 100 Leute fanden den Weg in die Gemeindebibliothek Reinach, um sich Kurzreferate der eingeladenen Gäste anzuhören.

Auch das Kulturangebot kommt mit den angebotenen Betriebsführungen in Firmen von Aesch oder ausserhalb und diversen Ausflügen nicht zu kurz. Die Kreativkurse und Kochkurse sind nach wie vor ein Renner. Durch die Arbeit mit Gleichgesinnten in den diversen Kursen besteht ein reger Gedanken- und Erfahrungsaustausch.

7.4.5.1 Aus dem Kursprogramm

	durchgeführt	nicht durchgeführt
Hauswirtschaft / Basteln	12	-
Erwachsenenbildung	28	5
Elternbildung	8	2
Kinderkurse	6	2
Betriebsbesichtigungen	4	3
Babysitterkurse	2	-

7.4.5.2 Aufgabenhilfe

Im vergangenen Jahr wurden von Marianne Berner insgesamt 309 Stunden Aufgabenhilfe an 25 Schülerinnen und Schüler erteilt. Dies sind 46 Stunden und 22 Schüler weniger als im Vorjahr.

7.4.5.3 Finanzbericht

Bei einem Aufwand von Fr. 37'490.40 und einem Ertrag von Fr. 30'100.65 resultiert ein Verlust von Fr. 7'389.75. Aus dem Teilbereich „Aufgabenhilfe“ hatte die EBAP-Kasse einen Einnahmenüberschuss von Fr. 342.-- zu verzeichnen. Bei einem Einnahmentotal von Fr. 4'690.-- und einem Ausgabentotal von Fr. 7'936.50 schliesst die Rechnung des Familienzentrums „Brüggli“ mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 3'246.50 ab. Der Ertragsausfall ist zu verzeichnen auf einen zu späten Versand der Mitgliederbeiträge.

7.4.6 Familienzentrum „Brüggli“

(Präsidentin: Doris Schwank)

Das Familienzentrum Brüggli ist eine Begegnungsstätte für Familien mit Kleinkindern. Die Eltern können hier in ungezwungener Atmosphäre Kontakt zu anderen Eltern der Gemeinde suchen. Hier ein paar Gründe, weshalb Mütter das Familienzentrum aufsuchen:

- Die neu zugezogene Mutter findet hier Anschluss.
- Der frischgebackenen Mutter, plötzlich allein mit dem Kind zu Haus, wird ein Ort geboten, wo sich Gleichgesinnte treffen und dem Alltag wie auch der Isolation entkommen können.
- Aber auch all die anderen gestandenen Mütter schätzen das Brüggli, weil man hingehen kann um zu reden und zu entspannen und wo das Kind gleichaltrige Spielgefährten findet.

Eine Mitgliedschaft ist erwünscht. Im Jahr 2007 wurden ca. 90 Mitglieder gezählt.

Die Gäste werden momentan von einem motivierten Team mit 8 Mitarbeiterinnen zur vollen Zufriedenheit betreut.

Das Angebot umfasst:

- Kaffeebetrieb
- Kinderhütendienst
- Vermietung der Räumlichkeiten
- diverse Anlässe wie Märlnachmittag, Dessertbuffet, Malwettbewerb

7.4.6.1 Kaffeebetrieb

Jeweils am Montagnachmittag werden die Gäste von einer Mitarbeiterin mit Kaffee und Kuchen verwöhnt. In dieser Zeit können die Kinder unter Aufsicht ruhig spielen. Das Familienzentrum wurde im vergangenen Jahr von 142 Erwachsenen und 396 Kindern besucht.

7.4.6.2 Kinderhütendienst

Die Kinder können jeweils am Freitagnachmittag in die Kinderhüeti gebracht werden. Dieses Angebot findet leider immer weniger Anklang da es in der Gemeinde immer weniger Kinder gibt und es viele andere Angebote gibt.

7.4.6.3 Vermietung der Räumlichkeiten

Die Gäste schätzen es nach wie vor, die Räumlichkeit auch mieten zu können. Es ist praktisch, die Kinder können drinnen oder draussen spielen ohne dass viel mitgebracht werden muss.

7.4.6.4 Weitere Aktivitäten im Jahr 2007

- Januar und August: Mitarbeiterinnen-Höck: 2xjährliches Treffen, um Aufgaben, Probleme, etc. zu besprechen und das Halbjahr zu planen.
- Im Frühling durfte das Familienzentrum Brüggli den *Aescher Kultur-, Sozial- und Sportpreis* in Empfang nehmen. Dies freute die Initiantinnen sehr, denn das Familienzentrum Brüggli ist nach wie vor eine notwendige Einrichtung in der Gemeinde.
- Im September wurde der 12. Geburtstag wie immer mit einem grossen Fest (Schminken, Päckli fischen, Mohrenkopfschleuder etc) gefeiert.
- April/November: Mit einem speziell grossen Dessertbuffet wurden die Gäste verwöhnt.
- Im Dezember erzählte Andi Hollenstein den 17 Kindern Weihnachtsgeschichten und führte die Kinder in die Adventszeit. Das war ein besinnlicher Nachmittag.

7.4.6.5 Spenden

Auch im Jahre 2007 durften diverse Spenden entgegengenommen werden.

7.5 Gesundheit

7.5.1 **Spitex Birstal (Verein für ambulante Dienste Birstal)** (Präsident: René Mamedow)

Dank einer neuen, zeitgemässen Führungsstruktur mit Theo Vierschilling als Geschäftsführer sowie grossen innerbetrieblichen Anpassungen gelang es der Spitex Birstal, sich 2007 für die Herausforderungen der Zukunft zu rüsten. Arbeitsprozesse konnten stark optimiert, die Effizienz markant gesteigert und eine Zunahme der geleisteten Arbeitsstunden erreicht werden. Ausserdem wurde eine deutliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei den Mitarbeitenden in Pflege und Hauswirtschaft eingeleitet.

Die erfreuliche Entwicklung zeigt sich auch in den Zahlen: Die erbrachten 10'996 Einsatzstunden für Pflege bedeuten einen Anstieg von 27 % gegenüber dem Jahr 2006. Mit 4'669 Stunden verzeichneten die hauswirtschaftlichen Leistungen einen Rückgang von 10 %. Damit setzte sich die klare Tendenz der letzten Jahre zu mehr Pflege- und weniger Hauswirtschaftsleistungen fort. Die Verbesserung bei der Effizienz zeigt sich in der Ertragssteigerung von 13 % gegenüber einem Anstieg beim Aufwand um lediglich 9 %, dies trotz einer ausserordentlichen Bereinigung der Löhne. Die Nachfrage beim Mahlzeitendienst nahm um 30 % auf

10'899 Mittagessen zu. Das positives Betriebsergebnis 2007 beinhaltet beachtliche Rückstellungen für anstehende Investitionen und Aufgaben.

Das bisherige Modell der Spitex-Finanzierung wurde per Ende Jahr abgelöst. Mit der Einführung des Neuen Finanzausgleichs NFA übernehmen die Gemeinden zusätzlich zum Beitrag pro Kopf der Wohnbevölkerung nun auch jene Beiträge, mit denen sich bisher Bund und Kantone an den Kosten der Spitex-Organisationen beteiligt haben. Im Falle der Spitex Birstal konnte diese Neuregelung mit den beteiligten Gemeinden Aesch, Duggingen, Grellingen und Pfeffingen unkompliziert abgewickelt werden.

7.5.2

Pilzkontrolle / Statistik

(Pilzkontrolleur: Dr. Klaus Müller, Reinach)

Pilze sammeln ist ein überaus schönes Hobby. Doch wer den Pilz nicht wirklich sicher kennt, lässt ihn sinnvollerweise von einer Fachperson kontrollieren, bevor er ihn in der Küche verarbeitet. Während Jahren konnte Dr. Klaus Müller die spannende Tätigkeit als Pilzkontrolleur in der Region ausführen. Leider musste er seine Arbeit im Berichtsjahr krankheitshalber stark einschränken. Doch die Pilzkontrolleure der Nachbargemeinden halfen tatkräftig aus. Im alten Werkhof in Reinach fand jedoch nur noch in Ausnahmefällen die Pilzkontrolle statt.

Liste der Pilzkontrolleure der Nachbargemeinden: Arlesheim/Dornach: Kurt Minder (061 701 39 69). Basel: Staatl. Pilzkontrollstelle, Kannenfeldstr. 2 (061 385 25 00). Münchenstein: André Soguel (061 313 11 29) oder Susanne Eggimann (061 411 54 97). Biel-Benken/Ettingen/Oberwil/Therwil: Hermann Rempfler (061 721 16 35) oder Rudolf Furrer (079 209 35 83)

Eine Liste der amtlichen Pilzkontrolleure im Kanton BL ist unter www.bl.ch/docs/vsd/pilzkontrolle.htm zu finden.

8

Bildung und Jugend:

Schulen, Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Schulgesundheitsdienst

Viele und recht grosse Veränderungen prägten das Jahr 2007 in den Aescher Schulen.

In der Primarschule wechselten einige Klassen aus Platzgründen vom Neumatt- ins Schützenmattschulhaus und die Musikschule Aesch-Pfeffingen zügelte in die neu für sie bereitgestellten Räume im Schützenmattschulhaus. Ganz zum Schluss zogen die letzten Klassen Sekundarschule aus dem Pavillon-Provisorium in den 2. Stock des Schulhauses S 2 auf dem Neumattareal.

Wechsel gab es auch im Kindergarten/Primarschulsekretariat. Hier war es jedoch kein Umzug sondern personelle Veränderungen, die das Berichtsjahr prägten.

Ein weiteres Hauptthema im Jahr 2007 war die Schulwegsicherheit zwischen den beiden Schulhäusern Neumatt und Schützenmatt. Hierfür liefen einige Abklärungen und Planungen - vieles wird weitergehen.

8.1

Aus den Schulen

8.1.1

Schulleitung des Kindergartens und der Primarschule Aesch

(Rektor: Adrian Hofer)

8.1.1.1

Die Schule allgemein

8.1.1.1.1

Statistische Zahlen

Anzahl Kinder

Kindergarten	Einführungsklassen	Kleinklassen	Primar allg.	Gesamttotal
141	32	34	488	695

Anzahl Klassen

Kindergarten	Einführungsklassen	Kleinklassen	Primar allg.	Klassentotal
9	3	3	23	38

Anzahl Lehrpersonen

Kindergarten (+VHD)	Primarschule	Fachlehrperson	Total Lehrpersonen
19	40	24	83

8.1.1.2

Personelle Veränderungen:

Im vergangen Jahr wurde nach 35 Jahren Erica Berger, Kindergärtnerin, pensioniert. In Aesch war sie zunächst als erste Logopädin tätig, bevor sie in den Kindergarten einstieg. Ebenfalls in Pension gegangen ist der Kleinklassenlehrer Michael Rotzler, der während seiner Zeit in Aesch die Kleinklassen sehr geduldig und kindorientiert geführt hat. Viele seiner Schülerinnen und Schüler dürften sich seiner behutsamen und wohlwollenden Führung im Schulalltag erinnern.

Im Sekretariat nahm Monika Sutermeister die Arbeit auf, da Suzanne Weingart ihre Stelle Mitte Jahr verliess. Sie wollte sich neuen Herausforderungen stellen und wechselte die Arbeitsstelle.

8.1.1.3 Strukturveränderungen im Schulbetrieb

Mit dem vorangeschrittenen Umbau im Schützenmattschulhaus wurde das Umsiedeln von Primarklassen aus dem Neumattschulhaus Tatsache. Im Sommer wurde in zwei Phasen der Umzug von 5 Klassen vorbereitet und durchgeführt. Die Zimmer im Schützenmattschulhaus standen gut renoviert zur Verfügung. Somit verringerte sich der Klassenbestand im Neumatt auf 8 Klassen. Dies führt dazu, dass nun jährlich eine 3. Klasse den Wechsel vom Neumatt ins Schützenmatt machen muss. Der Schulleitung war von Beginn weg wichtig, dass vor allem in der Unterstufe der Schulweg möglichst direkt sein muss, daher werden weiterhin Doppelklassen in der 1. und 2. Klasse geführt. Leider konnte das Angebot der Kleinklasse im Neumatt nicht mehr aufrecht gehalten werden.

8.1.1.4 Gendertag

Für die Kindergärten und die Primarschule steht der Gendertag weiterhin zur Verfügung. Die Kinder dürfen Mutter oder Vater im Betrieb beobachten und begleiten.

8.1.1.5 „Geschützt und Gsund“

Für das Jahresthema „Geschützt und Gsund“ wurde die schweizweit etablierte Ausstellung „Mein Körper gehört mir“ nach Aesch geholt. Begleitet mit Fachpersonen arbeiteten verschiedene Klassen am Thema der Sexuellen Gewalt oder Übergriffen. Leider waren die dazu organisierten Elternabende nur schwach besucht. Bei den Kindern konnte ein verstärktes Bewusstsein zum Körper und der Abgrenzung bemerkt werden. Andere Klassen bearbeiteten das Thema mit Unterstützung von Theaterpädagogen und Pädagoginnen, die spielerisch die Kinder einführten.

8.1.1.6 Gewaltprävention

Dass Gewalt vor der Primarschule und sogar in den Kindergärten nicht Halt macht, musste die Schule auch in diesem Jahr mitverfolgen. An einem Kindergarten wurde ein Präventionsprogramm erstellt, das vom Roten Kreuz begleitet und geleitet wurde. Zu einem weiteren Einsatz wurde der Schulsozialarbeiter der Sekundarschule aufgebeten, dies für eine Mittelstufenklasse.

8.1.1.7 Anlässe

Zu den Grossanlässen gehören die Informationsabende für Kindergarteneinstieg und die Einschulung in die 1. Klassen, sowie die Veranstaltung zum Übertritt vom Kindergarten in die Schule und zum Übertritt von der 5. Klasse in die Sekundarstufe I. Dieser Abend findet gemeinsam mit der Schulleitung der Sekundarschule statt.

Besondere Anlässe für die Kinder sind im Kindergarten der Räbeliechtliumzug, kleine Mässfestli, Fasnacht und der Sporttag. Bereits zum dritten Mal sind auch Kindergartenkinder am grossen Waldtag (Sternwanderung) der ganzen Primarschule beteiligt gewesen.

Zu weiteren, wiederkehrenden Anlässen gehören Clean up day; Fussballnachmittag, neu der Orientierungslauf für die Mittelstufe, letzte Papiersammlung der Primarschule, Laternenumzug, Weihnachtsmarkt, Stock-singen im Advent und Weihnachtssingen in den Schulhäusern, Weihnachtsfenster Neumatt, Götti-Gottimorgen für den Kindergarten in den 1. Klassen.

8.1.2 **Schulleitung der Sekundarschule Aesch-Pfeffingen** (Rektor: Pierre Martin)

8.1.2.1 Statistik

Ende Dezember betrug die Zahl der Schülerinnen und Schüler 590, diejenige der Lehrerinnen und Lehrer 70 (37 Lehrer, 33 Lehrerinnen). Es werden 31 Klassen geführt, 11 im Niveau A (davon 2 Kleinklassen), 12 im Niveau E und 8 im Niveau P.

8.1.2.2 Räumliche Situation

Mit dem Bezug des zweiten Stockes des S2 ist die räumliche Zusammenführung aller Niveaus der Sekundarschule definitiv abgeschlossen worden. So konnte auch das Provisorium im Westen des S1 während der Sommerferien wieder abmontiert werden.

Dafür mussten die ehemaligen Räumlichkeiten der Musikschule im zweiten Stock umgebaut werden. Während der Sommerferien wurde im ersten Stock des S2 das Naturwissenschaftliche Zentrum mit zwei voll

ausgerüsteten Praxisräumen und einem Kombiraum geschaffen. Damit verfügt die Sekundarschule nun über die für einen guten naturwissenschaftlichen Unterricht nötige Infrastruktur.

8.1.2.3 Schwerpunkte der Schulentwicklung

8.1.2.3.1 Respekt

Respekt, bzw. Respektlosigkeit ist ein Thema, das die Schule vermehrt beschäftigt. Im Mai hat sich eine Steuergruppe gebildet, welche zusammen mit Herrn Seeger, Bildungsreferent für Gesundheitsförderung und Schulentwicklung, das Projekt „Respekt“ konzipiert hat. Ziel dieses Projektes ist die Entwicklung gemeinsamer pädagogischer Haltungen. Am Dienstag, 28. August, wurde der Prozess mit einem pädagogischen Tag auf Schloss Wildenstein gestartet. Entstanden sind vier „Baustellen“: Partizipation, offene Kommunikation, Mitverantwortung + Umgangsformen, Eigenverantwortung. In kleineren Arbeitsgruppen wurden zu diesen Themen Merkmale und Massstäbe formuliert und in einem Konvent erarbeitete das Kollegium Massnahmen zur Umsetzung. Das Produkt dieser Arbeit werden Leitsätze sein, welche die gemeinsame pädagogische Haltung des Lehrpersonals zum Ausdruck bringen.

8.1.2.3.2 Gender

Den Gleichstellungsauftrag gemäss Bildungsgesetz und Lehrplan setzen wird an der Sekundarschule schwerpunktmässig in der Kommunikation und in der Berufs- und Schulwahlvorbereitung umgesetzt. In der Kommunikation haben ist es das Ziel, dass die Schule mit der Öffentlichkeit, innerhalb der Schule und im Unterricht die geschlechtergerechte Sprache verwendet.

In der Berufs- und Schulwahlvorbereitung wurde die Geschlechterthematik explizit ins Unterrichtsprogramm aufgenommen. Ein Schwerpunkt bildet der jährlich stattfindende kantonale Gendertag im November, ein Blocktag, an welchem sich alle Klassen in unterschiedlicher Form mit der Geschlechterthematik auseinander setzen.

8.1.2.3.3 Sicherheit

Mit Übungen, Massnahmen und Weiterbildung soll die Sicherheit an der Schule erhöht werden. Im Rahmen des bestehenden Konzeptes wurde - zusammen mit den Sicherheitsdiensten - am 19. Oktober erstmals eine Evakuierung des S2 durchgeführt. Dabei wurden externe Beobachter eingesetzt, welche die Räumung beurteilten. Es ging vor allem darum zu prüfen, ob die Schule bei der Gebäuderäumung (Alarmierung, Sammelplatzorganisation, Verlassen des Gebäudes) Schwachstellen aufweist.

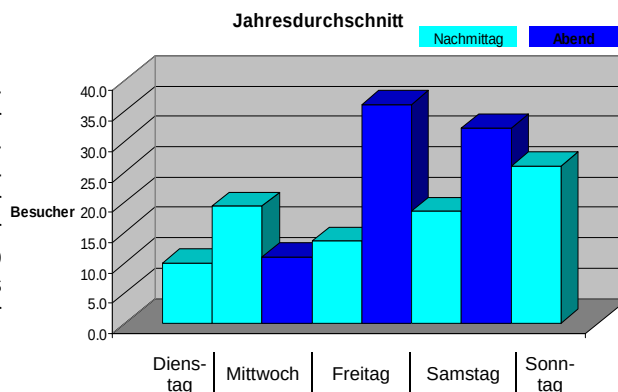
Bei der Bewertung kamen sehr gute Rückmeldungen, was auch auf vorgängige Übungen, Informationen und Massnahmen zurückzuführen war. Die erforderlichen Verbesserungen konnten unverzüglich eingeleitet werden. Die Schulanlage wurde von der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung in Bezug auf die Arbeitssicherheit und feuerpolizeiliche Aspekte überprüft. Die Empfehlungen der BGV konnten unterdessen alle umgesetzt werden. Als Folge dieser Zusammenarbeit wurde für alle Sekundarschulen der Notfallkoffer, ein gutes Hilfsmittel bei einer Evakuierung, eingeführt.

8.2 jugendhaus phönix (Jugendhausleiterin: Barbara Lüthi)

8.2.1 Überblick

8.2.1.1 Besucherzahlen

Über das ganze Jahr besuchten 5'550 Menschen das jugendhaus phönix. Das sind mehr Besucher als im 2006. Der Freitagabend übertrifft die anderen Wochentage mit durchschnittlich 49.5 Besuchern, wobei die Besucher der Events eingerechnet wurden. Der Anteil der Mädchen liegt bei 27.2 % was nur noch knapp einem Drittel entspricht. Auf der Homepage des jugendhauses wurden durch das ganze Jahr 3'986 Besucher registriert.



8.2.1.2

Events

Das phönix-Team organisierte zusammen mit der Betriebsgruppe 5 phönix Discos und zwei oldies-night Discos. Die Mitarbeitenden führten ein Konzert durch. Zusammen mit den beiden Kirchgemeinden organisierten sie eine Pokernacht. In Zusammenarbeit mit dem Alterszentrum entstand ein Grill-Event auf dem phönix Vorplatz und ein Lotto Abend im Alterszentrum „Brüel“. Das phönix-Team organisierte weiter ein Ski- und Snowboardweekend mit 9 Jugendlichen, einen Kulturevent mit einer HMS-Klasse aus Reinach und einen Skateboardcontest.



8.2.1.3

Projekte

Mit dem Schulsozialarbeiter führten die Mitarbeitenden 7 Klassenprojekte durch, welche jeweils drei halbe Tage dauerten.

In den letzten zwei Sommerferienwochen, boten die Teammitglieder in Zusammenarbeit mit jugendlichen Helfern für den Ferienpass Aesch 4 Kurse an.

8.2.1.3.1

Projekt Passage

Im Verlaufe des Jahres 2007 haben sich 11 Jugendliche im Alter von 16 bis 28 Jahren im Jobtreff gemeldet. Alle 11 waren arbeitslos, auf Lehrstellensuche oder in einer für sie unbefriedigenden Zwischenlösung. Die Begleitungen im Rahmen des Jobtreffs waren sehr unterschiedlich und gingen vom einmaligen Kontakt bis hin zum zeitweise wöchentlichen Kontakt.

Bei 9 Jugendlichen fand die Kontaktaufnahme mittels Streetworking im öffentlichen Raum statt.

Ende 2007 waren 4 Jugendliche in einer Fest- und/oder Temporäranstellung, 2 davon mit der Option im Sommer 2008 eine Lehre zu beginnen. 2 Jugendliche konnten im Verlauf des Jahres eine Zwischenlösung finden, einer kam in ein Praktikum mit der Option im Sommer 2008 eine Anlehre zu beginnen. Bei 2 Jugendlichen hat sich leider nichts an ihrer Situation geändert, sie sind jedoch beide immer noch mit dem phönix in Kontakt. Bei 2 der Jugendlichen, die bloss einmal vorbei kamen, weiss man nicht ob sie bis Ende Jahr eine Anschlusslösung finden konnten oder nicht.

8.2.2

Streetworking

Im Jahr 2007 wurde mittels Streetworking 78-mal mit Jugendlichen, die sich im öffentlichen Raum treffen, Kontakt aufgenommen. Teils wurden einzelne Jugendliche angesprochen, teils fand die Kontaktaufnahme mit grösseren Gruppen statt. Die durchschnittliche Gruppengrösse lag bei 7 Jugendlichen. Das Alter der kontaktierten Jugendlichen lag zwischen 8 und 26 Jahren, wobei die 16- bis 20-Jährigen die grösste Gruppe ausmachen. Ein Drittel der kontaktierten Jugendlichen waren weiblich, zwei Drittel waren männlich. Inhaltlich drehten sich die Gespräche mit dem Streetworker meistens um Freizeitgestaltung resp. um Aktivitäten sowie um Fragen rund um die Themen Berufswahl, Ausbildung, Arbeitsstellen und Schule.

Nebst den hier aufgeführten regulären Rundgängen fanden auch Einsätze an der Aescher Fasnacht und am inoffiziellen Schulabschlussfest vor den Sommerferien im Bürgerwald statt. Diese Anlässe waren geprägt von einem ausserordentlich guten Austausch zwischen allen beteiligten Institutionen (Polizei, Werkhof, Schule, Bürgergemeinde etc.).

8.2.3

Vermietungen

Im Jahr 2007 wurde das phönix 8 Mal vermietet. Dadurch wurde ein Betrag von Fr. 1'575.-- erwirtschaftet, welcher zum Teil wieder für unsere Projekte benutzt werden konnte.

8.3 Aus den Kommissionen

8.3.1 Schulrat der Primarschule und des Kindergartens

(Präsident: Adrian Bielser)

Ganz nach dem Motto „bewegte Schule“ hat sich auch im und um den Schulrat einiges im Jahre 2007 bewegt. Bereits im Frühjahr war immer deutlicher zu erkennen in welchem neuen Glanz die Schulanlage „Schützenmatt“ schlussendlich erstrahlen wird. Der grosse Aufbruch - sprich Pausenplatz - liess noch etwas auf sich warten und hat dann auch noch einige Gemüter bewegt. Doch je weiter das Jahr fortschritt, desto zufriedener und stolzer waren die Gesichter.

Im Sommer hat auf eigenen Wunsch Sylvia Diethelm den Schulrat verlassen. An ihrer Stelle konnte Anne-Lise Viquerat begrüsst werden. Auch im Sekretariat der Schule hat ein grossen Stühlerutschen begonnen. So etwas fällt dann plötzlich vielen auf.

In einer Schule bleiben nur die Schüler jung. Die Lehrer werden älter. So durften auch im Berichtsjahr einige liebgewordene, altverdiene Mitstreiter aus dem Kollegium in ihren wohlverdienten Ruhestand entlassen werden.

Der Schulrat durfte das Jahr 2007 sehr nahe an der Schule mit all ihren Sorgen aber auch Höhepunkten erleben. Ein Beispiel von vielen möchten soll erwähnt werden: Die Projektwoche mit Wanderausstellung und Theateraufführung: „Mein Körper gehört mir“. Auf altersgerechte Weise wurden die Kinder sehr einfühlsam und unkompliziert auf ihr eigenes Körperbewusstsein und auf jegliche mögliche Arten von Übergriffen gegen ihre Person sensibilisiert. Eine fantastische Woche lebensnahen Unterrichtes mit grossartigem Erfolg.

Aus vielen anderen Aktivitäten der Schule sollen nur einige noch speziell erwähnt werden. So zum Beispiel die Sternwanderung und der Waldtag, das Mässfeschli im Kindergarten oder der Gendertag. Zudem fanden jährlich wiederkehrende Anlässe wieder statt wie Räblichltiumzug, Sporttag Unterstufe und Kindergarten und viele mehr ...

Der Schulrat hat es hautnahe erlebt. Die Aescher Schule kostet nicht nur viel Geld - „Sie bewegt sich auch“.

8.3.2 Schulrat der Sekundarschule Aesch-Pfeffingen

(Präsidentin: Rosmarie Kerker)

Neben regelmässig wiederkehrenden Traktanden hat der Schulrat wichtige Themen behandelt und auch verabschiedet.

- Genderprojekt: Dieses will erreichen, dass im Berufs- und Schulwahlunterricht eine geschlechterbewusste und geschlechterdifferenzierte Praxis im Unterricht eingeführt wird. Dieses Projekt wurde vom Schulrat einstimmig verabschiedet.
- Handyregelung: Der Schulrat hat die Benutzung von Handys und Geräten der Unterhaltungselektronik in der Disziplinar- und Hausordnung festgelegt.
- Externe Evaluation: Folgende Empfehlungen des Evaluationsteam sollen umgesetzt werden: Führungsgrundsätze, Profil der Schule, Interne Evaluation, gemeinsame Haltung zu Disziplinarfragen.

Die Zusammenführung der drei Niveaus A, E und P ist seit August 2007 endgültig. Die neuen, umgebauten Schulräume im S2 konnten nach den Sommerferien bezogen werden.

Seit März 2007 nimmt Christoph Meier als neues Mitglied Einsitz im Schulrat. Er rückte für Kurt Frei nach. Sibylle Aschwanden-Märkt nimmt neu als Vertreterin der Gemeinde Pfeffingen seit November 2007 Einsitz im Schulrat. Sie ersetzt Ursula Sarasin-Wechsler.

Im Juni fand eine gemeinsame Sitzung mit dem Gemeinderat statt. Es wurden Themen behandelt wie Mittagstisch Oberstufe, Anlass Schule mit Behörden, Budget, Weiterbildung der Lehrpersonen und Unrat Aussensortanlage. Die Diskussion verlief konstruktiv.

Im November fand der alle zwei Jahre wiederkehrende Behördenanlass statt, zu welchem alle Gemeinderäte, Schulbehörden und Lehrpersonen der Gemeinden Aesch und Pfeffingen eingeladen waren.

Die Öffentlichkeit wurde regelmässig im Wochenblatt über die Arbeit des Schulrates und der Ressortgruppen informiert.

8.3.3 Schulrat der Musikschule Aesch-Pfeffingen (Präsidentin: Rose-Marie Benzinger)

8.3.3.1 Die Aescher Musikschule in der Öffentlichkeit

Wie jedes Jahr haben die Lehrer mit ihren Schülern auch im Berichtsjahr an vielen öffentlichen Anlässen ihr Können gezeigt: Es fanden 48 Konzerte und Vortragsstunden statt, was de facto einem Auftritt pro Woche entspricht.

In diesem Jahr fanden neben den ordentlichen Musikschulkonzerten in Aesch auch lokale Auftritte im Schloss-Chäller, in der röm.-kath. Kirche, am Pfeffinger Forum und anlässlich des Jahreskonzertes des Musikvereins in der MZH statt. Auswärtskonzerte wurden im Atlantis Basel, in Bad Ramsach, in La Chaux de Fonds und Luzern durchgeführt.

8.3.3.2 Sitzungen/Mutationen des Musikschulrates

Ein intensives Jahr mit vielen Sitzungen war nötig. Ab Schuljahr 2007/08 wurde neu als Lehrervertretung und Nachfolger von Simone Schmidlin Martin Oser gewählt. Eine einschneidende Veränderung erfolgte aber ab Sommer durch den Wechsel des Präsidiums. Auf Thomas Fleig folgte Rose-Marie Benzinger. Sie kam in das Gremium wie die „Jungfrau zum Kind“, d. h. überraschend und ohne Kenntnisse. Schulleitung und Schulrat haben sie rasch und ausführlich in diese Aufgabe eingeführt, so dass die meisten Pendenzen bis Ende 2007 aufgearbeitet werden konnten.

8.3.3.3 Spezielles

Das neue Musikschulzentrum Schützenmatt konnte im Frühjahr 2007 bezogen werden. Lehrer wie Besucher sind begeistert über die Infrastruktur, die eine exzellente Ausbildungs- und Vortragstätigkeit ermöglichen.

Die Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde Aesch nahm eine ausserordentlich gründliche Überprüfung der Musikschul-Tätigkeit vor. Schwerpunkte: Finanzen, Website, Instrumente, Lehrkräfte und krankheitsbedingte Konstellationen. Schulleitung wie Schulrat nahmen anschliessend mit Freude zur Kenntnis, dass die ausführlichen und präzisen Informationen, die Bernhard Stadelmann persönlich vor den Kommissionsmitgliedern geben konnte, sie voll zufrieden stellte.

Am Nordwestschweizerischen Bläserensemblewettbewerb errangen die Waldhornisten einen 1. Preis.

8.3.4 Arbeitsgruppe Schulmobiliar (Präsident: Bruno Theiler)

Anlässlich einer Sitzung wurden die Mobiliarersatzlieferungen für Kindergarten / Primar- und Sekundarschule besprochen und die Anträge an den Gemeinderat definiert.

Im Einzelnen sind dies:

Für die Kindergärten und die Primarschule:

- Kinderstühle, Hocker, Bankbretter, Lehrerpult incl. Rollkorpus und Regale

Für die Sekundarschule:

- Einer- und Doppel-Schultische

8.3.5 Arbeitsgruppe Freiwilliger Schulsport (Präsident: Bruno Theiler)

Die Arbeitsgruppe freiwilliger Schulsport versucht mit den beiden zuständigen Lehrern Fayçal Ladhari und Roger Pellaton jeweils ein interessantes, freiwilliges Schulsportprogramm für die jeweiligen Semester zusammen zu stellen.

Im Frühjahrssemester konnten 12 Kurse mit 151 Schülerinnen und Schülern und im Herbstsemester 13 Kurse mit 134 Schülerinnen und Schülern angeboten werden.

Die Sportarten Hallenhockey, Baseball und Neu Jazztanz/Hip-Hop fanden den grössten Zuspruch bei den Schülerinnen und Schülern.

8.3.6

Arbeitsgruppe Ferienpass

(Präsidentin: Christine Koch Kirchmayr)

Die Arbeitsgruppe Ferienpass traf sich zu 4 Sitzungen, führte einen Info Abend für interessierte Kursleiterinnen und Helferinnen durch und lud zum traditionellen Schlusssessen in den Fischerkeller beim Schloss Angenstein ein.

Sie organisierte 72 Veranstaltungen oder 43 Kurse. Einige beliebte Kurse wurden zwei- oder dreifach geführt. Der Ferienpass bot 1'054 Kursplätze an. 886 Kinder belegten einen Kurs in Aesch. 58 Veranstaltungen waren ausgebucht. Zwei Veranstaltungen mussten wegen des schlechten Wetters abgesagt werden, drei andere mangels Beteiligung.

Beliebte Kurse in Aesch waren Jonglierbälle basteln, die Besichtigung des Kinderspitals, der Spielnachmittag, Schatztruhen verzieren, Kochen im Wald, Faszination Feuer und Feuerstein, Gipsmasken, Vanillecornets backen, um nur einige zu nennen.

Das Team des Jugendhauses phönix beteiligte sich mit 4 Kursen, der Samariterverein und der Fischerverein je mit einem Kurs an der Ferienpassaktion Aesch. Rund 60 Personen unterstützten den Ferienpass Aesch, indem sie die Kurse begleiteten oder leiteten.

Die telefonische Anmeldung gibt immer wieder Anlass zu Unzufriedenheit seitens der Eltern. Die Arbeitsgruppe Ferienpass Aesch setzt sich für alternative Anmeldeverfahren (z. B. Internet) beim Regio Ferienpass ein. In den anderen Gemeinden ist der Denkprozess hierzu noch nicht so weit gediehen.



Selber gemachte Pandatäschli



Waldabenteuer



einfaches Feuer machen

Wirkt man beim Ferienpass Aesch als Helferin oder Kursleiterin mit, so darf man seine Kinder bei zwei Kursen schon vor der offiziellen Anmeldezeit einschreiben. So erhalten die ehrenamtlich Arbeitenden Wertschätzung und einige können auch deswegen zur Mithilfe gewonnen werden.

Auch in diesem Jahr lohnte es sich für alle Kinder und Jugendlichen von sechs bis sechzehn Jahren, ihre Ferien mit Hilfe des Regio-Ferienpasses Birseck-Leimental aktiver und attraktiver zu gestalten.

8.3.7

Gemeinde- und Schulbibliothek

(Präsidentin: Ruth Nicolet)

In der modern und einladend gestalteten Bibliothek steht der Aescher Leserschaft ein grosses Angebot aller heute verfügbaren Medien zur Verfügung. Diese werden laufend den Bedürfnissen angepasst, erneuert und alte ausgeschieden. Das alte Bild einer Bibliothek ist längst überholt, das Buch nur noch ein - wenn auch wesentlicher -Teil davon. Ende Jahr wurde eine eigene Homepage für die Bibliothek gestaltet, die inzwischen aufgeschaltet worden ist.

8.3.7.1

Medienbestand

Bücher für Erwachsene, Jugendliche und Kinder	14'794
Zeitschriften	35
Landes-, Strassen-, Velo-, Ski- und Erlebniskarten	549
CDs	1'107
Kinderkassetten + CDs	595
Sprachkurse	29
Videos	192
Hörbücher, inkl. fremdsprachige	403
DVD / CD-ROMs	284
DVD - Video	640
Playstation 2	105
Medienbestand total	<u>18'729</u>

8.3.7.2 Mitgliederbestand

Erwachsene	432
Schülerinnen und Schüler	856
Senioren, IV	88
Lehrlinge, Jugendliche ab 16 Jahren	25
Übrige (Lehrkräfte, Personal, Bibliothekskonten)	82
Zahl der Benutzer insgesamt	<u>1'483</u>
davon: Mitglieder von Aesch	1'037
Mitglieder von Pfeffingen	166

8.3.7.3 Personelles

Unter der Leitung von Jeannette Steiger waren auch im vergangenen Jahr 9 Mitarbeiterinnen im Einsatz. Im Mai stiess eine neue Kollegin zum Team. Die Gesamtarbeitszeit betrug 3'565 Stunden, davon 1'609 Stunden Ausleihe.

8.3.7.4 Anlässe

Im Dezember wurde der traditionelle Märchennachmittag durchgeführt, auch diesmal mit der Märchenerzählerin Monika Starck-Karrer. Er ist bei den Kindern sehr beliebt und stets gut besucht.

8.3.7.5 Finanzielles

- Die Gesamtauslagen betrugen	Fr.	154'829.55
- Ausgaben für Medien	Fr.	47'178.95
- Diverse Auslagen (Anschaffungen, Wartungs-		
- Kosten, neue EDV-Anlage, etc.)	Fr.	12'364.10
- Lohnzahlungen + Vorstand + Weiterbildung	Fr.	95'346.50
- Die Gesamteinnahmen betrugen	Fr.	154'863.45
- (Gemeinde-, Kantons-, Mitgliederbeiträge, usw.)		

8.3.8 **Robiverein Aesch**

(Präsidentin: Antje Lützelschwab)

8.3.8.1 Statistik:

- 51 Mitgliedschaften inkl. Passive und Spender.
- Der Robi-Platz war an 30 Nachmittagen geöffnet.
- 346 Kinderbesuche sind protokolliert (346 : 30 = 11,5 Kinder/Nachmittag) d. h. es wurden 210 ehrenamtliche Betreuungsstunden geleistet (60 x 3.5h) dazu unzählige Stunden Freiwilligenarbeit an Vorbereitungen für alle Aktivitäten.

8.3.8.2 Anlässe:

- Generalversammlung vom 26. Januar
- Platz Aufräumaktion am 21. April
- Platz Eröffnung am 25. April
- Vatertag am 5. Mai
- Bastelnachmittag am 9. und 12. Mai
- Speckstein schnitzen war geplant am 30. Mai und 12. September, muss neu gekauft werden.
- Brot backen am 13. Juni und 26. September
- Open Air Kino am 23. Juni
- Übernachtung am 18. August musste leider abgesagt werden
- Robifest am 1. September
- Chemiespass mit Patrick am 8. September
- Kerzen ziehen am 17. und 24. Oktober
- Halloween-Party am 27. Oktober
- Gemütliches Betreueressen im Restaurant Rebe am 3. November
- Niggi-Näggi am 5. Dezember

8.3.8.3 Diverses

Am 1. Februar wurde die Homepage von Dany Lützel Schwab neu aufgeschaltet.

8.3.8.4 Im Frühling...

...wurde beschlossen, dass der grosse, orangene „Materialkasten“ einen neuen Standort erhalten sollte. Somit war die Sicht über den Platz endlich gewährleistet. Die Firma Thummel AG, Aesch bot dazu die nötigen Hilfsmittel an. Mit gekonnten Handgriffen und geschultem Augenmass wurde der Container aus den Fugen gehoben und ein paar Meter weiter wieder abgeladen. Somit entstand aus dem nun alten Standort eine neue Bocciabahn.



8.3.8.5 Open Air Kino am 23. Juni

Bei relativ kühlen Wetterverhältnissen aber dafür umso heisserer Musik besammelten sich abends sämtliche Kinder mit deren Eltern auf dem Platz. Wiederum hatten die Kinder die Gelegenheit aus drei Filmen einen auszusuchen. Nachts im Museum wurde einstimmig gewählt. Ein Riesenspass mit Ben Stiller für gross und klein.

8.3.8.6 Ein „kleiner“ Einsatz mit grosser Wirkung

Nur ein klein wenig Beton wäre nötig gewesen, um die geschenkt bekommene Schaukel gezielt einbetonieren zu können. Die Firma Hupfer AG, Aesch lieferte am 27. August aber „viel“ Beton. Nachdem die Schaukel gesetzt war, war doch zu viel Beton übrig. Wohin damit? Die Bocciabahn brauchte eine Umrandung. Ok, diese ist nun gemacht. Und der Rest? Die Feuerstelle wird immer grösser. Da wird jetzt ein Mäuerchen gepflastert. Perfekt. - Die beiden Beteiligten waren am nächsten Tag nur noch auf allen Vieren unterwegs.

8.3.8.7 Robifest am 1. September

„Spiel ohne Grenzen“ war das eigentliche Motto des diesjährigen Robifests. Die Kinder hatten die Gelegenheit an 10 Spielposten ihr Können zu beweisen: Dart mit Ballonen, Bocciabahn, Torwand, PingPong, Stafette, Büchschenschiessen, Schätzspiel, Nagelposten, Ballonwettflug-Stand und Container bemalen. Wobei beim letztgenannten Posten die Farbe doch fast mehr an den Kinderhänden als am Container haftete und diese Aktion aus Sicherheitsgründen etwas verfrüht abgebrochen werden musste. Die Kinder erlebten einen tollen und erfüllten Spielnachmittag und unter dem grossen Festzelt fand sich bis in die frühen Abendstunden eine lockere Gesellschaft bei schmackhaften Grilladen und Getränken.

8.3.8.8 Chemiespass mit Patrick (Bericht des Chemikers)

Am 8. September fand auf dem Robi ein Chemiespass mit Patrick statt. 12 interessierte Hobbychemiker hatten sich auf dem Robiplatz versammelt um einen spannenden Einblick in die Welt der Chemie zu erhalten. Jeder durfte selbst mit Hilfe von Patrick Isenegger verschiedene Versuche durchführen, wo Dinge explodierten, wo Wein entstand, wo eine Colaflasche explodierte, wo ein Stück Kupfer plötzlich verschwand, wo eine Superwindel gebaut wurde oder wo man ohne Batterie sondern nur mit der Hilfe von zwei Salzen Strom produzierte. Die Kinder waren von den Versuchen fasziniert und erhielten somit einen praktischen Einblick in die komplexe Welt der Chemie. Der Nachmittag verlief wie geplant und vielleicht entsteht dank diesen Versuchen ein neuer Einstein.

8.3.8.9 Halloween-Party am 27. Oktober

Zahlreiche Kinder waren daran interessiert sich schon am Nachmittag einen Kürbis zu schnappen und ihn für den spannenden Abend passend zu Recht zu schnitzen. Einer wurde schöner als der andere! Echte Künstler waren da am Werk! Dann war es so weit. Es dunkelte ein. Die Kinder die mit ihren Eltern schon da waren sorgten für die richtige Stimmung und für gute Beleuchtung (mit den Kürbissen) auf dem ganzen Platz. Aus allen Ecken schimmerten die Kunstwerke - wunderschön. Da erschien auf einmal „Mike Meyer's“ Gesicht hinter einem Baum hervor! Und da noch einer! Eine weitere hässliche Visage präsentierte sich stolz neben dem Lagerfeuer. Auf einmal befanden wir uns unter einer Hexen- und Fratzenschar, es war grauenvoll! Eines war sicher, diese skurrilen Darsteller mussten sofort etwas zu Essen bekommen. Mit einem einfachen aber schmackhaften Happen konnten wir alle knurrenden Mägen und sabbernden Mäuler stopfen.

Zu allen Anlässen gibt's Photos unter: www.robi-aesch.ch

8.3.8.10 Besucherzahlen

Zusammenfassend ist in der vergangenen Saison die Zahl der Kinder gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Teilweise kamen für sonst beliebte Anlässe zu wenig Anmeldungen. Dies lässt Aufhorchen und dementsprechendes Handeln für die nächste Saison ist notwendig.

9 Behörden und Hilfsorgane

9.1 Behörden

9.1.1 Gemeindekommission

(Präsidentin: Christine Odermatt)

Anzahl ordentlicher Sitzungen	6
Wahlbehördesitzungen	3
Gemeindeversammlungen	3
Fluktuation der Mandatsträger	2

Die Gemeindekommission trat 2007 zu sechs ordentlichen Sitzungen zusammen. Zudem wurden zusammen mit dem Gemeinderat an drei Wahlbehördesitzungen Wahlen vorgenommen.

9.1.1.1 Mitglieder

Im Jahr 2007 erfolgten zwei Rücktritte aus der Gemeindekommission. Christa Oestreicher wurde in den Landrat gewählt und verliess deshalb auf Ende Juni die Gemeindekommission und die Umweltschutz- und Energiekommission, in welcher sie als Delegierte der Gemeindekommission Einsitz hatte. Heiner Gammeter übernahm diese beiden Mandate. Roger Schneider trat aus beruflichen Gründen Ende Juni aus der Gemeindekommission, in welcher er das Vizepräsidium innehatte, und aus der Geschäftsprüfungskommission aus. Sein Nachfolger in beiden Kommissionen ist Jacques Krapf. Als Vizepräsident wurde Peter Lehner gewählt.

9.1.1.2 Kompetenzkredit

Im Jahr 2007 erfolgte kein Antrag des Gemeinderates an die Gemeindekommission für einen Kompetenzkredit.

9.1.1.3 Vorbereitung Gemeindeversammlung

Vor jeder Gemeindeversammlung traf sich die Gemeindekommission zu zwei Sitzungen. In der ersten Sitzung fand die Orientierung durch das zuständige Mitglied des Gemeinderats sowie nach Bedarf durch den Gemeindeverwalter und/oder den Dienststellenleiter statt. An diesen Orientierungssitzungen nahm meistens der gesamte Gemeinderat teil. Dies ermöglichte unter anderem einen allgemeinen Gedanken- und Informationsaustausch zwischen Gemeinderat und Gemeindekommission. Zudem hatte die Gemeindekommission die Möglichkeit, Anliegen aus der Bevölkerung mit dem Gemeinderat zu besprechen. In der zweiten Sitzung (ohne Gemeinderat) erfolgten jeweils die Diskussion und die Beschlussfassung über die vorgestellten Traktanden. Alle Geschäfte wurden gründlich und mit grosser Sorgfalt behandelt. Einige Traktanden waren im Jahr 2007 sehr umstritten und führten in der Kommission zu engagierten und teilweise kontroversen Diskussionen. Die Kommissionspräsidentin präsentierte die gefassten Beschlüsse sowie die Argumente und Überlegungen der Kommission an der Gemeindeversammlung.

9.1.1.4 Anträge an die Gemeindeversammlung

Im Jahr 2007 erachtete die Gemeindekommission nicht alle Anträge des Gemeinderates als sinnvoll und/oder notwendig. Zudem wurde auf eine strikte Ausgabendisziplin Wert gelegt. Die Gemeindekommission empfahl der Gemeindeversammlung vier Mal, Anträge des Gemeinderates abzulehnen. Zudem wurden zwei Änderungsanträge gestellt. Mit einer Ausnahme folgte die Gemeindeversammlung den Empfehlungen der Gemeindekommission. So wurden die Kreditanträge des Gemeinderates für einen Windfang vor der Mehrzweckhalle und für den Trottoirausbau am Herrenweg sowie der Antrag des Gemeinderates auf Erhöhung der Jahreslimite des Kompetenzkredits von Fr. 200'000.-- auf Fr. 400'000.-- von der Gemeindeversammlung abgelehnt. Kein Erfolg hatte die Gemeindekommission mit ihrem Antrag, die Sozialhilfebehörde

weiter im Proporz zu wählen und nicht zum Majorzwahlsystem zu wechseln. Allerdings war dieser Antrag in der Gemeindekommission nur sehr knapp mit dem Stichentscheid der Präsidentin zu Stande gekommen. Der Änderungsantrag der Gemeindekommission, für den Fonds „Standortentwicklung“ Ausgabenlimiten festzulegen, wurde auch vom Gemeinderat unterstützt und fand die Zustimmung der Gemeindeversammlung. Ebenso wurde der Antrag der Gemeindekommission auf eine Ergänzung des Fondsreglements (Rechenschaftsbericht des Gemeinderats über die ausgerichteten Beiträge) von der Gemeindeversammlung gutgeheissen.

9.1.2 **Geschäftsprüfungskommission**

(Präsident: Christian Helfenstein)

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) prüft die Tätigkeit der Gemeindebehörden, des Gemeindepersonals und der Kommissionen. Sie darf nicht in laufende, sondern nur in abgeschlossene Geschäfte Einsicht nehmen. Sie prüft, ob die gesetzlichen Vorschriften und die Reglemente der Gemeinde richtig angewendet und die Gemeindeversammlungsbeschlüsse ordnungsgemäss vollzogen worden sind. Die GPK muss auf entsprechende Hinweise aus der Bevölkerung eingehen.

Zur Behandlung der Geschäfte traf sich die GPK im letzten Jahr zu 10 Sitzungen. Zusätzlich fanden 8 Sitzungen von Delegationen der GPK mit Vertretern des Gemeinderates, der Verwaltung und von Kommissionen statt.

Was die behandelten Geschäfte betrifft, wird auf den detaillierten Jahresbericht 2007/2008 der im Internet veröffentlicht wird und an der Juni-Gemeindeversammlung aufliegt, verwiesen.

9.1.3 **Wahlbehörde**

(Präsidentin: Marianne Hollinger)

Anlässlich dreier Wahlbehörde-Sitzungen (Gemeinderat/Gemeindekommission) wurden folgende Ersatzwahlen vorgenommen:

9.1.3.1 Wahlbüro

- Für Nadine Schneider (FDP) wurde am 20. November 2007 Barbara Hauser gewählt.

9.1.3.2 Feuerwehrkommission

- Für Urs Bütikofer wurde am 22. Mai 2007 Sebastian Honegger als neuer Mannschaftsvertreter gewählt.
- Für Oliver Wittlin wurde am 6. November 2007 Thomas Bürkli als neuer Fourier gewählt.

9.1.4 **Sozialhilfebehörde**

(Präsidentin: Renate Bürkli)

Im Jahr 2007 fanden 12 Behördensitzungen statt. Der Zeitaufwand belief sich auf 273.75 Stunden für Sitzungen, Klientengespräche, Tagungsbesuche und Weiterbildungen.

9.1.4.1 Allgemeines

Die Kosten im Sozialhilfebereich konnten dank der besseren Wirtschaftslage markant gesenkt werden. Mit der tieferen Fallzahl konnten sich die Sozialen Dienste vermehrt wieder um Präventionsaufgaben, Fallrevisi-onen und Missbrauchs-bekämpfung kümmern. Durch diese Aufgaben werden die Fälle sehr arbeitsintensiv und komplex. Es war höchste Zeit für die Wende. Eine Personalaufstockung hätte sich bei gleicher Entwicklung der Fallzahlen nicht mehr vermeiden lassen.

Hervorzuheben ist für das Berichtsjahr die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Werkhof unter der Leitung von Kurt Kellenberger. 10 Sozialhilfebezügler konnten im Rahmen eines Beschäftigungs-/Integrationsprogramms im Werkhof untergebracht werden. Diese Integration ins Werkhofteam erfordert Takt- und Fingerspitzengefühl.

Ein Integrationsangebot mit spezifischer Ausrichtung auf Frauen wäre ein weiterer Schritt um mehr Sozialhilfebezügler einzugliedern.

9.1.4.2 Akten / Fälle

Die Sozialhilfebehörde führte 137 Akten, wovon 53 neue Anträge bewilligt wurden. 64 Akten wurden geschlossen.

9.1.4.3 Asylwesen

Die Zahl der Asylsuchenden hat weiter auf tiefem Niveau stagniert. Die Unterkünfte waren dennoch gut ausgelastet.

9.1.4.4 Besuchte Veranstaltungen

- Fortbildungsseminar 2007, Sozialhilfeforum 2
- Birseckertreffen in Pfeffingen
- GV des VSOBL

Gemeinderat und Kommissionsmitglieder

(Stand per 31.12.2007)

10 Statistiken

10.1 Einwohnerkontrolle

2006 2007

10.1.1 Zusammensetzung der Bevölkerung

Stand per 01. Januar 9'962 10'056
Stand per 31. Dezember 10'056 10'066

10.1.1.1 Bevölkerungsbewegung

Zuzüger 713 768
Wegzüger 638 787
Geburten 89 91
Todesfälle 70 62

10.1.1.2 Bestand

Schweizer 7'844 7'839
Ausländer 2'212 2'227
Total 10'056 10'066

10.1.1.3 Bürger von Aesch BL (in der Gemeinde wohnhaft)

1'581 1'609

10.1.1.4 Zusammenfassung nach Konfession

Evangelisch Reformierte 2'648 2'569
Römisch Katholische 4'238 4'215
Christ Katholische 15 15
Andere Konfessionen und Konfessionslose 3'155 3'267
Total 10'056 10'066

10.1.2 Niederlassungsbewilligungen

wurden erteilt an
Kantonsbürger 73 82
Schweizerbürger 240 259
Ausländer 77 50
Total 390 391

10.1.3 Aufenthaltsbewilligungen

wurden erteilt an
Kantonsbürger 2 0
Schweizerbürger 10 12
Ausländer 123 134
Total 135 146

Gemeinderat und Kommissionsmitglieder

(Stand per 31.12.2007)

10.1.4 Bestattungen auf dem Aescher Friedhof

Gruftgrab	7
Urnenerdgrab	8
Urnennischen	20
Urnengemeinschaftstrab	10
Auswärtige Bestattungen	10
Urne nach Hause genommen	1
Bestattungen in bestehende Gräber	8
Familiengrab	3
Kindergrab	1
Aschenwiese	0
Asche verstreut	2
Total	70

10.2 Arbeitsamt

Arbeitslosen-Anmeldungen im Jahr 2007 an das RAV Münchenstein und die Arbeitslosenkasse:

Männer		137
Frauen		121
Total		258

Effektiv als arbeitslos gemeldete Personen im Jahresverlauf:

Männer		241
Frauen		201
Total		442

Stand der als arbeitslos gemeldete Personen am 31.12.2007:

Männer		115
Frauen		73
Total		188

10.2.1 Unpersönliches Generalabonnement

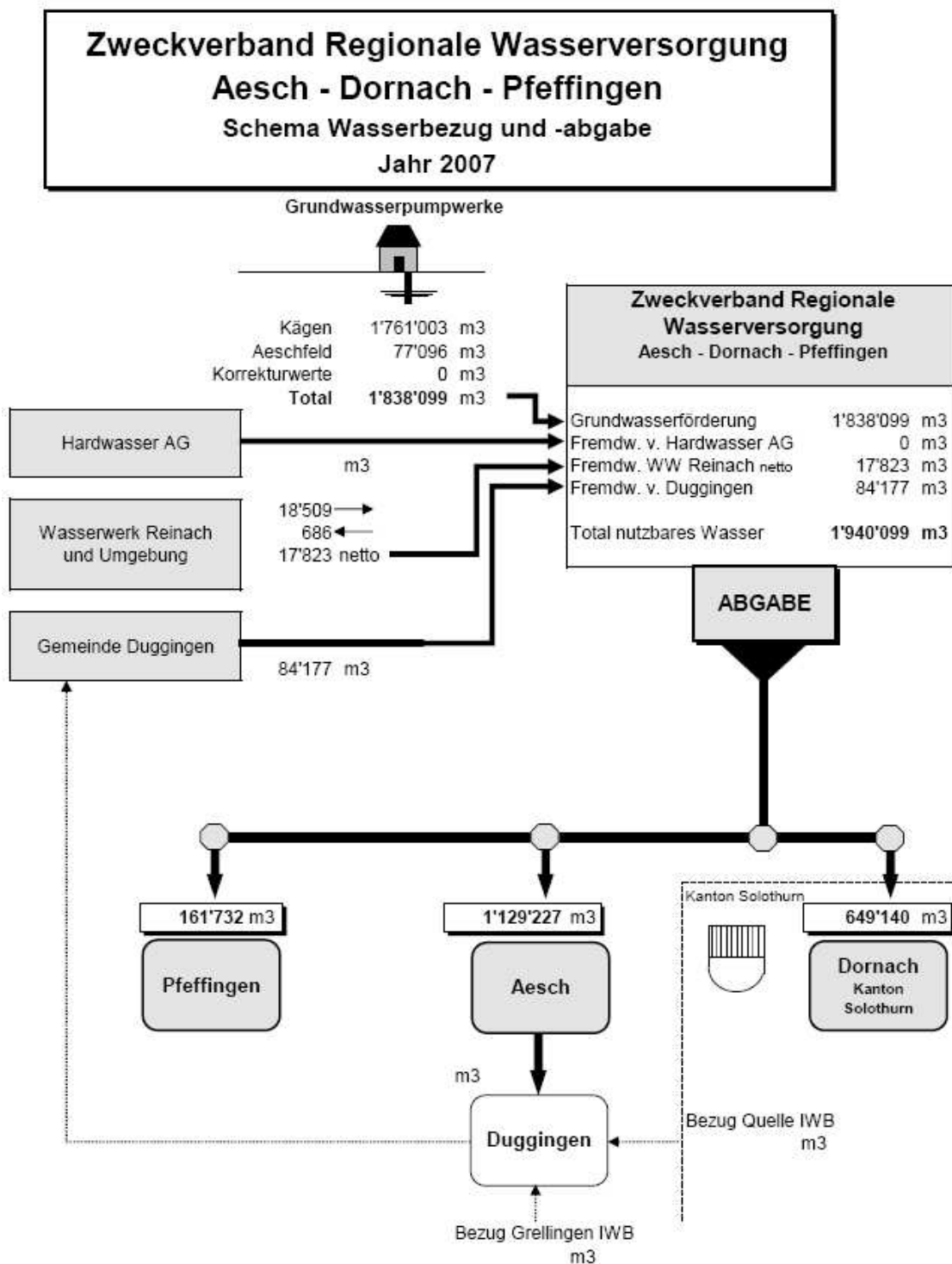
Die 2 unpersönlichen Generalabonnemente wurden 618 mal an Einwohnerinnen und Einwohner ausgehändigt.

10.2.2 Pässe und Identitätskarten

Es wurden 1'020 Identitätskarten- sowie 515 Passanträge ausgestellt.

10.3 Zweckverband Regionale Wasserversorgung Aesch - Dornach - Pfeffingen

10.3.1 Schema Wasserbezug und -abgabe 2007



Gemeinderat und Kommissionsmitglieder

(Stand per 31.12.2007)

11 Gemeinderat und Kommissionsmitglieder

(Stand 31. Dezember 2007)

11.1 Behörden

11.1.1 Gemeinderat (zugleich Vormundschaftsbehörde)

	<i>Geschäftskreis</i>	<i>Stellvertreter/in</i>
Marianne Hollinger Gemeindepräsidentin FDP	Präsidiales Vertretung der Gemeinde nach aussen, Bevölkerung, Medieninformationen, Volkswirtschaft, Landgeschäfte, Personal, Polizeiwesen, Zentrale Dienste, Anlässe, Kultur	Esther Aeschlimann
Esther Aeschlimann Vizepräsidentin SP	Finanzen Budget und Rechnung, Steuern, Kirchenwesen, Informatik, Verein für ambulante Dienste Birstal (Spitex)	Andreas Spindler
Andreas Spindler 2. Vizepräsident SVP	Raumplanung und Umwelt Planung, Energie, Umweltschutz, Naturschutz, Entsorgung, öffentliche Sicherheit	Silvia Büeler
Bruno Theiler Gemeinderat FDP	Bildung und Jugend Schulen, Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Schulgesundheitsdienst	Markus Lenherr
Silvia Büeler Gemeinderätin SP	Soziales Vormundschaftswesen, Familienexterne Kinderbetreuung, AHV/IV/EO/Arbeitsamt, Altersfragen, Asylwesen, Gesundheit, Vergabungen ins In- und Ausland	Bruno Theiler
Markus Lenherr Gemeinderat CVP	Tiefbau Strassen inkl. Werkhof, öffentlicher Verkehr, Leitungskataster, Wasser- und Abwassernetz, Bau und Unterhalt von Plätzen, Anlagen, Friedhof, GGA	Ivo Eberle
Ivo Eberle Gemeinderat CVP	Hochbau Erstellung gemeindeeigener und öffentlicher Bauten und Anlagen, Gebäudeunterhalt öffentliche Gebäuden (inkl. Schulbauten), Baugesuchwesen, Grundbuch und Kataster, Gemeindebäder	Marianne Hollinger

11.1.2 Gemeindekommission

Präsidentin
Vizepräsident
Mitglieder

Christine Odermatt
Peter Lehner
Cornelia Egartner
Silvia Furrer
Heiner Gammeter
Armin Hauser
Friedrich Heiniger
Christian Helfenstein
Andreas Hollenstein
Christine Koch Kirchmayr
Jaques Krapf
Sabrina Mohn
Christa Oestreicher
Ernst Ruch
Roger Schneider
Eveline Sprecher
Erich Wyss
Franziska Gerster

Aktuarin

Gemeinderat und Kommissionsmitglieder

(Stand per 31.12.2007)

11.1.3 Sozialhilfebehörde

Präsidentin	Renate Bürkli
Vizepräsidentin	Silvia Büeler, Gemeinderätin
Mitglieder	Helena Eschmann Hanspeter Imhasly Viktor Lenherr Cvijetin Simic Evelyn Svoboda
Leiter Soziale Dienste	Maurus Ender
Aktuarin	Jacqueline Zwimpfer

11.1.4 Schulrat der Primarschule und des Kindergartens

Präsident	Adrian Bielser
Vizepräsidentin	Diva Bacci Bloch
Aktuar / Mitglied	Dieter Ruf
Mitglieder	Ralph Schwegler Bruno Theiler, Gemeinderat Anne-Lise Viquerat Magdalena Wiedmer Schäuble
Mitglied Schulleitung / Rektor	Adrian Hofer
Mitglieder Schulleitung	Brigitta Markzoll von Ah Brigitte Zwicky
Vertretungen Lehrerschaft	Monica Bitterlin Lüthy Franziska Ramseier

11.1.5 Schulrat der Musikschule Aesch-Pfeffingen

Präsidentin	Rose-Marie Benzinger	
Vizepräsidentin	Monique Schneider, Gemeinderätin	Pfeffingen
Aktuarin / Mitglied	Barbara Baumgartner	Pfeffingen
Mitglieder	Pia Augsburg Lucia Miggiano Moritz Bruno Theiler, Gemeinderat Gerhard von Ah	
Vertretung Lehrerschaft	Martin Oser	
Leiter Musikschule	Bernhard Stadelmann	
Sekretariat	Helene Schwendimann	

11.1.6 Schulrat der Sekundarschule Aesch-Pfeffingen

Präsidentin	Rosmarie Kerker	
Vizepräsidentin	Ursula Frei	
Mitglieder	Sibylle Aschwanden	Pfeffingen
	Christoph Meier	
	Monique Schneider, Gemeinderätin	Pfeffingen
	Christoph Steinemann	
	Bruno Theiler, Gemeinderat	
	Ursula Vogel	
	Andreas Wamister	Duggingen
Mitglied Schulleitung / Rektor	Pierre Martin	
Mitglieder Schulleitung	Beatrice Hauck Müller	
	Anna Iten Kämpf	
Vertretungen Lehrerschaft	Josef Jermann	
	Markus Locher	

11.2 Kommissionen mit behördlichen Befugnissen

11.2.1 Feuerwehrkommission

Präsident
Aktuar
Mitglieder

Martin Karrer
Olivier Wittlin
Urs Bütikofer
Paul Hänggi
Marco Hunziker
Pascal Prétôt
Andreas Spindler, Gemeinderat

11.3 Hilfsorgane

11.3.1 Wahlbüro

Präsidentin
Vizepräsidentin
2. Vizepräsidentin
Mitglieder

Monika Schaufelberger
Erika Borer
Sonja Jermann
Beatrice Gloor
Barbara Hauser
Michael Kumin
Manuel Müller
Fabian Odermatt
Vanessa Rizzello
Nadja Saladin
Mirjam Schuler
Philipp Theiler
Roger Troger

11.4 Kontrollorgane

11.4.1 Geschäftsprüfungskommission

Präsident
Vizepräsidentin
Aktuar / Mitglied
Mitglieder

Christian Helfenstein
Christine Koch Kirchmayr
Peter Lehner
Jacques Krapf
Ernst Ruch

11.4.2 Rechnungsprüfungskommission

Präsident
Vizepräsidentin
Mitglieder

Paul Nicolet
Silvia Wipf
Benjamin Bertesaghi
Kurt Blaser
Jürg Schütz

Gemeinderat und Kommissionsmitglieder

(Stand per 31.12.2007)

11.5 ständige, beratende Kommissionen

11.5.1 Finanzplanungskommission

Präsident	Heiner Gammeter
Vizepräsident	Paul Svoboda
Aktuar / Mitglied	Roger Troger
Mitglieder	Esther Aeschlimann, Gemeinderätin Armin Hauser, Gemeindekommission
Leiter Finanzabteilung	Ernst Singeisen

11.5.2 Regionaler Führungsstab Angenstein

Stabchef	Hanspeter Häring	
Stabchef-Stv.	Daniel Goepfert	
Mitglieder	Therese Conrad, Gemeinderätin	Nenzlingen
	Stefan Flury, Gemeinderat	Grellingen
	Richard Köhli, Gemeinderat	Duggingen
	Lancelot Marx, Gemeinderat	Pfeffingen
	Andreas Spindler, Gemeinderat	
	Laurent Wagner	
	Paul Svoboda	
	Philipp Zeugin	
Adjutant RFS	Daniela Zimmermann	
Aktuarin		

11.5.3 Zivilschutzkommission Angenstein

Präsident	Stefan Flury, Gemeinderat	Grellingen
Vizepräsident	Andreas Spindler, Gemeinderat	
Mitglieder	Therese Conrad, Gemeinderätin	Nenzlingen
	Hanspeter Häring	
	Richard Köhli, Gemeinderat	Duggingen
	Lancelot Marx, Gemeinderat	Pfeffingen
	Paul Svoboda	
	Laurent-Philippe Wagner	
Aktuarin	Daniela Zimmermann	

11.5.4 Kulturkommission

Präsident	Marco Labhart
Vizepräsidentin	Doris Lorenz
Aktuar / Mitglied	Cyrell Thummel
Mitglieder	Evelyne Gerber Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin Stefan Huber Thérèse Sander

11.5.5 Marktkommission

Präsident	Marcel Hinterobermaier
Aktuarin / Mitglied	Andrea Meder
Mitglieder	Doris Brüttsch Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin Peter Kummerer

11.5.6 Technische Kommission

Präsident	Kurt Eschmann
Vizepräsident	Thomas Schmidli
Mitglieder	Ivo Eberle, Gemeinderat Cornelia Egartner, Gemeindekommission Jacques Krapf Markus Lenherr, Gemeinderat Roberto Peresani Hans-Jürg Strasser Martin Studer Beat Brägger, Sachbearbeiter Bauabteilung
Sachbearbeiter Bauabteilung	
Aktuar	

Gemeinderat und Kommissionsmitglieder

(Stand per 31.12.2007)

11.5.7 Ortskernkommission

Präsident
Mitglieder

Kurt Eschmann
Hans Ruedi Bühler
Ivo Eberle, Gemeinderat
Stephan Gass
Markus Lenherr, Gemeinderat
Franz Meury
Roland Blöchliger
Beat Brägger, Sachbearbeiter Bauabteilung

Leiter Bauabteilung
Aktuar

11.5.8 Umweltschutz- und Energiekommission

Präsident
Vizepräsident
Mitglieder

Beat Wipf
Andreas Stäheli
Heiner Gammeter, Gemeindekommission
Johann Peter Keller
Andreas Spindler, Gemeinderat
David von Ah
Erich Wyss
Oliver Standke, Sachbearbeiter Bauabteilung

Aktuar

11.5.9 Betriebskommission Jugendhaus Phönix

Präsident
Mitglieder

Oskar Werner
Tobias Grossenbacher
Florian Käslin
Daniel Kocher
Heinz Kraus
Monique Schneider, Gemeinderätin
Bruno Theiler, Gemeinderat
Maurus Ender
Barbara Lüthi
Thomas Lüthi

Pfeffingen

Leiter Soziale Dienste
Leiterin Jugendhaus
Mitarbeiter Jugendhaus

11.5.10 Betriebskommission Tagesheim

Präsidentin
Mitglieder

Silvia Büeler, Gemeinderätin
Ursula Ender
Vakant (Vertretung Soziale Dienste)
Edith Frei
Erika Fäs

Leiterin Kindertagesstätte
Vermittlerin Tageseltern

11.5.11 Kommission für Altersfragen

Präsidentin
Aktuarin / Mitglied
Mitglieder

Silvia Büeler, Gemeinderätin
Rosemarie Benzinger
Maya Greuter, Gemeindepräsidentin
Albert Schriber, Seniorenrat
Yvonne Müller
Hansruedi Ritz
Stephan Thomer

Pfeffingen

Pfeffingen

Vertretung Spitex
Leiter Alterszentrum

11.6 Dauernde Arbeitsgruppen

11.6.1 Arbeitsgruppe Ferienpass

Präsidentin
Vizepräsidentin
Aktuarin / Mitglied
Mitglieder

Christine Koch Kirchmayr
Therese Hammer
Annelies Hässle
Monika Langlotz
Regula Stingelin
Brigitte Strebel
Bruno Theiler, Gemeinderat
Therese Conrad

Mitarbeiterin Verwaltung

Gemeinderat und Kommissionsmitglieder

(Stand per 31.12.2007)

11.6.2	Arbeitsgruppe Freiwilliger Schulsport	
Präsident	Bruno Theiler, Gemeinderat	
Mitglieder	Fayçal Ladhari	
	Roger Pellaton	
	Monique Schneider, Gemeinderätin	Pfeffingen
	Ralph Schwegler	
	Christoph Steinemann	
11.6.3	Arbeitsgruppe Informatik	
Präsidentin	Esther Aeschlimann, Gemeinderätin	
Mitglieder	Gilbert Mürger	
	Ernst Singeisen	
	Andreas Spindler, Gemeinderat	
Leiter Informatik	Patrick Hauser	
11.6.4	Jury Kultur-, Sport- und Sozialpreis	
Präsidentin	Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin	
Mitglieder	Evelyne Gerber, Kulturkommission	
	Heinz Glatz, Vereinskartell	
	Peter Meyer, Bürgerrat	
	Werner Müller, Vertreter Bevölkerung	
11.7	Projektbezogene Arbeitsgruppen, diverses	
11.7.1	Arbeitsgruppe Arealentwicklungsplan	
Präsidentin	Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin	
Mitglieder	Ivo Eberle, Gemeinderat	
	Kurt Eschmann	
	Markus Lenherr, Gemeinderat	
	Gilbert Mürger	
Leiter Bauabteilung	Roland Blöchliger	
Aktuarin	Barbara Nüesch	
11.7.2	Arbeitsgruppe lebendige Pausenplätze und Kindergärten	
Mitglieder	Ursula Pöpelt, Kindergarten	
	Oliver Standke, Bauabteilung	
	Brigitte Zwicky, Kindergarten	
Expertin	Susi Rüedi	
11.7.3	Arbeitsgruppe Schulmobiliar	
Präsident	Bruno Theiler, Gemeinderat	
Mitglieder	Bernhard Krauer	
	Adrian Hofer	
	Daniel Strasser	
	Rudolf Rietmann	
Aktuar	Martin Studer	
11.8	Projektbezogene Arbeitsgruppen, Baukommissionen	
11.8.1	Baukommission S2	
Präsident	Ivo Eberle, Gemeinderat	
Mitglieder	Rosmarie Kerker	
	Pierre Martin, Rektor	
	Daniel Strasser, Anlagewart	
	Bruno Theiler, Gemeinderat	
kantonale Schulbaukommission	Veronica Breu	
Architekten	Jacques Krapf	
	Markus Wetzel	
Aktuar	Martin Studer	

Gemeinderat und Kommissionsmitglieder

(Stand per 31.12.2007)

11.8.2 Baukommission Schulanlage Schützenmatt

Präsident
Mitglieder

Urs Gerster
Ivo Eberle, Gemeinderat
Adrian Hofer, Rektor
Rudolf Rietmann, Anlagewart
Dieter Ruf
Bruno Theiler, Gemeinderat
Rolf Huber
Martin Studer

Architekt
Aktuar

11.8.3 Arbeitsgruppe Richtplan

Präsident
Mitglieder

Andreas Spindler, Gemeinderat
Ivo Eberle, Gemeinderat
Silvia Büeler, Gemeinderätin
Stephan Gass
Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin
Gilbert Mürger
Roland Blöchlinger
Roger Michelin
Markus Vogt

Leiter Bauabteilung
Experten / Planteam S

11.9 Zweckverbände

11.9.1 Verwaltungskommission

Zweckverband Regionale Wasserversorgung Aesch-Dornach-Pfeffingen

Präsident
Vizepräsident
Mitglieder

Bruno Saner
Christian Jäger
Kurt Eschmann
Friedrich Heiniger, Gemeindekommission
Rolf Hofmann
Felix Gebhardt
Carlo Lang
Markus Lenherr, Gemeinderat
Stephan Lüscher
Reinhard Plattner
Rudolf Rotzler
Thomas Schmidli
Beat Wipf
Paul Rüedi
Peter Styger
Roland Blöchlinger
Ernst Singeisen
Silvan Ulrich

Aesch
Dornach
Aesch
Aesch
Dornach
Dornach
Aesch
Aesch
Dornach
Pfeffingen
Aesch
Aesch
Aesch
Dornach
Pfeffingen

Leiter Bauabteilung Aesch
Leiter Finanzabteilung Aesch
Aktuar

11.9.2 Rechnungsprüfungskommission

Zweckverband Regionale Wasserversorgung Aesch-Dornach-Pfeffingen

Präsident

Kurt Blaser
Anton Immeli
Robert Karrer

Dornach
Pfeffingen

11.9.3 Verwaltungskommission

Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld

Präsident
Vizepräsident
Mitglieder

Werner Häring
Werner Zahn
Max Bläsi
Nicolas Brodard
Peter Brodbeck
Stefan Flury
Gisela Gautschi
Ulrich Heyer
Hans-Peter Isenschmid

Aesch
Reinach
Reinach
Ettingen
Therwil
Grellingen
Ettingen
Biel-Benken
Bättwil

Gemeinderat und Kommissionsmitglieder

(Stand per 31.12.2007)

	Yvan Jeker	Reinach
	Markus Kiefer	Therwil
	Markus Lenherr, Gemeinderat	Aesch
	Lancelot Marx	Pfeffingen
	Ronald Ruch	Therwil
	Andreas Spindler, Gemeinderat	Aesch
	Tanja Steiger	Hofstetten-Flüh
	Rudolf Walther	Reinach
	Christian Wildhaber	Reinach
Mitarbeiter Finanzabteilung Aesch	Max Hänggi	
Aktuar	Oliver Standke	

11.9.4

Schiessplatzkommission

Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld

Präsident	Max Bläsi	SG Reinach
Mitglieder	Martin Brodmann	SC Ettingen
	Hans Grossmann	SG Reinach
	Kurt Hamann	PC Leimental
	Max Hamann	SG Bättwil
	Kurt Hasenfratz	SG Biel-Benken
	Felix Heiniger	PC Aesch
	Ulrich Heyer	Vertretung Verwaltungskomm.
	Josef Imark	MS Grellingen
	Verena Jost	SC Aesch
	Martin Kaiser	FS Pfeffingen
	Fabian Osterwalder	FS Therwil
	Heinz Probst	SG Hofstetten-Flüh
Gast	Johannes van Dis	

11.9.5

Rechnungsprüfungskommission

Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld

Präsident	Peter Augsburg	Aesch
Mitglieder	Christoph Gehr	Ettingen
	Walter Heinimann	Therwil
	Rolf Scheuber	Biel-Benken
	Paul Schoenenberger	Hofstetten-Flüh
	Ernst Schori	Reinach
	Heinz Steiner	Grellingen
	Silvia Wipf	Aesch

11.10

Spezielles

11.10.1

Stiftungsrat Heimatmuseum

Co-Präsidentin	Tosca Siegenthaler
Co-Präsident	Hans Peter Gebhart
Aktuarin	Christine Koch Kirchmayr
Mitglieder	Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin
	Walter Schmidlin, Bürgerrat
	Tanya Uldin
	Claudia Zimmermann
Kassier	Beat Brägger

11.10.2

Mitarbeiterrat

Präsident	Marco Dähler
Aktuarin	Jasmin Probst
Mitglieder	Beat Brägger
	Irma Brodtbeck
	Markus Frey
	Charles Walser
	Jacqueline Zwimpfer

Gemeinderat und Kommissionsmitglieder

(Stand per 31.12.2007)

11.10.3 Bürgerrat

Präsident
Vizepräsident
Mitglieder

Peter Meyer
Alfred Häring
Beatrix Kiebele
Peter Nebel
Walter Schmidlin
Christian Becker
Urs Winter

Revierförster
Aktuar

11.10.4 Stiftungsrat Alters- und Pflegeheim „Im Brüel“ Aesch

Präsident
Vizepräsident
Aktuarin
Mitglieder

Urs Kiebele
Christoph Degen
Silvia Wipf
Silvia Büeler, Gemeinderätin
Maurus Ender
Maya Greuter, Gemeinderätin
Jolanda Labhart
Markus Lenherr, Gemeinderat
Matthias Preiswerk
Bernhard Schibli
Theodor Zeier
Stephan Thomer

Leiter Alterszentrum

Pfeffingen

11.10.5 Rechnungsprüfungskommission Alterszentrum „Im Brüel“

Präsident
Mitglieder

Hans Peter Bürkli
Rolf Pfister
Urs Santschi

12 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Gemeinde und Schulen**12.1 Verwaltung**

Gemeindeverwalter

Gilbert Mürger

12.1.1 Mitarbeitende der Verwaltung**12.1.1.1 Zentrale Dienste (6 / 440 %)**

Leiterin, Gemeindeverwalter-Stv. (65 %)
Sachbearbeiterin (50 %)
Personalassistentin (80 %)
Sachbearbeiterin (65 %)
Sachbearbeiterin und Sachbearbeiterin
Vormundschaftsbehörde (80 %)
Sachbearbeiterin

Franziska Gerster, lic. iur.
Therese Conrad
Susanne Häfliger
Barbara Nüesch
Susanne Thoma, lic. iur.

Aline Zbinden

12.1.1.2 Einwohnerdienste (7 / 620 %)

Leiter Einwohnerdienste (90 %)
Sachbearbeiterin, Stv. Leiterin
Sachbearbeiterin
Sachbearbeiter, AHV, Arbeitsamt, Bestattungen
Gemeindepolizei
Gemeindepolizei
Zivilschutzstellenleiterin (30 %)

Stephan Wolf
Elisabeth Maritz
Jasmin Probst
Felix Hänggi
Marco Dähler
Stephan Reinhard
Daniela Zimmermann

12.1.1.3 Finanzabteilung (11 / 910 %)

Leiter Finanzabteilung

Ernst Singeisen

12.1.1.3.1 Ressort Rechnungswesen

Ressortleiterin (80 %)
Sachbearbeiterin (60 %)
Sachbearbeiter
Sachbearbeiterin (60 %)

Fabiola Jeger
Irma Brodtbeck
Max Hänggi
Chantal Schmidlin

12.1.1.3.2 Ressort Steuern

Ressortleiter
Sachbearbeiterin (80 %)
Sachbearbeiter
Sachbearbeiterin (60 %)
Verwaltungsangestellte (70 %)

vakant
Franziska Gössi
Franco Isenegger
Hadumot Keuser
Silvia Caracuta

12.1.1.3.3 Ressort Informatik

Ressortleiter

Patrick Hauser

12.1.1.4 Soziale Dienste

Leiter Sozialdienst
Sozialberater (80 %)
Sozialberaterin
Sozialberaterin (60 %)
Sozialarbeiterin (90 %)
Sachbearbeiterin, Leiterin Sekretariat (80 %)
Sekretärin (60 %)
Sachbearbeiterin (50 %)
Schulsozialarbeiter (80 %)
Mütter- / Väterberaterin (40 %)

Maurus Ender
Bruno Santagata
Irene Bondolfi
Barbara Ganz
Karin Vogel
Jacqueline Zwimpfer
Ursula Stadelmann
Susi Angehrn
Lukas Mühlemann
Brigitte Jau

Personal

(Stand per 31.12.2007)

12.1.1.5 Jugend, Freizeit, Kultur, Bildung

Jugendarbeiterin (50 %), Leiterin Jugendhaus phönix
Jugendarbeiter (80 %)
Jugendarbeiterin (40%)
Streetworker (80 %)

Barbara Lüthi
Thomas Lüthi
Sabrina Davatz
Marc Freivogel

12.1.2 **Mitarbeitende Technische Dienste**

12.1.2.1 Bauabteilung

Leiter Bauabteilung
Stv. Leiter Bauabteilung
Sachbearbeiter
Technischer Sachbearbeiter
Technischer Sachbearbeiter
Sachbearbeiterin (50 %)
Sachbearbeiterin (50 %)
Büroassistent (befristet)

Roland Blöchliger
Martin Studer
Beat Brägger
Martin Beerli
Oliver Standke
Janine Häring
Annalise Mathys
Mischa Flückiger

12.1.3 **Mitarbeitende Aussendienste**

12.1.3.1 Werkhof

Leiter Werkhof
Vorarbeiter Stv. Leiter Werkhof
Facharbeiter
Facharbeiter
Facharbeiter
Facharbeiter
Facharbeiter
Facharbeiter
Facharbeiter
Facharbeiter
Gärtnerhilfe

Kurt Kellenberger
Stefan Straumann
Remo Baschung
Walter Fehlmann
Markus Frey
Bruno Meier
Thomas Meyer
Thomas Müller
Fritz Schaub
Urs Feldmann
Rolf Vogel

12.1.3.2 Haus- und Anlagewarte

Schlossareal
Schulanlage Neumatt
Schulanlage Schützenmatt
Mehrzweckhalle Löhrenacker und
Truppenunterkunft und Sportplätze
Wyschluch (stundenweise)
Gemeindehof / Neumatt (90 %)

Charles Walser
Daniel Strasser
Rudolf Rietmann
Herbert Huber und
Adriano Di Girolamo
Eveline Probst
Marco Hunziker

12.1.3.3 Schwimmbadpersonal

Betriebsleiter Gemeindebäder
Bademeister

Rudolf Fringeli
René Schumacher

12.1.3.4 Tagesheim Gartenstrasse

Leiterin Tagesheim
Kleinkindererzieherin (30 %)
Kleinkindererzieherin (100 %)
Kleinkindererzieherin (80 %)
Kleinkindererzieherin (25 %)

Edith Frei
Jane Kaeser
Daniela Hügli
Grun Lea
Ursula Ender

12.1.3.5 Aescher Mittagstisch

Leiterin Aescher Mittagstisch
Helferin / Leiterin-Stv.
Helferin Aescher Mittagstisch

Therese Hammer
Maria Simon
Marianne Wiss

Personal

(Stand per 31.12.2007)

12.1.4 In Ausbildung

12.1.4.1 Kaufmännische Ausbildung Verwaltung:

1. Lehrjahr	Janine Steffen
1. Lehrjahr	Merita Mernica
1. Lehrjahr	Sarah Plösser
2. Lehrjahr	Amanda Mendelin
3. Lehrjahr	Serdar Bektas

12.1.4.2 Betriebspraktiker im Werkdienst:

1. Lehrjahr	Glauser Patrick
2. Lehrjahr	Yannick Tschannen

12.1.4.3 Tagesheim Gartenstrasse

2. Lehrjahr, Lehrfrau Kleinkinderzieherin	Sabrina Thommen
3. Lehrjahr, Lehrfrau Kleinkinderzieherin	Rahel Cueni
Praktikantin	Katrin Bitterli
Praktikantin	Sara Baltisberger

12.2 Erziehungsbereich

12.2.1 Primarschule und Kindergarten

12.2.1.1 Primarlehrpersonen

Schulleitung: Adrian Hofer (Rektor), Brigitta Markzoll

Pia Augsburg	Bernhard Krauer
Monica Bitterlin	Monika Langlotz
Yasmin Braschi (EK)	Thomas Larsen
Christina Brauer (EK)	Hans Matter
Regula Calvé	Ruth Maunder (KK)
Sandra Crotti (EK)	Ursula Maurer (EK)
Evelyne Devaud	Nathalie Meyer (Bibliothek)
Aline Emmenegger	Roger Pellaton
Markus Fey	Irène Ringier
Denise Frischknecht (EK)	Monika Schad
Annette Götz	Hildegard Schreier
Jasmin Graber	Anita Schrotberger (KK)
Lena Gschwind	Natascha Soland
Barbara Hauser	Daniela Specker
Caroline Hohl	Margrit Süman
Andreas Hollenstein	Elisabeth Wehrli
Christine Hug	Sandra Wick
Peter Hügin (KK)	Martina Wollenmann (EK)
Bruno Jappert	Gertrud Zumbrunnen
Manuela Jegge	

12.2.1.2 Kindergartenlehrpersonen

Schulleitung: Brigitte Zwicky

Christina Gmünder	Ursula Pöpel
Nicole Häusler	Fränzi Ramseier
Erica Heidolf	Claudia Reissner
Christina Hügi	Elisabeth Steiger
Mirjam Locher	Maya Trummer
Elvira Martin	Jaqueline van Randwijk
Doris Milla	

Personal

(Stand per 31.12.2007)

12.2.1.3 Fachlehrpersonen

12.2.1.3.1 *Lehrpersonen für Deutsch als Zweitsprache*

Andrea Bitterli	Marianne Schlageter
Regina Böhringer	Sabine Schmid
Ottília Häberli	Jacqueline van Randwijk
Lucia Rüegg	

12.2.1.3.2 *Vorschulheilpädagogischer Dienst*

Hannelore Jeker	Andrea Gasser
-----------------	---------------

12.2.1.3.3 *Lehrpersonen Textiles- und Kreatives Gestalten*

Judith Bitterli Suter	Monika Langlotz
Nicole Bloch	Verena Lustenberger
Olivia Frei	Daniela Specker
Barbara Hauser	Martina Wollenmann
Beatrice Häring	

12.2.1.3.4 *Lehrpersonen ISF (Integrative Schulungsform)*

Gudrun Schmidli

12.2.1.3.5 *Förderunterricht*

Ottília Häberli	Rahel Ramseyer
Rosmarie Locher	

12.2.1.3.6 *Logopädie-Therapeuten*

Birgit Sibold	Dieter Schaub
---------------	---------------

12.2.1.3.7 *Musikalischer Grundkurs*

Christine Ganter	Gisèle Rastberger
Bernhard Krauer	Caroline Rieser

12.2.2 **Sekundarschule**

12.2.2.1 Lehrpersonen Sekundarstufe A, E und P

Schulleitung: Pierre Martin (Rektor), Anna Iten, Beatrice Hauck

Titus Ahr	Philipp Loretz
Renato Arlati	Vera Loretz-Gutjahr
Marianne Bäckert	Matthias Lüthy
Hans Baumgartner	Petra Mangold
Yolanda Baumgartner	Brigitte Meier
Eva Benedikt Lüönd	Sabine Meile-Hürzeler
Kaspar Birkhäuser	Johannes Merz
Petra Brodmann	Rosmarie Meyer
Simona Buchwalder	Fred Moser
Peter Bühler	Michael Motter
René Bühler	Walter Müller
Susanne Buser-Mannhart	Karin Oehler-Meier
Christa Canard	Gianpiero Patuto
Nicole Cramatte	Barbara Preiswerk
Dennis de Wolf	Eva Rapp
Martin Degen	Arthur Rebmann
Karel Dobr	Roland Rima
Patric Dubois	Marianne Saameli
Rahel Erny	Karin Scheiwiller
Marisa Forster	Claudia Schudel
Nicole Geiser	Denise Schudel
Arthur Gemperle	Markus Schürmann
Pascal Grünenfelder	Jacqueline Seiler
Hans Gysin	Hedi Siebold
Monika Häfliger	Ondrej Sofranko
Felix Hoffmann	Susanne Stalder
Sepp Jermann	Maneva Tafanalo
Thomas Jung	Daiana Vassella
Daniel Kocher	Felix Weidele

Personal

(Stand per 31.12.2007)

Thomas Kocher
Anna-Lena Köfeler
Christoph Kolb
Fayçal Ladhari
Markus Locher

Danielle Wenger-Oetiker
Roman Weyeneth
Walter Widmer
Ruth Zenhäusern

12.2.3 Musikschule

12.2.3.1 Lehrpersonen der Musikschule Aesch-Pfeffingen Bernhard Stadelmann, Schulleiter

Luann Aknai-Campbell
Dominik Boehrer
Maja Briner
Matthias Bühlmann
Christoph Ehram
Araceli Fernandez
Franziska Fuchs Ratta
Claudia Hügli
Antje Inäbnit
Montserrat Jaccottet
Andreas Kirschner
Markus Kohler

Bernhard Krauer
Heinrich Krause
Leonardo Muzii
Martin Oser
Hidefumi Oshima
Wolfgang Paul
Christian Plösser
Roland Schmidlin
Simone Schmidlin
Thomas Waldner
Stephan Wolf

12.2.4 Schuladministration

Ursula Dürrenberger
Monika Sutermeister (70 %)
Monika Rätz (30 %)
Suzanne Weingart (10 %)
Helene Schwendimann (50 %)

Sekretariat Sekundarschule
Sekretariat Primar/Kindergarten
Sekretariat Primar/Kindergarten
Sekretariat Primar/Kindergarten
Sekretariat Musikschule

13

Spezielle Funktionen

Gemeindeackerbaustelle	Ernst Siegenthaler Klusstrasse 64 4147 Aesch
Brunnmeister	Thomas Wenger Dornacherstrasse 9 4147 Aesch Stv. Josef Schibig Hauptstrasse 66 4148 Pfeffingen
Feuerungskontrolleur	Marcel und Wilfried Wolfensberger Mühlebachweg 6 4222 Zwingen
Friedensrichter	Dr. Urs Kiebele Hauptstrasse 115 4147 Aesch Roger Schneider Ziegelbünteweg 27 4147 Aesch
Kompostberater	Erich Wyss St. Jakobstrasse 54 4147 Aesch Urs Büeler Neumattstrasse 41 4147 Aesch
Pilzkontrolleur	Dr. Klaus Müller Steinrebenstrasse 76 4153 Reinach
Viehinspektor/Zuchtstierhalter	Max Häring Ettingerstrasse 16 4147 Aesch
Viehinspektor-Stellvertreter	Ueli Siegenthaler Klusstrasse 43 4147 Aesch
Gemeindebaumwärter	Hanspeter Sprecher Landskornstrasse 124 4147 Aesch